Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
421
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
421
Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 9. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 84

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Schweres Geschütz.

Das große Schlußplaidoyer von Thaws Hauptvertheidiger. — Morgen kommt der Verfolgungsanwalt an die Reihe.

New York, 9. April. Harry Thaw war heute früh in ungewöhnlich guter Stimmung, als er sich auf seinen Tag im Gerichtszimmer vorbereitete. Er lachte und scherzte mit den Gefangenwärtern, und zu Jedem, den er traf, äußerte er sich mehr als vertrauensvoll, bezüglich des Ergebnisses des Prozesses. Er war von Hrn. Delmas gestriger Ansprache, die heute fortgesetzt wurde, sehr befriedigt.

Schon zu früher Stunde begann sich eine große Volksmenge außerhalb des Gerichtssaales anzusammeln, und die Wächter an den Thüren mußten ganz besondere Vorsicht üben, um Diejenigen draußen zu halten, die keine geschäftliche Ermächtigung hatten, die Gerichtsstube zu betreten.

Um 10.36 Uhr nahm Herr Delmas sein Schlußplaidoyer für die Vertheidigung wieder auf.

Gestern sprach Herr Delmas im Ganzen 2½ Stunden, und er machte einen mächtigen Eindruck, besonders mit seiner Schilderung von Evelyn Nesbit Thaws Leben, wie sie schon sehr früh ihren zärtlichen Vater verloren, und wie dann die Mutter mit dem Kinde nach New York gekommen sei und ein Faullenzerleben von den Arbeiten des Kindes als Künstlermodell und als Choristin geführt und es nachher dem grauhaarigen Wüstling Stanford White preisgegeben habe, der sich anfänglich nur als väterlicher Beschützer aufgespielt. In den schwärzesten Farben schilderte der Anwalt, wie White das Kind ruinirt und an Leib und Seele vergiftete, und wie dann wieder die Mutter von Whites Geld und ihres Kindes Schande üppig gelebt, sich Juwelen angeschafft habe u. s. w. Er hob hervor, daß die Geschichte, welche Evelyn ihrem Anbeter Thaw in Paris erzählte, während der Prozeßverhandlung absolut nicht habe erschüttert werden können.

Und wie groß, sagte er, stehe das junge Weib trotz aller dieser vergiftenden Einflüsse da, mit ihrer selbstaufopfernden Liebe, und wie stark und vertrauensvoll sei Thaws Liebe zu ihr!

Der berüchtigte Anwalt Hummel kam des Weiteren in Hrn. Delmas Rede sehr schlecht weg und wurde von diesem beschuldigt, schnöden Meineid auf dem Zeugenstande begangen zu haben.

Mit gespanntester Aufmerksamkeit, und unter vielen Zeichen tiefer Bewegung, wurden diese Ausführungen angehört.

Heute gab Hr. Delmas zunächst, um den Zusammenhang herzustellen, noch einen kurzen Ueberblick des schon Gesagten, um bald darauf zur Besprechung der Tödtung Stanford Whites und des Geisteszustandes von Thaw zu jener Zeit überzugehen.

Nachdem Herr Delmas heute mit seiner Rede zu Ende gekommen ist, wird der Gerichtshof bis morgen früh vertagt. Dann folgt das Schlußplaidoyer des Verfolgungsanwalts Jerome. Derselbe erwartet, früherer Ankündigung zufolge, in drei bis vier Stunden mit seiner Rede fertig zu sein. Sollte das eintreffen, so wird Richter Fizgerald dann sofort seine Instruktionsrede an die Geschworenen halten.

New York, 9. April. Gegen Schluß seiner gestrigen Ausführungen war Herr Delmas heiser geworden; aber heute war er wieder bei vorzüglicher Stimme. Seine Auslassungen machten auf's Neue einen mächtigen Eindruck und rührten viele der Geschworenen zu Thränen. Die übrigen Anwesenden waren ziemlich Alle der Ansicht, daß die Geschworenen Thaw freisprechen werden.

New York, 9. April. Herr Delmas wandte sich im weiteren Verlaufe seiner ergreifenden Rede der Wirkung zu, welche Evelyns Erzählung auf Thaws Gemüth geübt habe; Thaw habe an nichts Anderes mehr denken können, Tag und Nacht habe ihn, den Liebenden und Gatten, diese Geschichte verfolgt und die Idee in ihm erweckt, daß er eine Mission zu erfüllen habe.

Aufs Neue verherrlichte der Redner die erhabene Entsagung Evelyns, welche Thaws Bewerbungen erst und wiederholt zurückwies, nur weil sie ihn liebte und nicht wollte, daß er an ihr ruinirtes Leben das seine ketten solle.

„Herr Jerome hat spöttische Bemerkungen über die Entsagung und ihren Grund gemacht," sagte Herr Delmas fort, „aber ich werde Ihnen beweisen, daß diese Entsagung eine so echte, wahr gewesene ist, wie es nur geben kann," und verlas zum Beleg verschiedene Briefe Thaws.

„Thaw", sagte er weiter, „hat das Mädchen jenem elenden Wüstling entrissen, welcher in ihr nur ein Werkzeug sah, die niedrige Lust und Augenblick zu befriedigen und die Entehrte dann beiseite zu werfen und sie den Pfad anderer gefallener Frauen gehen zu lassen. Und hätte jenes Scheusal wenigstens mehr von ihr ablassen wollen, — aber auch das nicht!"

Dann erinnerte er die Geschworenen an die Thatsache, daß Stanford White noch im Mai 1906 zu der MayMackenzie geäußert, er würde Evelyn wiederkriegen. „Und Solches sollte den jungen liebenden Gatten nicht in rasende Aufregung versetzen? Die Kunde von solchem Trachten war es, welche Thaw seine Vernunft raubte!"

Schritt für Schritt, immer nachdrücklicher, zeigte Herr Delmas sodann, wie Thaw schließlich ganz von Sinnen gekommen sei, und auf dieser Stufe die Tragödie sich abgespielt habe.

Er berief sich auch auf die Aussagen von Thaws würdiger greiser Mutter über ihres Sohnes Gesundheitszustand, die erst recht einen erschütternden Eindruck von Wahrheit gemacht hätten.

Gegen Ende seiner Rede hin sagte Hr. Delmas: „Meine Herren Geschworenen! Versetzen Sie sich einfach an die Stelle des Angeklagten und thun Sie Ihre Schuldigkeit gegenüber Harry Thaw!"

Der Verfolgungsanwalt Jerome war auch heute während Delmas' Rede nicht in der Gerichtsstube. Aber sein Assistent Garvan war zugegen und erhob gegen eine Rede, der Delmaschen Rede Einwand.

Zur dritten Lesung

Rückt die Vorlage gegen die Wirthschaften in Highwood vor. — Gehässige Haussuchungsbill fällt im Senat durch. — Einbalsamirungsvorlage findet Gnade beim Senat.

Spezialdepesche der „Abendpost".

Springfield, Ill., 9. April. Die Apmadoc'sche Vorlage betreffs der Schankwirthschaften in Highwood wurde heute im Abgeordnetenhaus zur dritten Lesung befördert, nach einer hitzigen Debatte, in welcher zwei beantragte Zusätze auf den Tisch gelegt wurden.

Diese Zusätze waren von Gibbons (Lake County) und Lantz (Cook County) beantragt worden und zielten darauf ab, die Frist für das Inkrafttreten der Vorlage weiter zu verlängern.

Nach dem jetzigen Entwurf soll die Maßnahme am 1. Juli in Kraft treten. Gibbons verlangte eine Verlängerung bis 1. Jaunar 1908, Lantz eine solche bis 1. Mai 1908, damit die Wirthe von Highwood und North Chicago Zeit genug hätten, ihre Geschäfte abzuwickeln.

In seinen Bemerkungen zugunsten seines Zusatzes sprach Hr. Lantz abfällig über die Moralität der Soldaten in dem Militärposten bei Chicago. Kerrick, Allen und Andere protestirten hiergegen, und es entstand daraus ein, in's Persönliche gehender, hitziger Wortstreit.

Der Senat nahm die Erörterung der Brown'schen Vorlage auf, die Verfügungen trifft betreffs der Ausstellung von Durchführungsbefehlen behufs Beschlagnahme von Spirituosen, welche ungesetzlicherweise zum Verkauf gehalten werden, und der weiteren Verfügung über solche beschlagnahmte Waaren. Darnach kann ein Friedensrichter derartige Befehle auf die beschworene Aussage zweier Personen hin ausstellen.

Es entwickelte sich starke Opposition gegen diesen Entwurf, und als derselbe zur Abstimmung gebracht wurde, fiel er durch, da er nicht die erforderliche Mehrheit bekam.

Einen weiteren Kampf gab es im Senat über Breidts Vorlage, welche die Anwendung von Arsenik oder Strychnin bei Einbalsamirungsflüssigkeiten untersagt.

DieseVorlage hatte am letzten Donnerstag nicht die nothwendige Mehrheit erhalten. Heute wurde sie aber wieder aufgerufen und mit 27 gegen 13 Stimmen gutgeheißen. McKenzie von Joe Davieß County griff die Vorlage auf den Grund hin an, daß sie eigens zum Vortheil eines Chicagoer Manufakturgeschäftes entworfen worden sei, das eine neue, angeblich nicht giftige Einbalsamirungsflüssigkeit herstellt. Aber Humphrey kam Breidt zu Hilfe, und Beide betonten wiederum, daß Koroner ein solches Gesetz verlangten, und ebenso Staatsanwälte, um die Entdeckung von Mordverbrechen zu erleichtern.

B.

Ausland.

Neuer Krawall

Zwischen ausgesperrten und importirten Strandverladern!

Hamburg, 9. April. Wieder ist ein nächtlicher Angriff auf die importirten Strandarbeiter zu melden.

Eine Anzahl der Letzteren hatte den Dampfer „Luise" ausgeladen und war auf der Rückkehr nach ihrem Quartier (einem Schiff), fand aber plötzlich den Weg durch einen Kordon von Streikern oder Ausgesperrten abgeschnitten, welche mit Stöcken und Steinen die Streikbrecher zurücktrieben. Einer der Engländer wurde auf der Flucht durch einen Pistolenschuß verwundet.

Die Frachtstauung im Hafen hält an. Fast 300 Dampfer und über 50 Segelschiffe warten angeblich auf Ausladen und Einnehmen von Fracht!

Noch beständig treffen ausländische Frachtverlader hier ein, so gestern wieder 480. Aber nicht wenige der Engländer kehren wieder heim; seit letzten Samstag allein sind über 300 zurückgegangen.

„Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube."

„Wissentlich und willentlich."

Vertheidigung im Standard Oil-Prozeß versuchts mit dem Vorwand der Unerfahrenheit.

In dem Standard Oil-Prozeß vor Bundesrichter Landis bemühten sich die Vertheidiger Moritz Rosenthal und John S. Miller heute, den Richter zu überzeugen, daß der Bundeskongreß bei Annahme der Elkins = Akte im Sinne gehabt habe, Verstöße gegen deren Bestimmungen nur dann zu strafbaren Vergehen zu stempeln, falls sie wissentlich und mit voller Absicht begangen werden. Die Vertheidiger verwiesen zum Beweis für ihre Behauptungen auf verschiedene Reden, welche bei der Erwägung der Vorlage im Unterhause des Kongresses von Abgeordneten gehalten worden sind. Der Richter meinte nun, diese Reden zeigten wohl, was die betreffenden Redner im Sinne gehabt, nicht aber, was die große Mehrzahl der Abgeordneten dachte, die keine Reden hielten, sondern für Annahme der Vorlage stimmten, auch ohne daß dieser das Wort „willentlich" eingeschaltet worden wäre.

Die Vertheidigung steht gegenwärtig auf dem Standpunkt, daß die „Standard Oil Co." in ihrer Unschuld und Unerfahrenheit nicht gewußt habe, daß die Frachtraten, welche ihr zugestanden wurden, niedriger als die allgemein giltigen waren; daß man ihr keinen Vorwurf daraus machen dürfe, daß boshafte Bahnbeamten ihr heimtückischer Weise Frachtsätze berechneten, die nur ein Drittel zu hoch waren wie sie nach dem Tarif hätten sein sollen.

Kurz vor Schluß der Vormittags-Sitzung erklärte der Richter sich bereit, die Vertheidigung den Versuch des Beweises antreten zu lassen, daß die Standard Oil Co. im guten Glauben gewesen sei, es würden ihr von der C. & A.-Bahn nicht niedrigere Frachtraten berechnet, als anderen Verfrachtern auch.

Eines Weibes wegen.

Edward Barrett von James O'Mara schwer verwundet.

Eines Weibes wegen gerieth heute Nachmittag in der Wirthschaft Nr. 435 State Straße der Fuhrmann James O'Mara mit dem 37jährigen Edward Barrett, Nr. 2317 Wabash Ave., in Streit. In dessen Verlaufe packte Barrett einen Besen und versetzte seinem Gegner einen Hieb. Da zog der Gezüchtigte seinen Revolver und gab zwei Schüsse auf seinen Angreifer ab. Eine der Kugeln drang Barrett in die Brust und durchbohrte den linken Lungenflügel. Der Verwundete ringt im County-Hospital mit dem Tode. O'Mara wurde verhaftet und in der Bezirkswache an Harrison Straße eingesperrt.

Schon wieder Bombenexplosion.

Barcelona, Spanien, 9. April. Eine neue Bombenexplosion ereignete sich heute, und soweit bekannt, hat es verschiedene Schwerverletzte oder paar Todte gegeben! Die Polizei übt jetzt über alle Depeschen strenge Zensur.

Es stellt sich jetzt heraus, daß bei der Explosion von gestern Nacht 5 Personen schwer verletzt wurden. Man fürchtet noch mehr Explosionen!

Briggs in Haft.

Soll Pagai Tomai schwer mißhandelt und beraubt haben.

In West Hammond wurde heute Morgen Joseph, alias Jocko Briggs, verhaftet, der hier unter der Anklage, Hans Peterson in seinem Zigarrenladen in räuberischer Absicht überfallen und ermordet zu haben, zweimal prozessirt, einmal schuldig befunden und zum Tode verurtheilt, dann aber freigesprochen wurde.

Ihm wird jetzt zur Last gelegt, den ungarischen Arbeiter Pagai Tomai W. Hammond, mit dem er sich dort in der Wirthschaft Nr. 18 W. State Straße angefreundet hatte, betrunken gemacht, ihm seine Begleitung aufgedrängt und ihn unterwegs auf einer leeren Baustelle niedergeschlagen und um $115, seine goldene Uhr im Werthe von $50 und sein Taschenmesser beraubt zu haben.

Der Häftling stellt in Abrede, die That verübt oder überhaupt Tomai jemals zuvor gesehen zu haben. In seinen Taschen wurden aber angeblich die dem Ungarn abgenommenenWerthsachen gefunden.

Haussuchungs-Befehl.

Das Ergebniß war für Kapt. Porter aber eine Enttäuschung.

Bundeskommissär Foote erließ heute einen Befehl zur Durchsuchung des Hauses 254 Ogden Ave., auf Ersuchen von Kapt. Porter vom Geheimdienst. In dem Hause wohnt u. A. eine Negerfrau Namens W. J. Hudson, die als Scheuerfrau im Bundesgebäude angestellt gewesen ist. Ob der Befehl mit dem großen Diebstahl im Unterschatzamt zusammenhängt, wissen die Herren Foote und Boldenweck nicht zu sagen, und Kapt. Porter sprach sich nicht darüber aus.

Man weiß aber, daß Kapt. Porter vorher Frau Hudson verhört hatte. In der Woche nach dem Diebstahl war er nach jenem Hause gegangen, äußerte aber damals, daß die Frau von dem Diebstahl offenbar nichts wisse. Frau Hudson lag nach wie vor jeden Nachmittag ihrer Beschäftigung im Bundesgebäude ob. Auch heute erklärte Kapt Porter, daß die Haussuchung erfolglos verlaufen sei.

Unter Anklage.

Die Posträuber Smith und Fitzgerald und angebliche Schwindelhuber.

Die Bundes-Großgeschworenen haben heute George Smith und Maurice P. Fitzgerald in Anklagezustand versetzt, die neulich im Bunde mit zwei anderen Gesellen einen mit Postgut beladenen Wagen gestohlen und sich die darauf befindlichen Werthe angeeignet haben. Die Anklagen lauten auf Verschwörung zur Beraubung der Post.

In Anklagezustand versetzt wurden auch die nachgenannten elf Personen, welche mit verschiedenen Schwindelgeschäften in Verbindung gestanden und zur Verfolgung ihrer angeblichen Zwecke die Bundespost gebraucht haben: Wm. J. Root, Wm. M. Hulbert, Wm. H. Welch, Ezra C. Barnum, Ellis C. Talmage, George D. Talmage, Michael J. Roughan, Frederich H. Todd, Francis P. Owings, Frank S. Winslow und Chas. Endicott Brown.

Schreckliche Geschichte.

Was Frau Mae Sinclair von ihrem Manne berichtet.

In einer beschworenen Erklärung, die sie im Superiorgericht heute eingereicht hat, erzählt Frau Mae Sinclair, 1694 Kenmore Ave., daß ihr Mann, William J. Sinclair, und Rechtsanwalt Thomas Cronin am 16. März, dem Tage, an dem sie eine Scheidungsklage eingereicht hatte, anscheinend angetrunken in ihre Wohnung gekommen seien. Sie hätten gedroht, sämmtliche Möbel von den vier sie begleitenden Männern fortschaffen zu lassen, wenn sie nicht einen endgiltigen Verzicht auf Nährgeld unterzeichne. Als sie sich dessen geweigert, habe Sinclair einen Revolver gezogen und auf sie gerichtet, auf ihre Bitten, sie zu schonen, die Waffe aber auf das Bild ihrer Mutter an der Wand abgeschossen. Später habe auch Cronin sie mit einem Revolver bedroht. Dann hätten sie die Möbel fortschaffen lassen und sie aus der Wohnung gesperrt, so daß sie bei Nachbarn habe Schutz suchen müssen.

Sinclair betrieb früher eine Schankwirthschaft im New York Life Building und soll vermögend sein. In ihrer Scheidungsklage sagt die Frau, daß sie Sinclair am 26. Juni 1900 geheirathet hat und am 14. März 1907 von ihm gegangen ist, weil sie seine grausame Behandlung nicht länger habe aushalten können. Sinclair hat diese Angabe in einer Antwort bestritten und beschuldigt seinerseits die Frau, daß sie dem Trunk ergeben gewesen sei und Kraftwagenfahrten mit fremden Männern unternommen habe.

Constantine kommt morgen.

Ein erbitterter Kampf um sein Leben steht bevor.

Die Rückkunft von Hilfs-Polizeichef Schuettler und Detektive-Sergeant Sheehan mit ihrem Gefangenen, Frank J. Constantine, wird morgen erwartet. Gleich nach Constantines Eintreffen wird ein harter Kampf um sein Leben beginnen. Seine Vertheidiger, Rechtsanwalt Manton von New York und Robert Cantwell von Chicago, haben schon angekündigt, daß nur unsichere Umstandsbeweise für die Anklage vorliegen, daß Constantine Frau A. W. Gentry ermordet habe. Herr Cantwell theilt mit, daß er Beweise für Constantines Behauptung besitze, daß Frau Gentry Selbstmord verübt habe. Diese Behauptung stütze sich auch darauf, daß Frau Gentry Constantine geliebt habe, aber nicht wiedergeliebt worden sei, daß er ihrer Zuneigungsbeweise überdrüssig geworden und ihr am Tage ihres Todes gesagt habe, er gehe fort, worauf sie sich mit seinem Rasirmesser umgebracht habe.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Leichtes Schneegestöber und etwas kälter heute Abend, Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen im Allgemeinen schön und anhaltend kalt. Lebhafter Nordwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend kalt. Lebhafter Nordwestwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, ausgenommen das Gebiet an der Küste des Michigansees, wo es schneien wird; anhaltend kalt. Lebhafter Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Schneegestöber heute Abend, möglicher Weise auch morgen; heute Abend kälter. Lebhafter bis starker Nordwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 36 Grad; Morgens 6 Uhr 35 Grad; Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Die neuen Stadtväter.

Sechs von ihnen leisten bereits den Amtseid.

Bryan tröstet Dunne.

Er erklärt, das Publikum sei mit den Straßenbahnordinanzen irre geführt worden. —Mayor Dunne vollzieht Amtshandlungen. — Lobt Polizeichef Collins.

Während die Beamten der Verwaltung Mayor Dunnes ihre Geschäfte abwickeln, um ihren Nachfolgern am Montag die Leitung der verschiedenen Verwaltungszweige zu übergeben, treffen die neu erwählten Beamten Vorkehrungen, wie Ablegung des Amtseids und Einreichung der vorgeschriebenen Bürgschaften, um für ihren Amtsantritt fertig zu sein. Von den in der Wahl am 2. April erwählten Beamten hat bisher außer Mayor Busse nur der Stadtschreiber John R. McCabe den Amtseid abgelegt und die vorgeschriebene Bürgschaft in der Höhe von $5000 beim Stadtschreiber hinterlegt. Sie ist von der Illinois Surety Co. gestellt und von deren Präsidenten, Fred A. Blount, dem bekannten republikanischen Politiker, unterzeichnet. Von den 36 Stadtvätern, die gewählt wurden, haben erst sechs den Amtseid abgelegt, nämlich Joseph F. Kohout von der 34. Ward und Lewis D. Sitts von der 17. Ward, die bisher dem Stadtrath angehört haben, und Francis W. Taylor, 21. Ward, James H. Lawley, 14. Ward, Francis D. Connery, 28. Ward, und Chas. J. Forsberg, 35. Ward, die dem Stadtrath bisher nicht angehörten.

Stadtschatzmeister John E. Träger hat seine Bürgschaft in der Höhe von $2,000,000 noch nicht fertig. Sie wird jedenfalls auch von der Illinois Surety Co. gestellt werden.

Zieht Fachmänner zu Rathe.

Mayor Busse wird heute im Laufe des Nachmittags eine Anzahl von bekannten hiesigen Aerzten auswählen, welche ihm bei der Ernennung eines Gesundheitskommissärs berathend zur Seite stehen sollen. Er hatte bereits vor seiner Wahl wiederholt erklärt, daß er eine Ernennung für dieses wichtige Amt nicht machen werde, ohne mit Fachmännern Rücksprache zu nehmen. Morgen oder am Donnerstag wird sich das neue Stadtoberhaupt auf einen Tag nach Fox Lake begeben, wo sein Vater, Kapt. Busse, eine Farm besitzt.

Dunne erledigt Amtsgeschäfte.

Mayor Dunne kehrte heute Vormittag aus Pittsburg, wo er der Beerdigung eines langjährigen Freundes beigewohnt hatte, zurück und widmete sich der Erledigung von Verwaltungsgeschäften. Er erklärte wiederholt, daß er sich noch immer als Mayor betrachte und betrachten werde, bis die Bürgschaft Herrn Busses vom Stadtrath gutgeheißen worden sei. Nach seiner Ansicht könne Herr Busse keine rechtskräftigen Handlungen als Mayor vollziehen. Die einzigen amtlichen Handlungen Mayor Dunnes, die er heute Vormittag vollzog, bestanden in der Begnadigung eines Häftlings, der zu einer Freiheitsstrafe im Arbeitshaus verurtheilt war, und der Unterzeichnung eines Gesuchs an die Zivildienstkommission um Anstellung eines Gehilfen im statistischen Bureau. Außerdem hat Mayor Dunne seit der Vereidigung Herrn Busses nur noch die Gehaltserhöhung von sechs Angestellten der Behörde für örtliche Verbesserungen angeordnet. Die Gehaltserhöhung war in der Haushaltsvorlage vorgesehen worden, und der Mayor wählte die Angestellten aus, denen sie zu Theil werden sollte.

Bryan ist enttäuscht.

Bei seinem Eintreffen im Rathhause fand das Stadtoberhaupt ein Schreiben William J. Bryans vor, in dem er ihn auffordert, den Muth nicht sinken zu lassen. Das Schreiben des ehemaligen Kandidaten für das Präsidentenamt lautet: „Ich bin über Ihre Niederlage ebenso enttäuscht wie Sie selbst. Man hat das Publikum mit den Straßenbahn-Ordinanzen irre geführt, aber Ihre Ansichten werden schließlich doch den Sieg davontragen. Lassen Sie den Muth nicht sinken."

Der Mayor nahm die Gelegenheit wahr, zu wiederholen, daß die Ordinanzen für die Straßenbahn = Gesellschaften von unermeßlichem Werthe seien. Ein Beweis dafür sei die Thatsache, daß die Aktien der Chicago City Railway Co. seit Billigung der Ordinanzen durch die Bevölkerung bedeutend im Werthe gestiegen seien, wie die Notirungen an der Börse zeigten.

Dunne lobt Collins.

Mayor Dunne nahm heute die Gelegenheit wahr, für seinen Polizeichef John M. Collins, der in jüngster Zeit vielfach heruntergerissen worden ist, ein gutes Wort einzulegen. Er erklärte, daß Collins ein durchaus ehrlicher Mann sei, der sein Amt erfolgreich verwaltet habe. Er habe die Spielhöllen nachdrücklich unterdrückt. Wenn er ihnen gegenüber hätte ein Auge zudrücken wollen, könnte er heute finanziell besser dastehen, ja reich sein.

Der Mayor hat eine Reihe von Einladungen erhalten, über die Verstadtlichungstheorie zu sprechen, wird sie aber kaum annehmen, da er sich nach dem Ausscheiden aus seiner Stellung erholen will. Er ist aufgefordert worden, am 18. April in Cincinnati und am 20. April im Jefferson-Klub anläßlich des Banketts zu Ehren Thomas Jeffersons zu sprechen. Außerdem hat er eine ähnliche Aufforderung von New York und aus einer westlichen Stadt erhalten.

Werden einen Baukommissär vorschlagen.

Die drei bedeutendsten hiesigen Vereinigungen von Architekten, die Mayor Busse aufgefordert hatte, ihm Vorschläge für die Ernennung eines Baukommissärs zu machen, haben dem Wunsche Folge geleistet und einenAusschuß ernannt, der morgen mit dem neuen Stadtoberhaupte Rücksprache nehmen wird. Der Ausschuß setzt sich aus den folgenden Herren zusammen: Irving K. Pond, Samuel N. Crowen, H. B. Wheelock, Robert C. Berlin, Meyer J. Sturm und Emery S. Hall von der „Architects Busineß Association"; Arthur F. Woltersdorf, Peter B. Wright und Samuel Treat vom „American Institute ofArchitects, Kapitel von Illinois", und W. B. Mundie und J. R. Hamilton vom „Chicago Architectural Club".

„Mord kommt ans Licht."

Die Rede des Staatsanwalts im Prozeß gegen Leopold und Nicholas.

„Mord kommt ans Licht," sagte heute Hilfs = Staatsanwalt Benedict J. Short in seiner Schlußrede an die Geschworenen im Leslie-Prozeß, indem er mit dem Finger auf die Angeklagten Leopold und Nicholas wies. „Es bleiben stets Spuren des Verbrechers zurück, mag der Mörder noch so geschickt und bedachtsam zu Werke gehen."

Das Gerichtszimmer war bis zum äußersten Fassungsvermögen gefüllt, und auch auf dem Flur stand eine lange Reihe von Männern, Frauen und Halberwachsenen, welche die Rede des Staatsanwalts hören wollten.

Herr Short bezeichnete die Behauptung von Nicholas, das Geständniß sei ihm von Polizeianwalt Comerford eingeflüstert worden, als lächerlich, die ganze Vertheidigung sei von A bis Z unwahrscheinlich und abgeschmadt.

Nicholas verwandte während der Rede kein Auge von dem Sprecher, erschien aber äußerlich vollkommen ruhig. Nicht weit hinter ihm saß Woody Leslie, der 14jährige Sohn von Frau Leslie, ebenfalls ein aufmerksamer Zuhörer, hinter ihm saß Frau Woody, die Mutter der Ermordeten.

Sie war schwarz gekleidet und vergoß jedesmal Thränen, wenn der Name ihrer Tochter erwähnt wurde. Auch die Augen ihres Mannes waren thränenfeucht.

„Dieses Geständniß des Nicholas ist in allen Einzelheiten wahr", sagte Hr. Short. „Die Angeklagten brannten förmlich darauf, Alles zu enthüllen und ihr schuldiges Gewissen zu entlasten." Der Redner schilderte die im Geständniß angegebenen Handlungen der Angeklagten in der Mordnacht und wies darauf hin, daß alle Einzelheiten, mit Ausnahme der Mordthat selber, von Zeugen bestätigt worden seien. Unmöglich lasse sich annehmen, daß alle diese Zeugen Meineide geschworen hätten, um zwei Unschuldige an den Galgen zu bringen. Ebenso wenig könne man an die Möglichkeit einer Einflüsterung des Geständnisses seitens des Polizeianwalts glauben. Die ganze Vertheidigung sei vernunftwidrig und erinnere stellenweise zu sehr an Schundromane, als daß man ihr Glauben schenken könne.

Staatsanwalt beantragt Todesstrafe.

Nach einem der bemerkenswerthesten Angriffe, die je in den Gerichten von Cook County auf einen Angeklagten, der sich wegen eines Mordes zu verantworten hat, gemacht worden sind, wurde der Fall um halb ein Uhr Mittags den Geschworenen überwiesen. Nach der Ansicht des Staatsanwalts waren überhaupt keine mildernden Umstände vorhanden, und Herr Short machte nicht den geringsten Versuch, den Anschein zu erwecken, als ob er Mitleid für die Angeklagten habe. Er drang in die Geschworenen, daß unter den obwaltenden Umständen nur die schwerste Strafe zuläßig sei. Die Geschworenen ersuchten den Richter Ball, eine Abstimmung vor der Mittagspause vornehmen zu dürfen, aber der Richter lehnte dies ab und vertagte die Verhandlung auf 2 Uhr Nachmittags.

Haager Konferenz.

Im Haag, 9. April. Es ist endgiltig bestimmt worden, daß die nächste internationale Friedenskonferenz am 15. Juni, Nachmittags 2 Uhr, in der Ritterhalle dahier eröffnet werden soll.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
421
Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Schwindel-Anfälle

Hunderte Chicagoer bekommen sie.

Es kommen Tage der Schwindelanfälle.
Anfälle von Kopfweh, Seitenschmerzen, Kreuzschmerzen.
Manchmal rheumatische Schmerzen.
Oft Harnbeschwerden.
Alles dies zeigt deutlich, daß die Nieren krank sind.
Doan's Nieren-Pillen heilen alle Nierenleiden.
Hier ist ein Chicagoer Beweis:
Frau E. J. Welker, 2826 Groveland Ave., Chicago, Jll., sagt: „Vor drei oder vier Jahren hatte ich einen schlimmen Anfall von Nierenleiden, welcher meinen Körper zu untergraben schien. Häufig hatte ich Schwindelanfälle und mehr wie einmal fiel ich vom Stuhl, auf dem ich saß. Da ich schon ziemlich alt war, betrachtete ich meinen Fall sehr schlimm. Da lernte ich Doan's Nieren-Pillen kennen von einem Freunde, der sie mit gutem Resultate gebraucht hatte. Ich nahm sie gewissenhaft und sie erzielten eine vollständige Heilung. Ich glaube, ich brauchte ungefähr vier Schachteln. Meine Schwester litt seither an Nierenbeschwerden, gebrauchte Doan's Nieren-Pillen und auch sie spricht sich sehr anerkennend darüber aus. Ich empfahl Doan's Nieren-Pillen im März 1903 und es freut mich, dies jetzt wieder thun zu können."
Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.
Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Aetherio.

Zukunftsroman von August Niemann.

(22. Fortsetzung.)

„Da muß ich Dich berichtigen", entgegnete Pratico, „ich bin nur der Leibarzt der —"

Sie ließ ihn nicht ausreden, sondern schloß ihm den Mund mit ihrer weichen Hand. „Ich will nichts davon hören", sagte sie lächelnd. „Du bist von der Erde, wie Du sagst, und so bist Du vom höchsten Adel. Du wirst der einzige Deiner Art hier auf dem Mars sein, und Alles, was selten ist, ist kostbar. Ein Kaiser bist Du, wenn Du der einzige Deines Geschlechts auf einem Planeten bist. Die Anderen werden wieder abreisen, und Du bleibst hier!"

In den Armen der schönen Königin verflog jeder Gedanke an die Zukunft, und als er sie nun seiner Liebe und Treue versicherte, wurde sie überaus heiter und glich einer berauschten Blume. Sie herzte und küßte ihn, umwand ihn mit geschmeidigen Gliedern und kehrte glückstrahlend mit ihm zu der Barke zurück.

Im Schlosse angekommen, fand Pratico zu seiner Freude, daß die Prinzessin und ihre Begleitung wohlbehalten zurückgekommen waren, aber er selbst war so erregt durch sein Abenteuer, daß er sich nicht enthalten konnte, mit Meditor über seine Pläne zu reden.

Diese Eröffnung bot sich ihm um so leichter, als er vernahm, daß die Prinzessin den Mars wieder zu verlassen gedachte. Das Klima bekam ihr nicht, und auch Meditor, Peppino und der gelehrte Lesneh klagten darüber. Alle empfanden mit Unbehagen die geringe Anziehungskraft dieses leichten Planeten.

„Ich kann nicht sagen, daß mir der Mars sonderliche Beschwerden verursacht", sagte Pratico.

„Vielleicht haben Sie als Arzt Mittel gefunden, das Gleichgewicht Ihrer Konstitution wieder herzustellen", entgegnete Meditor, „oder Sie besitzen so viel vitale Elektrizität, daß Sie ein gut Theil Ablenkung vertragen können."

„Vielleicht", sagte Pratico. „Mir gefällt es hier recht gut, und ich habe, offen gestanden, keine große Lust, mich noch auf weitere Expeditionen einzulassen."

„Verstehe ich Sie recht?" fragte Meditor erstaunt. „Sie würden hier bleiben wollen, wenn wir den Mars verließen?"

„Ich überlege mir die Sache."

„So ist Ihre Ergebenheit für die Prinzessin nicht so groß, wie ich glaubte annehmen zu dürfen."

„Reden wir offen!" sagte Pratico. „Ich bin der Prinzessin sehr ergeben, aber nur unter der Bedingung, daß meine Ergebenheit der hohen Dame auch erwünscht und nothwendig ist."

„Zweifeln Sie daran?"

„Lieber Freund, ich habe mehr und mehr die Ueberzeugung gewonnen, daß die Prinzessin — ich will lieber sagen, daß ich der Prinzessin nicht unentbehrlich bin."

„Welche Laune wandelt Sie an?"

„Es ist keine Laune. Ich bin überhaupt nicht launisch. Aber ich sehe doch, welche Rolle Sie bei der Prinzessin spielen. Ich bin das fünfte Rad am Wagen."

„Sie wären nicht launisch?"

„Durchaus nicht."

„Dann hat der Wechsel der Umgebung und des Klimas Ihnen noch mehr geschadet als uns. Er hat Ihre vernünftige Ueberlegung geschwächt. Wie? Von allen Beziehungen mit dem Planeten, der Sie erzeugt hat und dem Sie angehören, völlig losgelöst, wollten Sie leiblich und geistig vereinsamt auf dem Mars Ihr Leben verbringen?"

„Es ist nicht so schlimm", sagte Pratico. „Das Planetensystem ist überall des Herrn."

„Diese fromme Wendung in Ihrem Munde ist mir höchst verdächtig", sagte Meditor.

„Nun, kurz und gut", rief Pratico unwirsch, „ich werde auf dem Mars bleiben. Er ist ein Paradies, hier leben die wahren Weisen, die Leute, die kein Fleisch essen, sondern ihren Körper zu erhabener Geistigkeit verfeinern."

In diesem Augenblick trat Lesneh mit einem Manuskript in das Gemach.

„Meine Herren", sagte Lesneh, „ich will Ihnen, wenn Sie erlauben, vorlesen, was ich geschrieben habe. Ich habe meine wissenschaftlichen Beobachtungen außerordentlich erweitert und bringe hier eine kurz gefaßte Abhandlung über die Beschaffenheit des Mars, nicht allein über den Aufbau des Planeten selbst, sondern auch über seine Stellung im Sonnensystem."

„Enthält die Handschrift da diese kurze Abhandlung?" fragte Pratico.

„Allerdings. Ich habe eine sehr feine und große Art von Palmblättern entdeckt, die sich vorzüglich zum Beschreiben mit Tusche eignet."

„Aber das sind mehr als hundert Blätter!" rief Pratico.

„Ist Ihnen das zu viel?" fragte Lesneh stirnrunzelnd.

„Gelehrter Freund von der Venus", sagte Meditor, „unser Kollege Pratico interessirt sich jetzt für andere Dinge."

„Ah!" rief Lesneh.

„Er will seine wissenschaftlichen Forschungen abschließen und Lotos essen."

„Unmöglich!" rief Lesneh.

„Fragen Sie ihn selbst."

„Ich habe nur gesagt, daß ich keine Lust verspüre, weiter zu reisen. Ich denke, daß vierzig bis fünfzig Millionen Meilen genug sind. Ich will meine Ruhe haben und hier auf dem Mars bleiben."

„Unglücklicher!" rief Lesneh. „Und die Wissenschaft?"

„Läßt mich kalt."

Lesneh schlug die feinen mageren Hände über dem Kopfe zusammen. „Aber wenn Sie zurückkommen zur Erde", sagte er, „können Sie ja alle Ihre Gegner vernichten, können alle Gelehrten in Erstaunen setzen."

„Es liegt nicht in der Natur der Gelehrten, über die Kenntnisse der Kollegen zu staunen."

„O, o!" rief Lesneh, „ein Mann, der die Wissenschaft nicht liebt, ist todt! Das Wissen ist das Leben, denn wir sind geistiger Art, und das Wissen des Geistes ist die Erkenntniß. Unglücklicher Forscher, wie nachtheilig ist für Sie das erschlaffende Klima des Mars geworden! Besinnen Sie sich, besinnen Sie sich auf sich selbst. Kehren Sie in sich selber ein und suchen Sie nach der Flamme, die Sie erwärmt und erleuchtet. Wenn der Tod Sie leiblich heimsucht, so sterben Sie nicht, sondern läutern sich nur für eine Erkenntniß, die zu hoch ist, um von dem mit dem Körper beschwerten Geist erfaßt zu werden, aber wenn Sie die Wissenschaft verlassen, so verläßt Sie der Geist, und Sie sind todt, selbst wenn Sie noch zu leben scheinen. O, Pratico, hören Sie auf die Stimme eines Venusbewohners, der Sie liebt und schätzt, und der Sie vom Tode erretten möchte!"

Pratico war erschüttert. Es zuckte in seinem Antlitz. Sein Gemüth war stürmisch bewegt. Jetzt tauchte die reizende Königin mit all der Macht und dem Glanz vor ihm auf, die sie ihm verleihen konnte, jetzt wieder erblickte er den lauteren Schimmer aller der Wissenschaften, der Chemie und Physik, der Mathematik und Astrophysik, der Anatomie, Physiologie, Pathologie und Therapeutik, deren Gesetze ihm auf seiner Reise um so vieles klarer geworden waren.

Er sprang auf. „Lesneh, Sohn der Venus, Götterbote!" rief er, den alten Gelehrten umarmend, „Ihr habt recht, ich folge Euch!"

Aber Pratico hatte doch, obwohl der wissenschaftlichen Forschung zurückgegeben, eine schlaflose Nacht, und als am anderen Tage die Königin ihn zu sich beschied, trat er mit Herzklopfen in ihr blumengeschmücktes Gemach ein.

„Ich habe erfahren", sprach sie, „daß die Prinzessin sich zur Abreise rüstet. Sie hat um eine Audienz gebeten, und ich glaube annehmen zu müssen, daß sie sich verabschieden will."

„Es kann wohl sein", entgegnete Pratico.

„Und Du?" fragte die Fürstin. „Es wird Dir schwer werden, der Prinzessin zu erklären, daß Du zurückbleibst. Besser ist es wohl, Du begibst Dich auf einen meiner Landsitze und hältst Dich verborgen, bis Deine Freunde abgereist sind. Ich werde selbst der Prinzessin sagen, daß Du von nun an mir gehörst."

Die Königin war bleich, und dunkle Schatten unter ihren herrlichen Augen zeigten an, daß sie leidend war.

Pratico verstand die Besorgniß der zierlichen Dame. „Königin", sagte er, „es steht einem Erdenbewohner nicht an, sich mit Täuschungen und Lügen um eine schwierige Sache herumzuwinden. Wir sind Freunde der Wahrheit und Offenheit."

„Du meinst, Dein Stolz erlaube Dir nicht, Dich zu verbergen. Du willst persönlich Abschied nehmen von der Prinzessin und Deinen Freunden."

„Verzeih, erhabene Herrscherin, eine andere Pflicht liegt mir ob. Meine Ehre gebietet mir, bei der Prinzessin zu bleiben. Ich bekenne mich schuldig. Dein süßer Reiz hat mich verführt, Dir meine Liebe zu gestehen. Ich war trunken in Deinen Armen. Aber nun ich erwacht bin, muß ich mich der Verrätherei gegen Dich schuldig bekennen. Meine Ehre gebietet mir, Dir die Wahrheit zu gestehen. Ich kann nicht anders als meinem Wort gegenüber der Prinzessin treu bleiben."

Die Königin richtete sich hoch auf und maß Pratico mit einem Blick, der ihm wie ein Dolch in's Herz drang. „O", sagte sie mit hoheitsvoller Gebärde, „es bedarf durchaus keiner Entschuldigungen, Erklärungen und Vorwürfe für Dich. Sage einfach, daß Du gehst, und geh! Verlaß mich! Dein Anblick entwürdigt meine Hoheit!"

Pratico verneigte sich tief und eilte gedemüthigt aus dem königlichen Boudoir.

Obwohl beschämt und unruhig, fühlte Pratico doch einige Genugthuung wegen der Geschicklichkeit, womit er seiner Meinung nach eine schwierige Erklärung zu Ende geführt hatte, als zu seinem Erstaunen, während er den Koffer packte, ein Page bei ihm erschien, der ihm gebot, sofort zur Königin zu kommen.

Zerrissen in seinen Empfindungen, erschien er wieder in dem Gemach, das er vor einer Viertelstunde verlassen hatte, und sah die Königin, den Kopf aufgestützt, in den Kissen ihrer Chaiselongue liegen.

Er blieb wartend an der Schwelle stehen.

„Du bist noch nicht weg?" fragte sie mit einem Tone, der scharf sein sollte, aber von Lippen kam, die nicht scharf sein konnten.

„Erhabene Fürstin, ich erwarte der Prinzessin Befehl, und sie hat sich noch nicht von Dir verabschiedet."

„Was ist das für eine Ehre, deren Du Dich rühmtest? Hattest Du diese Ehre schon gestern? Ist das Deine Ehre, daß Du in der einen Stunde Ja sagst und in der anderen Nein?"

„Königin", entgegnete Pratico verlegen, „ich habe mich schuldig bekannt. Ich bin Dir gegenüber schuldig und erbitte Deine gnädige Verzeihung."

„So!" rief sie, „und damit, glaubst Du, sei die Sache erledigt. Du konntest ja vorhin nicht schnell genug aus meinem Zimmer kommen. Es war eine eilige Flucht, wie vor einem Ungeheuer. Bin ich so abscheulich?"

„Du bist die entzückendste Königin, die ich je gesehen habe."

(Fortsetzung folgt.)

Eczema fünfzehn Jahre lang.

Hände, Arme und Beine angegriffen. — Litt an schrecklichem Jucken und war nicht im Stande zu schlafen. — Zerriß die Bandagen, um die Haut zu kratzen. — In weniger als einer Woche

Kurirt durch die Cuticura-Heilmittel.

„Ich hatte Eczema seit fast fünfzehn Jahren. Die angegriffenen Theile waren meine Hände, Arme und Beine. Sie waren am schlimmsten während des Winters und juckten immer, und ich konnte nicht umhin, dieselben zu kratzen. Ich mußte fortwährend beide Hände in Bandagen tragen, und zur Nachtzeit mußte ich durch die Bandagen kratzen, weil das Jucken so schlimm war, und zu Zeiten mußte ich alles von meinen Händen reißen, um die Haut zu kratzen. Ich konnte nicht ruhen oder schlafen. Verschiedene Aerzte behandelten mich, aber sie vermochten mich nicht dauernd zu kuriren, konnten nicht einmal das Jucken verhindern. Nachdem ich die Cuticura Seife, eine Box Cuticura Salbe und zwei Flaschen Cuticura Resolvent ungefähr sechs Tage gebraucht hatte, hörte das Jucken auf und jetzt sind die Wunden verschwunden, und nie fühlte ich besser in meinem Leben als jetzt. Edward Worell, Kapelle 80, U. S. Infanterie, Fort Crook, Nebraska."

Marternde und entstellende Haut-Ausschläge, Eczemas, Rötheln, Jucken, Reize und Entzündungen der Haut, der Kopfhaut und des Blutes, mit Haar-Schwund bei Säuglingen, Kindern und Erwachsenen erfahren augenblickliche Linderung und schnelle Heilung mittelst der Cuticura Heilmittel, wenn alles andere fehlschlägt.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes.

In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., Alleinige Eigenthümer. Boston, Mass. Depots: London, Newbery, 27 Charterhouse Sq.; Paris, Roberts, 5 Rue de la Paix.

Frei per Post: Wie außende Hautkrankheiten zu heilen sind.

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie Ihr Euren heilen könnt

Frei!

Ich war seit vielen Jahren thatsächlich hilflos und bettlägerisch an einem doppelten Bruch. Ich trug unzählige Arten Bruchbänder und Vorrichtungen. Etliche derselben waren eine Folter, manche positiv gefährlich und keine hielten den Bruch an der richtigen Stelle. Aerzte sagten, ich könnte nicht vollständig geheilt werden, ausgenommen ich ließe mich operiren. Ich narrte sie alle und heilte mich selbst vollständig und nachhaltig durch eine einfache Methode welche ich entdeckte. Jeder kann sie anwenden und ich schicke die Kur gern frei per Post an alle, die schreiben. Füllt den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ich schicke die Kur umgehend per Post portofrei.

Freier Bruch-Kur-Koupon.

Kapt. W. A. Collings,
Box 637, Watertown, N. Y.

Werther Herr: Bitte schicken Sie mir Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruch.

Name..........

Adresse..........

2ap—1mai,di

Treuhänder ernannt.

Der Referent für Bankerottfälle Eastman ernannte gestern die „American Trust and Savings Bank" als Treuhänder für das Vermögen des Kaufmanns W. R. Wieboldt, 1302 Belmont Ave., der am 27. Januar verschwand. Wieboldt war zahlungsunfähig. Alle Versuche, ihn aufzufinden, blieben erfolglos.

Carroll bleibt.

Wird als städtischer Elektriker beibehalten.

O'Connell droht „Verräthern".

Er befürwortet die Ausschließung der Führer aus der Partei, die Mayor Dunne nicht nachdrücklich unterstützt haben. — Wahlkampf in Waukegan.

Der erste und wahrscheinlich der einzige Abtheilungsvorstand, der von Mayor Busse beibehalten werden wird, ist der städtische Elektriker William Carroll, dessen Wiederernennung gestern beschlossen wurde. Carroll, welcher der Gehilfe des früheren Elektrikers Ellicott gewesen war, wurde zum Leiter der Abtheilung befördert, als Ellicott in die Dienste der Abwasserbehörde trat.

An sonstigen Ernennungen steht nur noch die von Frank Hamlin fest, den sich Korporationsanwalt E. J. Brundage zu seinem Vertreter ausgewählt hat. Herr Hamlin hat das Angebot noch nicht angenommen, doch wird eine abschlägige Antwort als ausgeschlossen angesehen. Er war bisher meist als Anwalt der verschiedenen Parkbehörden thätig.

Mayor Busse traf gestern die Vorbereitungen für seine Einführung ins Amt am Montag Abend. Er erklärte, als ihm mitgetheilt wurde, daß Mayor Dunne vor zwei Jahren keine Antrittsrede gehalten habe, daß er jedenfalls auch auf eine Ansprache verzichten werde.

Droht den „Verräthern".

Mit Ausstoßung aus der Partei droht Oberbaukommissär William O'Connell, der Vorsitzende des demokr. County-Zentralausschusses und Kampagneleiter Mayor Dunnes, bis William R. Hearst die Leitung übernahm, den demokratischen Parteiführern, deren Wards nicht dieselben Mehrheiten für den Bannerträger der demokratischen Partei aufgebracht haben wie in früheren Jahren. Herr O'Connell kündigte an, daß er eine Sitzung des Zentralausschusses in nächster Zeit einberufen werde, in der die „Verräther" zur Rechenschaft gezogen und aus der Partei ausgeschlossen werden sollen. Mit Verräthern meint Herr O'Connell Männer wie Roger C. Sullivan, William Löffler, Ald. Michael Kenna, Ald. John J. Brennan und Ald. John Powers, deren Wards am Wahltage den Mayor und seine Kampagneleiter arg enttäuscht haben. Die Drohung O'Connell's, dessen Macht als Oberbaukommissär am nächsten Montag zu Ende gehen wird, hat nicht viel zu bedeuten.

Mayors Anhänger belohnt.

In den letzten Tagen der Verwaltung Mayor Dunnes ist es im Rathhause naturgemäß ziemlich still. Außer Routinegeschäften kommt nichts zur Erledigung. Der einzige Schritt von Bedeutung, der in den letzten Tagen zu verzeichnen war, ist der Zuschlag des Kontrakts für die Kohlenlieferung an John T. Connery, einen Freund und einen politischen Anhänger Mayor Dunnes in der 25. Ward. Der Zuschlag hätte schon vor Wochen kurz nach der Annahme der Haushaltsvorlage erfolgen sollen, wurde aber aus politischen Gründen verschoben.

Ericson wieder angestellt.

Der städtische Ingenieur John E. Ericson, der seit einem Jahre beurlaubt war und als berathender Ingenieur die Pläne für die Erweiterung des Wasserleitungssystems der Stadt ausarbeitete, übernahm gestern auf die Anordnung des Oberbaukommissärs O'Connell wiederum die Stelle des städtischen Ingenieurs. Während seines Urlaubs hatte sein Gehilfe, Ingenieur Shaw, die Abtheilung geleitet. Der Schritt erfolgte, um Ericson, der dem Zivildienstgesetz unterstellt ist, sicher zu stellen, da seiner Uebernahme der Stellung nach dem Amtsantritt Mayor Busses unter Umständen Schwierigkeiten hätten in den Weg gelegt werden können.

Der Ausschuß des Stadtraths, der mit der Organisirung der Ausschüsse der Körperschaft betraut ist und sich zu diesem Zwecke nach West Baden, Ind., begeben hat, hat nach hier eingetroffenen Meldungen Ald. Michael Zimmer von der 12. Ward zu seinem Vorsitzenden erwählt. Die Wahl fiel auf einen Demokraten, da diese Partei im Stadtrath die Mehrheit hat. Der Ausschuß wird seine Arbeiten heute beginnen.

Hilfspostmeister bleibt.

Postmeister Campbell, der gestern vereidigt wurde, hat den bisherigen Hilfspostmeister John M. Hubbard wieder ernannt. Herr Hubbard steht seit 31 Jahren in den Diensten der Bundesregierung und bekleidet die Stellung eines Hilfspostmeisters seit dem Jahre 1889.

Chicagoer als Polizeichef Evanstons.

Der neu erwählte Mayor von Evanston, Joseph E. Paden, dessen Wahl sein Gegner Col. Alfred S. Frost anfechten wollte, wird heute Abend in sein Amt eingeführt werden, wenn nicht die Anhänger Col. Frosts durch einen Einhaltsbefehl den Stadtschreiber Hahn verhindern, die Wahl zu beglaubigen. Es wird erwartet, daß Mayor Paden alle Abtheilungsvorsteher mit Ausnahme des Polizeichefs und Korporationsanwalts wieder ernennen wird. Zum Polizeichef an Stelle von Col. Frost wird jedenfalls ein Chicagoer ernannt werden, doch wird eine Entscheidung nicht vor heute Abend erwartet. In der Zwischenzeit wird Hilfspolizeichef Fred Shaffer die Leitung der Polizei übernehmen. Die Wiederernennung des Einnehmers Addison Millard, des Kämmerers Walter E. Kappler, des Oberbaukommissärs John H. Moore, des Gesundheitskommissärs Dr. W. R. Parks und des Feuerwehrmarschalls Carl Harrison wird mit Sicherheit erwartet. Dagegen wird der Korporationsanwalt Harpham jedenfalls ausscheiden müssen.

Wahlkampf in Waukegan.

Ein heißer Wahlkampf tobt in Waukegan, das am nächsten Dienstag einen Mayor und andere städtische Beamte erwählt. Auf republikanischer Seite bewirbt sich der gegenwärtige Mayor Walter S. Bullock um eine Wiederwahl. Sein demokratischer Gegner ist Michael Hussey. Die „Issue" des Wahlkampfes bildet der Bau eines städtischen Wasserleitungssystems, dessen Kosten $400,000 betragen sollen. Mayor Bullock befürwortet den Bau, während sein Gegner den Plan bekämpft, da die Ausgaben für die Stadt zu hoch sein würden. Beide Seiten beschuldigen sich gegenseitig unlauterer Motive. Da die Stadt eine republikanische Mehrheit hat, gilt die Erwählung der Kandidaten des republikanischen Tickets außer dem Mayor für sicher.

Belohnungen in klingender Münze.

Der republikanische Klub der 2. Ward hielt gestern Abend in seinem Hauptquartier, 31. Str. und Indiana Ave., eine Versammlung ab, in der Preise in der Höhe von $400 an die Bezirksführer vertheilt wurden, deren Bezirke die größte Zunahme an republikanischen Stimmen gegenüber der Wahl vor zwei Jahren aufzuweisen hatten. Chauncey Dewey, Mitglied des County-Zentralausschusses von der Ward, Ald. T. J. Dixon, Ald. George F. Harding Jr. und der frühere Ald. Charles Alling hielten Ansprachen.

Lohnaufbesserungen.

Sind jetzt auch den Lokomotivheizern zugestanden worden.

Auch den Lokomotivheizern von 31 westlichen Eisenbahngesellschaften ist jetzt eine Lohnaufbesserung im Betrage von 11 Prozent der bisherigen Bezüge zugestanden worden. Die Mehrausgaben an Arbeitslöhnen, welche die hier in Frage kommenden Verkehrsgesellschaften ihren organisirten Angestellten zugebilligt haben, werden sich jährlich auf $16,375,000 belaufen. Sie vertheilen sich auf die verschiedenen Klassen von Angestellten, wie folgt:

Zugführer, 15,000, jährliche Zulage $4,000,000; Schaffner, 35,000, $3,500,000; Lokomotivführer, 16,000, $4,375,000; Heizer, 15,000, $4,000,000; Weichensteller 12,000, $2,500,000.

Nächsten Montag ist bei der City Railway Co. Zahltag, und die Gesellschaft wird bei dieser Gelegenheit die Löhne zum ersten Mal nach den Raten auszahlen, welche sie für den Fall in Aussicht gestellt hat, daß die Straßenbahnvorlagen angenommen werden. Die Mehrausgabe beträgt $8000 und vertheilt sich auf 2,800 Angestellte.

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Agitations-Versammlung.

Die Plattdeutsche Gilde Nord-Chicago Nr. 9 hält am Sonntag, dem 21. April, Nachmittags 3 Uhr beginnend, in Folz' Halle, Larrabee Straße und North Ave., eine große Agitations-Versammlung, verbunden mit gemüthlicher Unterhaltung und Tanz, ab. Der Verein zahlt seinen Mitgliedern in Krankheitsfällen ein wöchentliches Krankengeld von $5 für die Dauer von 5½ Jahren, bei Todesfällen an die Hinterbliebenen $500 ohne Abzug. Nur deutschsprechende Personen beider Geschlechter im Alter von 18 bis 45 Jahren werden aufgenommen. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden in der Versammlung und jederzeit von allen Mitgliedern angenommen. Die Versammlungen der Gilde finden jeden 1. und 3. Montag im Monat in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., statt.

Kinder-Vorstellung im Zirkus.

Der Zirkus Ringling zieht mit seinen vielseitigen und erstklassigen Darbietungen jeden Tag große Menschenmassen nach dem Koliseum. Die Besitzer der populären Schaustellung haben auf Donnerstag Nachmittag die Kinder der Schule für verkrüppelte Kinder und ähnlicher Anstalten eingeladen, und die Clowns werden bei dieser Gelegenheit besondere Anstrengungen machen, die kleinen Gäste zu belustigen. Die Giraffe, die am Sonntag das Unglück hatte, ein Bein zu brechen, macht im Zirkus-Hospital gute Fortschritte in der Besserung, so daß die Hoffnung besteht, daß der „theure" Patient bald wieder auf dem Damm sein wird.

Beamtenwahl des Illinois-Klubs.

Der Illinois-Klub hielt gestern in seinem Klubhause, 154 Ashland Blvd., seine jährliche Beamtenwahl. William T. Busse wurde zum Präsidenten, J. B. McDonald zum Vizepräsidenten, Charles A. Hyde zum Sekretär und Harry Schaaf zum Schatzmeister gewählt.

Dr. C. PUSHECK,

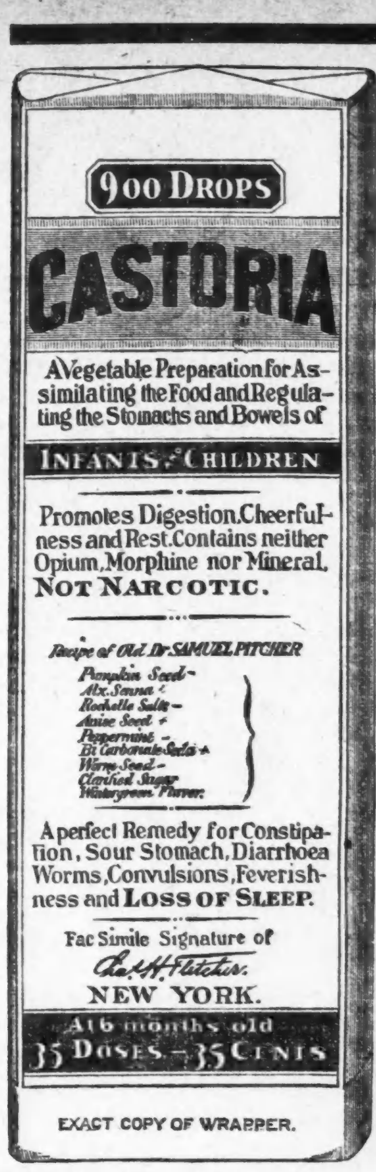
192 Washington Str., nahe 5. Avenue.

Die aufmerksamste Behandlung nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Dienstags bis 9 Uhr Abends.

5ma,frkondi

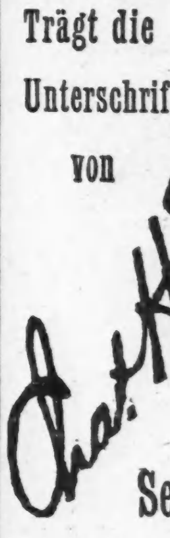


CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Deutsches Theater.

Am Sonntag, als Schluß der Saison, „Die zärtlichen Verwandten".

Um seinem Publikum die Abschiedsstunde zu erleichtern — am nächsten Sonntag findet in Powers' Theater die letzte deutsche Abonnementsvorstellung statt — hat Direktor Wachsner für jenen Abend ein zwar altes, aber gutes und stets gern gesehenes Lustspiel auf den Spielplan gesetzt, „Die zärtlichen Verwandten". Es hat Roderich Benedix zum Verfasser und darf zu seinen besten Werken gezählt werden. Die nachstehende Besetzung bürgt für eine tadellose Wiedergabe, das Stück für ein paar vergnügte Stunden:

Oswald Barnau..........Sigismund Elfeld
Ulrika, seine Schwester..........Lizzie Forster
Irmgard, do..........Anna Roithmeyer
Ottilie, seine Nichte..........Martha Wilson
Adelgunde von Halten, seine Tante, Wittwe..........Hedwig Beringer
Dietrich, deren Sohn..........Paul Fasoli
Iduna, deren Tochter..........Gertrud Mueller
Dr. Bruno Wismar, Barnaus Freund..........Ludwig Kreiß
Dr. Offenburg, Arzt..........Clemens Bauer
Schummrich..........Gustav Kleemann
Weitbold, Haushofmeister in Barnaus Hause..........Hermann Meltzer
Thusnelda, Haushälterin, do....Gertrud Senger
Philippine, Kammermädchen......Annie Bender
Diener..........Otto Rhein

Ort der Handlung: Barnau's Schloß in der Nähe einer Stadt. — Spielleitung: Hermann Meltzer.

Extra-Vorstellungen.

Mit der Vorstellung am kommenden Sonntag schließt, wie gesagt, die Spielzeit des deutschen Theaters hier ab, indessen werden am Donnerstag, dem 18., und Freitag, dem 19. April, noch besondere Nachmittagsvorstellungen stattfinden, und zwar kommt beide Male Ludwig Fulda's romantische Komödie „Der heimliche König" zur Aufführung. Da das Werk eines der besten des berühmten Bühnenschriftstellers ist und die Direktion auf Besetzung und Ausstattung die größte Sorgfalt verwendet hat, so steht dem Publikum ein außergewöhnlicher Kunstgenuß in Aussicht.

Die Rollenbesetzung ist, wie folgt:

Herzog Urgan, Seneschall am Hofe Artus des Zehnten, König der Briten......Berthold Sprotte
Jovelin, Oberkämmerling, do....Sigismund Elfeld
Gurmun, Hauskaplan, do.......Heinrich Löwenfeld
Morgani, Leibarzt, do..........Hermann Meltzer
Prinz Lanzelot, Neffe des Königs..........Gustav Kleemann
Feireijz, sein Knappe..........Helmar Lerski
Sigune, Tochter des Herzogs......Gertrud Stenger
Elinod, ihre Kammerfrau..........Martha Wilson
Cynewulf, Herold der Angelsachsen......Emil Marx
Peredur, ein Hirt..........Conrad Bolten
Schaffilor, Barde, Sprecher des Volkes..........Ludwig Kreiß
Florant, do..........Curt Stark
Frimutel, do..........Louis Prätorius
Garel, do..........Clemens Bauer
Caradoc, Führer der Gegenpartei....Willy Schaif
Rohalt, do..........Hermann Raschig
Ginas, do..........Paul Fasoli
Godo, Pförtner..........Julius Schmidt
Limors, Kammerdiener des Königs..........Fritz Lindner
Geraint, do..........Otto Rhein
Hofbedienstete, Bürger, Angelsächsische Ritter.

Schauplatz: Der Königspalast zu Cärleon, der Hauptstadt der Briten. — Der 1. und 2. Akt spielen an zwei aufeinanderfolgenden Tagen, der 3. zwei Tage nach dem zweiten, der 4. Akt zehn Monate später.—Spielleitung: Emil Marx.

Preise der Plätze: Unterer Theil des Hauses, $1.00; letzte 4 Reihen, 75 Cts.; Balkon, erste 4 Reihen, 75 Cts.; Rest, 50 Cts.; Gallerie 25 Cts. Briefliche Bestellungen auf Sitze unter Hinzufügung des Betrages sind an Herrn Louis W. H. Neebe, Powers' Theater, zu richten. Besteller sollten genau angeben, für welchen Tag sie Sitze belegen wollen. Herr Neebe ist täglich von 2½ bis 4 Uhr Nachmittags in Powers' Theater, eine Treppe hoch, zu finden.

Ein Wittwenheim.

Die „Widows Benevolent Society", deren Präsidentin Frau Jennie Morris, 1153 W. North Ave., ist, wurde gestern inkorporirt. Die Vereinigung beabsichtigt ein Heim für Wittwen zu erbauen, das nach kommunistischen Grundsätzen geleitet werden soll. Arme und reiche Wittwen werden zum Beitritt aufgefordert. Die Vereinigung ist aus der „Illinois Widows Association" hervorgegangen, in der vor drei Monaten eine Spaltung eingetreten war.

— Revanche. — Junger Ehemann: „So, und was willst Du nun thun, wenn ich Dir das Geld zur Badereise, die ich für durchaus überflüssig halte, nicht bewillige?"—Frau: „Ich werde hier das Dreifache ausgeben."

„Die Afrikanerin."

Eröffnungs-Vorstellung des New Yorker Opern-Gastspiels im Auditorium.

Der selige Giacomo Meyerbeer hat die Uraufführung seiner „Afrikanerin" in Paris nicht erlebt; sollte er vom hohen Olymp herab der gestrigen Vorstellung im Auditorium zugeschaut haben, so hat er sich gewiß gefreut. Herr Conried, dessen berühmte Truppe ihr Gastspiel gestern Abend mit der genannten Oper eröffnete, hat das Werk um seines großen Tenoristen Caruso willen aus der Vergangenheit hervorgeholt und es mit glänzender Ausstattung auf die Bühne gebracht. Freilich ist es ganz veraltet, denn was dem Geschmack der Pariser — er hatte eine feine Witterung dafür, der gute Meyerbeer — vor einem halben Jahrhundert zusagte, ist nichts mehr für die Zeitgenossen von Puccini und Richard Strauß. Der Beifall, den das Publikum gestern Abend spendete, galt denn auch wohl zum allergrößten Theile der guten Aufführung. Stellenweise wirkte allerdings auch die Musik an sich, ein Beweis für die große Begabung des Komponisten, der leider so häufig durch rein äußerliche Mittel, durch hohle Effekthascherei zu wirken suchte und seinerzeit auch gewirkt hat.

Der Hauptvorzug der gestrigen Aufführung bestand darin, daß Caruso keineswegs als alles Andere überstrahlender Stern hervorleuchtete. Er war trefflich bei Stimme und Stimmung und sang wunderbar, aber Frau Fremstad als Selika, Frau Rappold als Inez, Herr Plancon als Don Pedro und Herr Stracciari, der neu engagirte Baritonist, boten gleichfalls Vortreffliches in ihren Partien und stellten sich dem Vasco de Gama Carusos wirksam zur Seite. Auch die kleineren Partien waren mit Frau Mattfeld und den Herren Journet, Bars, Mühlmann und Raimondi gut besetzt, sodaß der Gesammteindruck frei von peinlichen Ungleichheiten war, was bei Aufführungen der Metropolitan Opera Co. bekanntlich nicht immer der Fall ist.

Die Ausstattung war, wie gesagt, glänzend, ebenso das Ballet im dritten Akt. Chor und Orchester erfüllten ihre Aufgabe befriedigend, und die Vorstellung nahm unter der Leitung Vignas einen glatten Verlauf. Nur die Pausen zwischen den Akten hätten etwas kürzer sein dürfen. Das Haus war gut besetzt, wenn auch noch lange nicht ausverkauft, und im Parquet und den Logen stellten, wie üblich, die Damen der reichen Gesellschaft die Pracht ihrer Toiletten und Schultern zur Schau.

Heute Abend Wagner's „Tristan und Isolde" mit folgender Besetzung:

Isolde..........Frau Gadski
Brangaene..........Frau Schumann-Heink
Tristan..........Herr Burgstaller
Kurwenal..........Herr Van Roor
König Marke..........Herr Blaß
Melot..........Herr Mühlmann
Ein Hirt..........
Stimme des Seemanns..........
Der Steuermann..........Herr Bayer

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Ringkampf-Turnier.

In Brooks Kasino wurde gestern ein großes Ringkampf-Turnier für nicht gewerbsmäßige Ringer eröffnet, das bis morgen Abend währen wird. Der Christliche Jünglingsverein und die Turnvereine Einigkeit und Teutonia haben ihre besten Ringer in die Arena geschickt, ebenso der Nordseite Athletenklub. Die Namen der Sieger werden morgen Abend bekannt gegeben werden.

— Schlau. — Die kleine Ella: „Großpapa, sind Knackwürste schwer zu verdauen?" — Großpapa: „Wie kommst Du denn darauf, mein Kind?" —Die kleine Ella: „Weil Du mich gar nicht kosten läßt."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aufgepaßt!

Wieder zwei Falschgeldscheine im Umlauf.

Washington, D. C., 9. April. Der Bundesgeheimdienst gibt bekannt, daß wieder eine falsche $10-Bundesnote, mit dem Büffelzeichen, entdeckt worden ist. Sie ist, ihrer Aufschrift zufolge, von der Serie 1901, Checkbuchstabe „A" und bringt die Namen von Lyons als Registrar und Roberts als Schatzmeister.

Offenbar ist dieser falsche Geldschein ein Abdruck von zwei Holzplatten, die vorzüglich gearbeitet sein müssen. Es ist auch gutes Papier angewendet und schwere Stränge Seide sind in dasselbe gearbeitet. Auch die Färbung ist gut; doch ist das Siegel etwas dunkler, als das echte, und das große X mit dem darübergesetzten „Ten" ist Karmoisinroth statt fleischfarben. Ferner fehlt die Kreuzlinienarbeit bei der Schattirung der Buchstaben und in den Medaillons, welche die Porträts von Lewis und Clarke enthalten, ganz, und die letzteren sind schlecht ausgeführt. Links auf der Vorderseite der Note steht nach Washington ein Strichpunkt statt eines Kommas.

Desgleichen ist eine neue falsche $20-Nationalbanknote entdeckt worden, mit der Aufschrift der „First National Bank of Hereford, Texas", Checkbuchstabe „A". Auf der Vorderseite der Note steht die Charternummer 5607, in dem Panell auf der Hinterseite dagegen die richtige Charternummer jener Bank, nämlich 5604. Banknummer 552. Es ist die merkwürdige Schatzamtsnummer 1024,567,890 auf die Note gestempelt; und es stehen die Namen Lyons, Kassirer, und Treat, Schatzmeister der Ver. Staaten darauf. Der Photographiedruck ist sehr schlecht, ebenso das Papier, und es ist kein Versuch gemacht, die Seidenfaser der echten Banknote nachzuahmen. Daher sollte Jeder imstande sein, diese Fälschung als solche zu erkennen.

Ausland.

War wieder nichts.

Das Konitzer Mordräthsel bleibt unaufgeklärt. — Jena'er Universität läßt fortan Frauen zu. — † Schweizerischer Ex-Präsident. — Oesterreich-Ungarisches.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. April. Amtliche Ermittelungen über den jüdischen Schlächter Liberka aus Beuthen, dessen Verhaftung gemeldet wurde, haben ergeben, daß der Mann mit der Ermordung des Gymnasiasten Winter in Konitz nichts zu thun hatte. Die Ausführung jenes Mordes zeigte zwar auffällige Aehnlichkeit mit drei Mordthaten, die Liberka gestand, die Aehnlichkeit hat sich aber als eine rein zufällige ergeben. Das Konitzer Räthsel ist noch ungelöst wie zuvor.

Die alte berühmte Jenaer Universität eröffnet das Sommersemester mit dem bedeutungsvollen Beschluß, die Immatrikulation von Frauen fortan in allen Fakultäten zu gestatten, während dort bis jetzt überhaupt keine Frauen immatrikulirt wurden. Jena schließ sich hiermit als achte den sieben deutschen Universitäten, Erlangen, Freiburg, Heidelberg, Leipzig, München, Tübingen und Würzburg in dieser Sache an.

Die von London aus in die Welt gesetzte Nachricht, daß Kaiser Wilhelm Ende Juli nach England zu reisen und sich mehrere Tage in Cowes aufzuhalten gedenke, wird von halbamtlicher Seite mit einer gewissen Schärfe dementirt, die besonders in den feinfühligen Kreisen der Wiener Diplomaten als bedeutungsvoll betrachtet wird. Sie weckt die Erinnerung an das Dementi, das seiner Zeit von englischer Seite hinsichtlich eines angeblichen Besuchs des Königs Edward bei Kaiser Wilhelm losgelassen wurde.

In Bern ist der frühere Präsident des schweizerischen Bundes, Bundesrathsmitglied und ehemaliger Gesandter für Deutschland, Bernhard Hammer, im Alter von 85 Jahren gestorben.

Wien, 9. April. Der Prozeß gegen die, in Lemberg verhafteten und später nach mehrtägiger Verweigerung der Nahrungsannahme freigelassenen ruthenischen Studenten ist vom Lemberger Amtsgericht an das Landgericht zu Wien übertragen worden. Die jungen Leute haben sich also für ihre Kundgebungen gegen die polnische Universität und die polnischen Lehrer hier zu verantworten. Dem Ausgang des Prozesses sieht man mit großer Spannung entgegen.

Der ungarische Handelsminister Franz v. Kossuth hat dem, in Cleveland, O., erscheinenden ungarischen Blatte „Szabadsay", das Postdebit für Ungarn entzogen. Der Grund für diese Maßregelung des Blattes ist eine Reihe Artikel, die einen heftigen Habsburgfeindlichen Charakter haben.

Dampfernachrichten

Angekommen.

San Diego, Kal.: Missouri von New York.
Port Pirie: Vermont, von Tacoma, über Newcastle, N. S. W.
Genua: Königin Luise von New York.
Neapel: Germania von New York.
Kopenhagen: Oskar der Zweite von New York.
Liverpool: Nicaraguan von Galveston.
Antwerpen: Zeeland von New York.
Bremen: Main von New York; Kaiser Wilhelm der Große von New York; Cassel von Baltimore.
Sabine, Tex.: Sandsend, von Tampico nach Port Arthur; Roma (amer. Dampfer), von Philadelphia; Santiberg (Oeltankdampfer) von New York.

Abgegangen.

New York: Kaiser Wilhelm der Zweite nach Bremen; Canopic nach den Azoren; Kolon nach Panama; Newton nach Argentinien u. s. w.
Neapel: Moltke, Republic und Neckar nach New York.
Palermo: Mongibello, von Genua nach New York.
Southampton: Chemnitz, von Bremen nach New York.
Havre: La Gascogne nach New York.
Mobille: Mongolian, von Glasgow nach Philadelphia.
Sabine, Tex.: Mary F. Barrett (Schuner) nach New York.

— Bräute. — Sabine: „Da kommt mein Bräutigam, der Naturforscher." — Alice: „Da ist mein Leutnant aber von Natur forscher!"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Waldfeuer zerstörte auf Long Island über 1000 Acres Gehölz und bedrohte zwei Dörfer.

— Unter unseren großen Binnenseen scheint jetzt nur noch der Michigansee Schwierigkeiten mit Treibeis zu bieten.

— Ein großer Brand, der in einem Möbelladen am Strande zu Galveston, Tex., ausbrach, verursachte einen Schaden von $175,000.

— Gouv. Folk wandelte das Todesurtheil über Frau Aggie Myers von Kansas City, Mo., und ihren Geliebten Frank Hottman in lebenslängliche Haft um.

— Tower, der Botschafter der Ver. Staaten in Berlin, war in New York der Ehrengast bei einem Bankett, welches die „New Yorker Staatszeitung" im Manhattanklub gab.

— Aus Erschütterung darüber, daß sie in der Zeitung eine vorzeitige Kunde von ihrem Tode las, starb die 49jährige, seit einer Woche kranke Frau James Duley in Evansville, Ind.

— Die Direktoren der Staatsbank von Goddard, Kans., deren Kassirer W. H. Dwight vor einigen Tagen Selbstmord beging, theilten mit, daß $10,000 fehlen, und beschlossen, die Bank zu schließen.

— Der frühere Botschafter und Prof. Andrew D. White, soeben aus Westindien zurückgekehrt, erklärt, Kuba als amerikanischen Staat würde nur ein Fluch für unser Land sein und das Negerproblem noch viel schlimmer machen.

— Die „Central Federated Union" in New York nahm eine Resolution an, welche den Präs. Roosevelt ersucht, seine, jüngst veröffentlichten Bemerkungen über die westlichen Arbeiterführer Haywood und Moyer (die jetzt in Idaho um ihr Leben prozessirt werden) zurückzunehmen.

— Aus der Umgebung des Kriegssekretärs Taft (der jetzt in Havana ist) verlautet, daß die amerikanische Besetzung Kubas noch mindestens 1 Jahr dauern werde! Taft sagte einem Komite der früheren Insurgentenarmee, keinesfalls würden die Wahlen in Kuba stattfinden, ehe die Volkszählung beendet sei, was immerhin noch vier Monate erfordern werde. Im Uebrigen äußerte er sich in der vierstündigen Konferenz sehr zurückhaltend.

Ausland.

— Papst Pius empfing Erzbischof Quigley von Chicago in Abschiedsaudienz.

— Eine Bombe explodirte wieder vor einem Hause in Barcelona, Spanien. 4 Verletzte.

— König Viktor Emanuel von Italien traf mit Gefolge in Athen ein, um den König von Griechenland zu besuchen.

— Fuskadran, Geschäftsvorstadt von Charbin in der Mandschurei, brannte völlig nieder. Schaden etwa $2,000,000.

— Nachrichten aus der unzuverlässigen Quelle Willemstad, Curaçao, sprechen von neuen revolutionären Bewegungen in Venezuela.

— Prof. Pichno, früher an der Universität Kiew und bekannter Rückschrittler und Judenfeind wurde zum Mitglied des russischen Reichsrathes ernannt.

— Nochmals bestätigt wird die Nachricht von der widerstandslosen Einnahme der honduranischen Hafenstadt Puerto Cortez durch die Nikaraguaner.

— Der frühere Chicagoer Dr. Krieger und der Hamburger Privatdetektiv v. Versen trafen in Hannover ein, um sich wegen eines Haftbefehls zu stellen. v. Versen gibt zu, daß er den jungen Eddy Krieger aus der Obhut der Mutter entführte.

— Das russ. Ministerium unterbreitete der Duma einen neuen Entwurf, worin die drei jetzt vorkommenden Formen von Kriegszustand verschmolzen sind. Wahrscheinlich werden die Verfassungsdemokraten für die Annahme sorgen, damit es künftig wenigstens nicht ganz so willkürlich damit getrieben werde, wie bisher.

Lokalbericht.

Die Bankgründer.

Wie festlich es bei der Eröffnung der „Bank of America" zuging.

In dem Strafverfahren gegen die Gründer der „Bank of America" wurde heute als erster Belastungszeuge Herr Joseph Beifeld vom Sherman House aufgerufen. Zu seinem Leidwesen hat dieser sich am 12. Februar vorigen Jahres von Gustave Sorrow, der ihm die Aussichten des Unternehmens in den glühendsten Farben geschildert hatte, verleiten lassen, mehr als $9,000 in Aktien der Bank anzulegen. Drei Tage später mußte diese ihre Zahlungen einstellen. Herr Beifeld erzählte von dem festlichen Gepränge, mit welchem seinerzeit die „Bank of America" eröffnet wurde. Man hatte das Banklokal für diese Gelegenheit in einen förmlichen Blumengarten verwandelt. — Als zweiter Zeuge wurde Präsident Gilbert von der Metropolitan Trust and Savings Co. vernommen. Dieser berichtete über seine 35jährigen Beziehungen zu dem Hauptangeklagten Smith und über die arge Enttäuschung, welche dieser ihm bereitet, indem er sich schließlich auf der Anklagebank fand.

Daniel H. Kochersperger.

Der frühere County-Schatzmeister heute gestorben.

Im Lakeside-Hospital, wo er sich seit zwei Wochen befand, ist heute früh der ehemalige County-Schatzmeister Daniel H. Kochersperger gestorben. Herr Kochersperger, ein Deutsch-Pennsylvanier, ist 56 Jahre alt geworden. Er war aus Philadelphia gebürtig und hatte dort einen Holzhandel betrieben, ehe er Anfangs der Achtziger Jahre nach Chicago übersiedelte. Hier gründete er ein Verlagsgeschäft, das jetzt von seinem Sohne Harding fortgesetzt wird. Herr Kochersperger, ein eifriger Republikaner, hatte sich hier lebhaft am Parteitreiben betheiligt. Im Jahre 1894 wurde er für das Amt des County-Schatzmeisters gewählt, das er bekleidete, bis er im Dezember 1898 von seinem Nachfolger Raymond abgelöst wurde. Der nun Verstorbene hinterläßt zwei Kinder: den schon genannten Sohn und eine Tochter, die mit Herrn Morris, Schatzmeister der Burley Co., verehelicht ist.

Das Geschäft geht gut.

Der Sekretär des Stadtgerichtes berichtet, daß dessen Einnahmen sich im Monat März auf $39,801.05 belaufen haben, im Vergleich zum Februar eine Zunahme um $4010. An Gebühren für die Anhängigmachung von Klagen wurden $8320 erlegt. Nach dem Bericht des Stadtgerichts-Präsidenten haben die einzelnen Richter während des Monats sich durchschnittlich sechs bis sieben Stunden täglich den Amtsgeschäften gewidmet; einzelne von den Herren waren täglich 9—12 Stunden lang im Dienst.

Lebensmüde.

Der Arbeiter Peter Mueller, 520 Turner Ave., wurde heute früh von seiner Hauswirthin, Frau Thompson, in seinem mit Gas gefüllten Zimmer bewußtlos gefunden. Sie holte die Polizei, welche Mueller in's County-Hospital schaffte. Er hat Aussicht, mit dem Leben davonzukommen. Da Mueller seit einiger Zeit krank und ohne Verdienst war, glaubt die Polizei, daß er einen Selbstmordversuch gemacht hat.

Stärke-Unverdaulichkeit

Eine sehr häufige Art von Dyspepsie, beseitigt durch den Genuß von

Die stärkehaltigen Nahrungsmittel, die heutzutage so viel genossen werden — Weißbrot, Backwaaren, Kartoffeln, heiße Biscuits etc. verursachen oft „Stärke-Unverdaulichkeit" und viele andere Leiden, weil die Verdauungsorgane nicht imStande sind, den Ueberschuß dieser Art Nahrungsmittel zu verarbeiten.

Sie liegen im Magen, gähren theilweise, erzeugen Gas und saures Aufstoßen und verhindern den Körper, die nöthige Quantität Nahrung zu absorbiren. Solche Leute sind oft bald nach dem Essen wieder hungrig.

Bei der Herstellung von Grape-Nuts setzte ein Nahrungsmittel-Fachmann ganzen Weizen und Gerste in derselben Weise zusammen, wie die menschlichen Organe auf die Nahrung wirken — mit Hitze, Feuchtigkeit und Zeit — die Diastase in der Gerste wird während der Herstellung von Stärke in eine Art von lösbarem Zucker verwandelt, wodurch die Verdauung erleichtert wird.

Auf diese Weise gab er schwachen Verdauungs-Organen Gelegenheit, die natürliche Nahrung mit Leichtigkeit zu assimiliren und sie nicht nur dem Gehirn und den Nerven zuzuführen, sondern gleichzeitig die Verdauungsorgane zu stärken.

Wenn Ihr an irgend welchen Verdauungs-Beschwerden oder nervöser Dyspepsie leidet, werdet Ihr eine deutliche Besserung verspüren durch den zehntägigen Gebrauch von

Grape-Nuts

„Es hat seinen Grund"

Das Blut wird sauer.

In dieser Jahreszeit, sagt eine wohlbekannte Autorität, werden die Nieren schwach, verstopft und unthätig, und filtriren nicht die Gifte und Säuren, welche das Blut versauern und nicht nur Gesichts- und Körperausschlag verursachen, sondern die schlimmsten Formen von Rheumatismus, Nerven- u. Magenleiden, Kreuzschmerzen und schmerzhaften lästigen Harnleiden.

Es ist der Mühe werth von einer guten Apotheke die folgenden Bestandtheile zu kaufen: Fluid Extract Dandelion, eine halbe Unze; Compound Kargon, eine Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen. Mischt es durch gutes Schütteln in der Flasche und nehmt in Theelöffel-Dosen nach Euren Mahlzeiten und vor dem Schlafengehen.

Diese einfache Hausmischung zwingt die Nieren zu normaler, gesunder Thätigkeit, sodaß sie alle Harnsäure und giftigen Abfallstoffe von dem Blut filtriren und durch den Urin ausscheiden, und außerdem bringt sie das gute Blut zurück, das ist, 95 Prozent rothe Blutkörper — die um gute Gesundheit zu haben, absolut erforderlich sind.

Kam ums Leben.

Charles Smith wurden von einer Elektrischen die Beine abgefahren.

Zur großen Armee.

Beim Versuche, sich auf eine in voller Fahrt befindliche Halsted Straße-Elektrischen zu schwingen, glitt gestern Nachmittag Charles Smith, Nr. 11242 Green Bay Ave., aus und fiel unter die Räder, von denen ihm beide Beine dicht am Rumpfe abgetrennt wurden. Man schaffte den Verunglückten nach dem St. Bernhards-Hospital. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Die Car war von dem Motorführer C. Bohlen und dem Schaffner Thomas Murray bedient. Smith hatte den beiden Beamten zugewinkt, die Car zum Halten zubringen. Als sie sein Signal unbeachtet ließen, versuchte er, sich auf die vorbeifahrende Car zu schwingen und büßte die Beine und schließlich auch das Leben ein.

Veteran verunglückt.

Beim Versuche, die W. Madison Straße in der Nähe von Aberdeen Str. zu kreuzen, wurde gestern Abend der 65jährige Jerry Madden, ein Veteran des Bürgerkrieges, von einer schnellfahrenden Elektrischen erfaßt, zur Seite geschleudert und schwer verletzt. Im County-Hospital, wo er Aufnahme fand, wurde festegestellt, daß er einen Schädelbruch erlitten hat, dem er heute erlegen ist.

James Craig, Nr. 2025 W. Adams Straße, der Motorführer, und Frank Kern, Nr. 1869 W. End Ave., der Schaffner der vorerwähnten Car, wurden verhaftet.

Der Schutzengel wachte.

Albert Helberg, Nr. 168 Seminary Ave., unternahm gestern Abend mit seiner Frau und zweijährigen Tochter eine Spazierfahrt. An Clark Straße, nahe Belden Ave., scheute das Pferd und brannte durch. Das Ehepaar sauste auf das Pflaster; das Kind kam auf die Mutter zu liegen und entkam unversehrt. Frau Helberg, die auf den Rücken gefallen war, wurde bewußtlos heimgeschafft. Man befürchtet, daß sie innerlich schwer verletzt wurde. Ihr Gatte hat Brauschen am Kopfe erlitten.

Achtete nicht der Wunde.

In voriger Woche trat sich der 48jährige Thomas A. Morgan, Nr. 5704 Elizabeth Straße, einen rostigen Nagel in den Fuß. Er achtete anfänglich nicht der Wunde. Bald aber stellte sich Blutvergiftung ein. Am Samstag mußte er nach dem Mercy-Hospital geschafft werden. Dort ist er am Sonntag Morgen am Kinnbackenkrampf gestorben. Die Koronersjury, die den üblichen Inquest abhielt, gab einen den Thatsachen entsprechenden Wahrspruch ab.

Ein Todter im Wasser.

Zwei junge Männer, F. W. Spiller und P. T. Flynn, 389 West Adams Str., sahen heute, als sie in der Nähe von 51. Str. am Seeufer entlang gingen, die Leiche eines Mannes im Wasser und benachrichtigten die Polizei. Die zog den Todten heraus und brachte ihn nach Bilgers Bestattungsgeschäft, 5133 Lake Ave. An der Leiche, die zwei oder drei Wochen im Wasser gelegen haben mag, waren keine Spuren von Gewaltthätigkeit wahrzunehmen. In den Kleidern wurde nichts gefunden, was zur Feststellung der Persönlichkeit hätte dienen können.

Der Arm des Gesetzes.

Henry Hanley, der seine Geliebte, Frl. Mary C. Miller aus Dayton, Ohio, die mit ihm durchbrannte und hier im Richmond Hotel abgestiegen war, um ihre Baarschaft im Betrage von $80 und ihre gesammte Garderobe bestahl und sie im Elend sitzen ließ, soll sich in Nashville, Tenn., in Haft befinden. Detektive James Mullen ist beauftragt worden, den Häftling per Schub nach hier zurückzubringen. Man hofft, daß Frl. Miller, die nach Dayton zurückgereist ist, als Belastungszeugin gegen ihn auftreten wird.

— Doch! — Gast (mit erheuchelter Theilnahme): Sonst erfreute uns Ihre Frau Gemahlin mit einem Liedchen, ich höre leider, daß sie heute heiser ist! — Hausherr: O, beruhigen Sie sich nur, deshalb singt sie doch!

Lechzte nach Blut.

Der Farbige Clyde Reddick schoß seine Frau nieder.

War eifersüchtig.

Das Opfer wird voraussichtlich genesen. — Der Thäter geflüchtet. — Aus dem Gefängniß entwichen. — Schmückte sich mit fremden Federn. — In schwerer Gefahr.

Rasend vor Eifersucht, feuerte heute der Farbige Clyde Reddick an 29. Str. und Armour Ave. auf seine Gattin drei Schüsse ab. Von den Kugeln in den linken Arm, die rechte Schulter und die Seite getroffen, brach die Frau zusammen. Da brachte der Mordbube nochmals die Waffe auf sie in Anschlag und knallte drauf los, bis er seine Munition verschossen hatte. Die Kugeln aber gingen fehl. Als Polizisten nahten, gab Reddick Fersengeld. Straßengänger, die ihm den Weg verlegten, bedrohte er mit dem Tode. Es gelang ihm, sich in Sicherheit zu bringen.

Seine schwerverwundete Frau wurde in einer Ambulanz nach dem County-Hospital geschafft. Dort wurden die Kugeln herausgezogen. Die Aerzte hoffen, die Kranke am Leben zu erhalten.

Reddick und Frau wohnen im Hause Nr. 2811 La Salle Str. Der Mohr soll schrecklich eifersüchtig sein. Die Polizei behauptet, daß er schon vor mehreren Tagen seiner Frau eine Szene machte und ihr Leben bedrohte. Als er ihr heute früh auf der Straße begegnete, machte er ihr heftige Vorwürfe. Als sie davonzulaufen versuchte, schoß er sie nieder.

Auf freiem Fuße.

Peter Mack, Vorsitzer des Gemeinderathes zu West Hammond, wird von der Polizeibehörde jener Ortschaft bezichtigt, seinen am Samstag verhafteten 17jährigen Sohn Peter widerrechtlich in Freiheit gesetzt zu haben. Außer der Polizei habe nur er Schlüssel zum Gefängniß gehabt. Da der Häftling nicht gewaltsam ausgebrochen sei, könne nur der Vater ihm zur Flucht verholfen haben. Peter Mack der Aeltere stellt das in Abrede. Thatsache aber ist, daß der Junge sich auf freiem Fuße befindet. Man muthmaßt, daß er nach Chicago geflüchtet ist. Ihm wird bekanntlich zur Last gelegt, am Samstag Nachmittag die 15jährige Annie Labode, Nr. 413 153. Straße, vorsätzlich niedergeknallt zu haben. Er betheuerte, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Anwalt verdonnert.

Wegen unbefugter Ausübung der Anwaltspraxis wurde gestern Henry Weil, Nr. 94 La Salle Straße, von dem Stadtrichter Torrison um $25 gestraft. Weil war in einem vor dem Richter anhängig gemachten Fall als Anwalt aufgetreten und hatte eben seine Beweisführung beendigt, als John L. Fogle Namens der Anwaltskammer dem Richter die beschworene Aussage unterbreitete, daß Weil seit elf Jahren praktizire, ohne eine Lizens erwirkt zu haben. Weil stellte das nicht in Abrede, behauptete aber, den letzten vorliegenden Fall Namens des Anwalts Adolph Marks, dessen Gehilfe er sei, geführt zu haben. Da Marks aber in den Akten nicht als Anwalt genannt war, wurde Weil verdonnert.

Retter in der Noth.

Vor ihrer Wohnung Nr. 6316 Peoria Straße wurde gestern Abend die 18jährige May Finucan von einem Unhold überfallen, der sie zu tödten drohte, falls sie einen Laut äußern würde, und den Versuch machte, sie unter das Hochbahngerüst zu zerren. Sie fiel in Ohnmacht, als Roy O. Randall, Nr. 1101 W. 63. Straße, ihr zu Hilfe eilte und ihren Angreifer packte. Letzterer riß sich aber los und bewerkstelligte seine Flucht.

Guter Griff.

In einer North Ave.-Elektrischen wurde gestern Abend W. H. Smith, Nr. 219 Ohio Straße, von drei Taschendieben angerempelt und im Handumdrehen um seine Brieftasche erleichtert, in der sich $89 befanden. Die Diebe sprangen ab und entkamen, obgleich sie eine Strecke weit von dem Opfer und mehreren anderen Fahrgästen verfolgt wurden.

Stark verwest.

Nördlich von Van Buren Straße aus dem Flusse gezogen wurde heute die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes, in dessen Taschen eine Karte mit der Aufschrift Edward Holz, eine andere mit der Aufschrift Holz Brothers, Cleaners & Dyers, Nr. 481 Larrabee Str., und schließlich auch eine Mitgliedskarte der Heizer-Gewerkschaft gefunden wurden. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. ihrer Identifizirung.

Traut ihm nicht.

Amy L. Bonney hat gegen Edward F. Bryant, den Präsidenten der „Pullman Loan and Savings Bank", eine Klage im Kreisgericht eingeleitet. Sie behauptet, daß Bryant zahlungsunfähig und wegen angeblich betrügerischer Handlungen nicht geeignet sei, die Interessen von fünfzig Aktionären der „Chicago General Railway Co." zu wahren. Sie wünscht, daß ihr Aktien der „Chicago & Midland Transit Co." im Werthe von $27,000 und 700 Aktien der „Chicago General Railway" zurückerstattet werden. Die letzteren sind angeblich durch die Manipulationen Bryants und seiner Genossen werthlos gemacht worden. Die Klägerin verlangt die Einsetzung eines Masseverwalters.

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die **Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung.** Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und **diese kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.**

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin	Baden-Baden	Bremen	Breslau
Köln	Dresden	Düsseldorf	Frankfurt a. M.
Hannover	Hamburg	München	Straßburg
	Mainz	Wiesbaden	

wie auch in vielen anderen Städten Deutschland und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,

Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.

Im stillen Winkel.

Heruntergekommener Arzt hat sich in Evanston vergiftet.

War kokainsüchtig.

Diese unheilvolle Leidenschaft hat ihn und seine Familie ins Elend gebracht. — Gefangener nahm sich in Geistesumnachtung das Leben. — Um den Verstand getrunken.

Auf einem zwischen Bennet Straße und Ewing Avenue, nördlich von Thayer Straße, Evanston, gelegenen Felde wurde gestern am Spätnachmittag Dr. John M. Doser, Nr. 264 Lake Ave., Wilmette, entseelt aufgefunden. Er hatte mittels Karbolsäure und Holzspiritus seinem Dasein ein Ende gemacht.

Dr. Doser zählte früher zu den bekanntesten und geachtetsten Aerzten der nördlichen Vorstädte. Vor mehreren Jahren ergab er sich dem Kokaingenuß. Seitdem ging es mit ihm mit Riesenschritten bergab. Er verlor seine Praxis; das Elend nistete sich in seinem Hause ein, und was das Schlimmste war, auch seine Frau und sein ältester Sohn verfielen der unheilvollen Leidenschaft, die ihn ruinirt hatte.

Seit zwei Wochen befand sich Dr. Doser im Alexianer-Hospital in Behandlung. Seine Frau ist als Dienstbote beschäftigt, ein Sohn befindet sich in der Kindererziehungsanstalt zu Feehanville, während zwei Töchter im St. Vinzent-Waisenhause ein Unterkommen gefunden haben.

Gestern Vormittag verließ Dr. Doser das Hospital und begab sich nach seiner früheren Wohnung. Als er seine Frau nicht zu Hause fand, suchte er den stillen Winkel auf, wo man seine Leiche fand, und vergiftete sich.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1527 Maple Straße, Evanston, geschafft worden.

Gesühnt.

Am 13. Dezember 1906 wurde der 20jährige Hayden Evans vom Stadtrichter Blake schuldig befunden, aus der Anlage der Firma Swift & Co. Speck im Werthe von $2.00 entwendet zu haben, und zu sechs Monaten Strafhaft in der Bridewell verurtheilt. Dort wurde er als Dampfleitungseinrichter beschäftigt. Reue und Scham raubten ihm den Verstand. Er wurde von der Wahnvorstellung gepeinigt, daß man ihn und mehrere andere Gefangene hängen werde. Um dem Tode am Galgen zu entgehen, nahm er am Freitag Salzsäure.

Dr. Charles F. Friend, Nr. 1705 Garfield Boulevard, in dessen Hause seine Mutter als geprüfte Krankenpflegerin beschäftigt ist, reichte nun ein Gnadengesuch beim Gouverneur ein, das von Frl. Mary McDowell vom Hull House und von Richter Blake befürwortet wurde. Am Samstag gab der Gouverneur die Erlaubniß, daß der Lebensmüde heimgeschafft werde. Gestern ist er gestorben.

Der Gouverneur hatte versprochen, das Gnadengesuch der in dieser Woche zu einer Sitzung zusammentretenden Begnadigungsbehörde empfehlend unterbreiten zu wollen. Das ist jetzt überflüssig geworden.

Säuferwahn.

Zum drittenmale binnen einer Woche entwich der an Säuferwahn leidende frühere Polizist Sheehan aus dem Spital zu Dunning. Er begab sich nach seiner Wohnung Nr. 324 W. Monroe Straße, bedrohte seine Frau mit dem Tode, zündete sein Bett an und warf sich auf das brennende Lager, sich dem Flammentode weihend. Seine Frau alarmirte natürlich die Nachbarn, ehe man ihn aber dingfest machen konnte, sprang Sheehan auf, eilte die Monroe Straße hinauf und sprang in den Fluß. Er wurde herausgefischt, den Detektives Mahoney und Weiße übergeben und in der Bezirkswache an Desplaines Straße eingesperrt.

Dieser Wache war er früher zugetheilt. Trunksucht führte zu seiner Entlassung. Seit drei Jahren befindet er sich, ein geistiges Wrack, im Spital zu Dunning in Behandlung. Aus dieser Anstalt ist er schon einige Male entwichen. Ehe man ihn jeweils wieder einfing, hatte er gewöhnlich das Leben seiner Frau bedroht und versucht, sich selbst ins Jenseits zu befördern.

In Schutzhaft.

Der Viehzüchter Charles McCaffey aus Grand Rapids, der hier im Great Northern-Hotel abgestiegen ist, wurde gestern Abend in Schutzhaft genommen, nachdem er in Donovans Wirthschaft, Desplaines und Harrison Str., den Versuch gemacht hatte, sich zu erschießen. Er hatte schon den Lauf des Revolvers an seine Schläfe gesetzt, als sein Begleiter, Edward J. Dufson aus Kalamazoo, ihm in den Arm fiel und ihm die Waffe entwand. Ihm mache das Leben keinen Spaß mehr, erklärte McCaffey.

Aus dem Stadtgericht.

Verdiente kaum, daß der Bestohlene Fürsprache für ihn einlegte.

Unter der Anklage, Harry H. Brown, den Präsidenten der Ersten Nationalbank zu Calistoga, Kalifornien, um einen Diamantknopf im Werthe von $800 bestohlen zu haben, hatte sich heute Alexander R. Bell, ein Kellner des Brevoort-Hotels, vor dem Stadtrichter Fake zu verantworten.

Der Angeklagte behauptete anfänglich, den Diamantknopf im Auftrage des Eigenthümers bei der State Pawners Association für $150 versetzt zu haben. Dort wurde der Diamantknopf von Herrn Brown gegen Zahlung der vorerwähnten Summe eingelöst.

In die Enge getrieben, gab Bell aber zu, den Knopf aus dem Zimmer des Gastes gestohlen zu haben.

Herr Brown legte Fürsprache für den Angeklagten ein. Hilfsstaatsanwalt Rowe willigte ein, daß die auf Großdiebstahl lautende Anklage in eine auf Kleindiebstahl lautende umgeändert wurde. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Strafhaft in der Bridewell verurtheilt.

Der Fall Williams.

Verhandlung von Richter Kavanagh auf den 25. April anberaumt.

Der ehemalige städtische Baukommissär Williams ist bekanntlich im Februar des Jahres 1904 wegen angeblicher Fahrlässigkeit in Bezug auf die Inspizirung des Iroquois-Theaters wegen Pflichtvernachlässigung in Anklagezustand versetzt worden. Heute endlich sollte dieser Fall vor Richter Kavanagh zur Verhandlung gelangen. Herrn Williams' Vertheidiger, der Anwalt Moritz Rosenthal, hat nun aber wegen des Standard Oil-Prozesses im Bundesgericht zu thun und ließ sich dieserhalb durch einen seiner Bureauangestellten entschuldigen. Der Richter ließ die Entschuldigung gelten und verschob die Verhandlung bis zum 25. April. Auch Williams selber hatte sich nicht im Gericht eingefunden. Sollte er schuldig befunden werden, so kann ihm eine Geldbuße im Betrage von $10,000 auferlegt werden.

Ein Selbstmordversuch.

Musiker versucht, sich durch Einathmen von Gas das Leben zu nehmen.

Der 31 Jahre alte Musiker Fred Meyer, 1545 Dunning Str. wohnhaft, wurde heute bewußtlos in seinem Zimmer aufgefunden, das mit Leuchtgas gefüllt war. Augenscheinlich hatte Meyer beabsichtigt, Selbstmord zu begehen. Auf dem Tische fand sich ein Zettel mit den Worten: „Lebe wohl, Hattie". Nach der Angabe der Polizei ist Hattie der Name der Gattin des Selbstmordkandidaten, von der er sich vor längerer Zeit getrennt hatte. Die Wirthin Meyers, die ihn bewußtlos fand, rief sogleich einen Arzt zu Hilfe, der seine Genesung für sicher erklärte. Der Polizei gegenüber, die ebenfalls gerufen wurde, wollte sich Meyer nicht über die Gründe für den Selbstmordversuch aussprechen.

Ertrunken.

Am Fuße der 12. Straße wurde heute von dem Brückenwärter John F. Devitt die Leiche eines etwa 60jährigen Mannes gefischt, in dessen Tasche eine auf den Namen Thomas Murray ausgestellte Mitgliedskarte der Schleppdampfer-Heizer-Gewerkschaft gefunden wurde. Der Verstorbene hatte graues Haar und gleichfarbigen Schnurrbart. Er trug einen grauen Anzug und ebensolchen langen Ueberzieher von billigem Stoff. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 516 Wabash Ave. geschafft worden.

— Abgewinkt. — Gattin: Ich möchte in diesem Jahre gern in's Bad, ich habe aber nichts anzuziehen. — Gatte: Im Bade hast du ja auch nichts nöthig.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Taft und Cummins.

Ob es eine demokratische Partei überhaupt noch gibt, ist schon seit längerer Zeit fraglich gewesen. Die republikanischen Politiker nehmen jedenfalls an, daß sie höchstens als eine nicht beachtenswerthe Quantität fortlebt, und daß sie in der nächsten Nationalwahl gewissermaßen nur eine stumme Rolle spielen wird. Nach ihrer Auffassung ist der Mann, den die republikanische Parteikonvention als Präsidentschaftskandidaten aufstellen wird, der Erwählung über jeden Zweifel hinaus sicher. Gerade deshalb führen sie aber jetzt schon einen so hitzigen Kampf um die Nomination, als ob die Entscheidung in wenigen Wochen erfolgen müßte.

Thatsächlich läßt sich kaum noch von einer geeinigten republikanischen Partei reden. Die von Alters her bestehenden Unterschiede zwischen konservativen und fortschrittlichen Republikanern, Stand Patters und Tarifreformern haben sich nahezu zu einer trennenden Kluft erweitert. Nachdem der Präsident sich nicht gescheut hat, öffentlich die Anklage zu erheben, daß seine Gegner in der Partei sich mit Harriman, Hearst und den Rockefellers förmlich zu seinem Sturze verschworen haben, schreckt auch die andere Seite nicht mehr vor persönlichen Angriffen zurück. Sie behauptet geradezu, Herr Roosevelt wolle sich als den Gesellschaftsretter aufspielen und den republikanischen „Mob“ gegen die Führer aufreizen, damit er „gezwungen“ wird, sich selbst wieder aufstellen zu lassen. Er wisse wohl, daß weder der Kriegssekretär Taft, noch sonst ein ausgesprochener Administrationskandidat in der Konvention durchdringen könne, rechne aber darauf, daß auch kein Mann aus der Forakerklasse den Preis erringen, und daß folglich ein „dead lock“ entstehen werde. Dann aber werde irgend Jemand das Rooseveltbanner entfalten und in den Gallerien eine Begeisterung entfesseln, der die Delegaten nicht würden widerstehen können. Es werde das Losungswort ausgegeben werden, Roosevelt müsse um seiner Feinde willen wieder aufgestellt werden, da er der einzige Mann sei, der die Monopole niederbrechen könne. Dann werde der Präsident erklären, daß er einen dritten Termin zwar nicht begehrt habe, aber als guter Patriot sich der ihm aufgedrungenen Pflicht nicht entziehen zu dürfen glaube.

Doch weil dieser Feldzugsplan der „natürlichste“ zu sein scheint, wird er schwerlich von einem so erfahrenen Politiker wie Theodore Roosevelt gewählt werden. Er müßte wahrlich ein täppischer Stümper sein, wenn er eine „Ueberraschung“ plante, auf die seine Feinde sich Monate lang vorbereiten können. Hegt er wirklich die Absicht, „sein eigener Nachfolger“ zu werden, so wird er ganz bestimmt nicht den Kunstgriff benützen, von dem die Demagogen schon vor zweitausend Jahren Gebrauch zu machen liebten. Denn, von allem anderen abgesehen, ist eine republikanische Nationalkonvention kein griechischer oder römischer Marktplatz, auf dem sich ein leicht zu beeinflussender Pöbel zusammenfindet. Wenn auch seinerzeit James R. Garfield nominirt wurde, so lag auch diesem „Stampede“ eine schlaue Berechnung zu Grunde. Außerdem spricht gerade jene Erfahrung dafür, daß die Wahl schließlich auf einen vorher gar nicht genannten Mann fällt, wenn sich zwei gleich starke Faktionen gegenüberstehen und keine die andere besiegen kann. An einem solchen Ausgange aber kann Herrn Roosevelt nichts gelegen sein. Hat er nicht rechtzeitig die Gewißheit erlangt, daß er mindestens seinen Nachfolger „diktiren“ kann, so wird er lieber gar nicht in die Entschließungen der Konvention eingreifen.

Vorläufig ist nicht daran zu zweifeln, daß er seinen Mantel auf die Schultern Tafts zu legen wünscht, denn er hat sogar schon den „Laufgenossen“ Tafts nennen lassen. — Wie es heißt, will er die zweite Stelle auf dem Ticket dem bekannten Urheber des „Iowa - Gedankens“ verschaffen, d. h. dem Gouverneur Cummins, der erst in der jüngsten Staatswahl wieder über die Stand Patters triumphirt hat. Diese Ankündigung wird erst recht den konservativen Flügel in Aufregung versetzen, denn Cummins ist neben La Follette aus Wiskonsin vielleicht der bestgehaßte Mann im Lager der Korporationsrepublikaner. Herr Roosevelt muß sich sehr stark fühlen, wenn er es wagt, seinen ohnehin schon gereizten Gegnern sozusagen noch einen neuen rothen Lappen vorzuhalten. Denn eine Konvention, die Taft und Cummins aufstellte, müßte auch eine durchaus „radikale“ Platform zimmern, auf der die „konservativen“ Republikaner ebenso wenig würden stehen wollen, wie seinerzeit die Golddemokraten auf der Freiprägungsplatform. Der Präsident muß also glauben, daß er im Stande ist, seine Widersacher geradezu aus der Partei herauszudrängen, wenn sie sich nicht vollständig unterwerfen und demüthig vor ihm knien wollen. Fände die Konvention morgen statt, so würde ihm das auch gelingen, aber da die alte Garde noch viel Zeit zur Berathung und Sammlung hat, so wird nur ein sehr kühner Prophet vorauszusagen sich erdreisten, daß die republikanische Partei sich in eine Fortschrittspartei verwandeln wird.

„Der Diamantschlüssel“ und „Pennas“ Schreckenszeit.

Im amerikanischen Büchermarkt ist vor Kurzem ein Buch erschienen, welches unter dem Sammeltitel „The Diamond Key“ (Der Diamantschlüssel) eine Reihe Eisenbahngeschichten erzählt, die offensichtlich darauf berechnet sind, in der amerikanischen Jugend das Interesse für das Eisenbahnwesen zu heben, bezw. unter den Eisenbahnern selbst Lust und Liebe zu ihrem Beruf zu fördern und die jüngern unter ihnen zu treuer Pflichterfüllung und entschlossenem, muthigen Handeln in Zeiten der Gefahr anzuspornen. Von den zehn Kapiteln des Buches sind acht kleine Geschichten, deren Helden junge Eisenbahnangestellte sind, die durch Pflichteifer und entschlossenes Handeln im letzten Augenblicke, wo ein Verhindern der Gefahr kaum mehr möglich scheint, schweres Unglück verhüten. Der Lohn bleibt nicht aus. Sie werden befördert und der Generalbetriebsleiter heftet ihnen gelegentlich des Jahresbanketts der Beamten der Bahn, das der betreffenden Heldenthat folgt, je einen kleinen goldenen, Diamanten besetzten Schlüssel auf die Brust, den Helden zur Ehre — andern zur Anspornung, ihnen nachzueifern.

Der Verfasser ist selbst Eisenbahner gewesen und schöpft aus reicher Erfahrung und Sachkenntniß, versteht aber auch meisterlich mit der Feder umzugehen. Er schildert überaus anschaulich, und man meint das Donnern der langen Reihe durchgegangener Frachtwagen zu hören, wie sie — die Abenteuer spielen sich auf einer westlichen Bergbahn ab — mit immer zunehmender Geschwindigkeit das von der Paßhöhe stark abfallende Geleise hinuntersausen, dem auf demselben Geleise emporkeuchenden vollbeladenen Passagierzug mit seiner ahnungslosen Bedienungsmannschaft und „Fracht“ entgegen; man meint die wildtobenden Fluthen der Bergwässer zu sehen und das Zittern der Bahnbrücken zu spüren, wie jene an ihren Pfeilern rütteln, man sieht die Bergstürze die steilen Wände herabsausen, meint die fürchterliche Erschütterung zu verspüren, die durch das Explodiren mit Sprengpulver beladener Wagen verursacht wird und das scharfe reißende Krachen von Dynamit zu hören. Es ist ein gut und anschaulich geschriebenes Buch, dessen Lektüre auf junge Leute vielfach starken Eindruck machen und besonders in Fachkreisen, also von Eisenbahnern, viel und mit großem Interesse gelesen werden wird.

Das Buch erzählt wie gesagt in acht Kapiteln von Heldenthaten junger Eisenbahner und der Verfasser versichert, daß die Geschichten sämmtlich auf Wahrheit beruhen, wenn die geschilderten Ereignisse sich auch — natürlich — nicht auf ein und derselben Bahn zutrugen. In der neunten Geschichte war ein kleiner Junge der ahnungslose Held, das unbewußte Werkzeug der Vorsehung, das schweres Unglück verhütete; in der zehnten ist ein Verbrecher der Held: Im Hauptquartier der Bahn in Denver war ein „Beaumont“ unterzeichneter Brief eingelaufen, in welchem der Schreiber die Auszahlung von $50,000 verlangte, widrigenfalls er die „Western Central“ um Millionen schädigen, ihren Betrieb unterbrechen und sie schließlich zu Grunde richten werde. Die Bahnleiter denken natürlich nicht daran, dem Verlangen nachzukommen und versuchen über „den Narren“ zu lachen, aber das Lachen will nicht so recht gelingen, denn sie wissen, wie leicht es ist, unermeßlichen Schaden zuzufügen. Es kam ein zweites und ein drittes Schreiben, die natürlich ebenso wenig eine Antwort finden, wie das erste und dann kommt der erste Unfall: Meilen entfernt von dem Ort, wo das letzte Schreiben aufgegeben wurde, wird wenige Stunden später ein Frachtzug durch eine Explosion zum Entgleisen gebracht. „Beaumont“ macht Ernst.

* * *

Was nun folgte, kann man in den heutigen Tagesblättern lesen unter der Spitzmarke: „Die Attentate auf die Pennsylvania-Bahn“. Oder wenn man jenes Kapitel von „The Diamond Key“ gelesen hat, dann kann man sich die Lektüre der Depeschen über die vielen, offensichtlich von verbrecherischer Hand herbeigeführten Unfälle, bezw. versuchten Attentate der letzten Wochen auf Schnellzüge der Penna-Bahn, sparen. Man braucht sich nur andere Namen dazu zu denken und den Verbrechern Brechstangen in die Hand zu geben, statt des Sprengstoffs, dessen „Beaumont“ sich gegen die „Western Central“ bediente — in allem Uebrigen und allem Wesentlichen gleichen sich die beiden Erzählungen auf ein Haar, nur daß die im „Diamantschlüssel“ natürlich anschaulicher und formvollendeter ist, besser als die Depeschen von heute, die Angst und Sorge, die ungeheure Nervenanspannung und die fieberhafte Suche der Bahnleitung und aller Bahnbediensteten und -Detektives, ob der sich beinahe täglich wiederholenden Attentate, bezw. nach den Attentätern, erkennen läßt.

Die derzeitige Lage auf der Penna-Bahn ähnelt in geradezu unheimlicher Weise der in „The Diamond Key“ geschilderten der Western Central. Hier wie dort wurden die Verbrechen von demselben Manne begangen —, oder denselben Leuten, wenn, was unwahrscheinlich ist, die Angriffe gegen die „Penna“ von mehreren ausgehen sollten. Denn immer war die Arbeitsweise dieselbe, soweit von einander entfernt die Schauplätze der That auch sein mögen. Hier wie dort scheinen sich die Attentate nur zu mehren, je mehr Leute die Bahn aufbietet, auf die Unholde zu fahnden, je größere Anstrengungen sie macht, ihrer (oder seiner) habhaft zu werden. Der Western Central wird es bald schwierig, zuverlässige Leute für die Bemannung ihrer Züge zu finden — aus Philadelphia wird gemeldet, das ganze Betriebspersonal der Penna-Bahn sei demoralisirt und alte Gefahren gewohnte Lokomotivführer bäten, vom Dienst auf den Schnellzügen (gegen diese richten sich die Attentate vornehmlich) entschuldigt zu werden. Wie die „W. C.“, so bot die Penna-Bahn ein ganzes Heer von Detektivs auf, doch wie die Leute auch suchten, es gelang — wie dort — keinem des Verbrechers ansichtig zu werden, dafür häuften sich aber die Attentate, bezw. Attentatsversuche. In den letzten 24 Stunden fand man an drei verschiedenen Stellen der Penna-Bahn Hindernisse auf den Schienen, die Entgleisungen usw. hätten verursachen müssen, wenn sie nicht rechtzeitig beseitigt worden wären. Sollte nun auch hier, wie's in jener Geschichte von der „Western Central“ der Fall war, die Unschädlichmachung und schließliche Festnahme des Unholds dem Zufall und einem jungen Mädchen oder sonstigem „Outsider“ zu danken sein, während das Heer der Detektives umsonst sucht, so wird die Parallele vollständig sein — bis auf einen Punkt: „Beaumont“, der Attentäter der „W.C.“, hatte $50,000 Lösegeld verlangt und wollte die Bahn zur Zahlung zwingen. Bezüglich des Beweggrundes der Attentäter der Pennsylvania-Bahn tappt man — sofern die Penna-Bahn nichts verheimlicht — völlig im Dunkeln. Es mag — doch ist dies unwahrscheinlich — auf Raub, auf Beraubung des betreffenden Zuges und seiner Passagiere abgesehen sein; der oder die Attentäter mögen sich wegen erlittenen oder vermeintlichen Unrechts an der Bahnleitung rächen wollen, oder man mag es mit den Handlungen eines Wahnsinnigen zu thun haben, oder endlich mit einer Verbindung der letzten beiden Möglichkeiten: Der Verbrecher mag ein Mann sein, der sich von der Penna-Bahn mit Recht oder Unrecht geschädigt fühlt und im Brüten darüber in wahnsinnigen Rachedurst verfiel. Das Letztere ist wohl das Wahrscheinlichste. Es ist bekannt, daß Monomanen oft ganz außerordentliche Schlauheit und Geschicklichkeit entwickeln, und diese Eigenschaften scheint der Attentäter der Penna-Bahn in hohem Grade zu besitzen. Wie „Beaumont, der Schrecken der Western Central“, sie besaß.

* * *

Die „Penna - Bahn“ legt ihrem Unhold auch die Entgleisung des „Achtzehnstundenzugs“ am 20. Februar zur Last. Ein wahres Glück für „The Diamond Key“ und seinem so Gutes anstrebenden Verfasser! Denn damals war das Buch noch nicht in's Publikum gedrungen — oder doch?! Mit unheimlicher Macht drängt sich der Gedanke auf, daß man es hier mit einem Falle der Suggestion zu thun hat; daß die Verbrechen gegen die Penna-Bahn der spannenden Geschichte des Unholds der „Western Central“ zu danken sind, der geheimniß- und unheilvollen Macht der Einflüsterung, die in anschaulichen Schilderungen liegt. Es ist Unsinn. Der Verfasser von „The Diamond Key“ hat das Beste gewollt. Es ist Unrecht, ihn auch nur mittelbar und andeutungsweise der bösen Beeinflussung zu zeihen. Aber daß solche Beeinflussung nicht nur möglich ist, sondern sehr häufig stattfindet, weiß man. Man weiß, daß aufsehenerregende Verbrechen oft eine ganze Reihe gleichartiger Verbrechen zur Folge haben—und dies der Suggestion zu danken ist, die in den lebhaften und anschaulichen Schilderungen für schwache Köpfe liegt.

Hoffentlich bleibt im vorliegenden Falle die schlimme Folge aus. Die Geschichte Beaumonts in „The Diamond Key“ und ihr Parallele, die Attentatsgeschichte der „Penna“ zeigen aber, wie sehr die Bahnen den Angriffen mehr oder weniger Wahnsinniger ausgesetzt sind, wie nothwendig unausgesetzte größte Wachsamkeit im Bahnbetrieb ist und wie viel hierzulande zur Sicherung des Bahnverkehrs noch zu thun übrig bleibt.

Amerikanisches Fleisch in Deutschland.

Wechselvoll ist die Geschichte der amerikanischen Fleischausfuhr nach Deutschland. Aeltere Leser erinnern sich des erbitterten Streites, der lange Zeit hindurch zwischen den beiden Ländern wegen der deutschen „Mißachtung“ des amerikanischen Schweines geherrscht hat, und namentlich in den Spalten der hiesigen Zeitungen oftmals mit einem Eifer geführt wurde, als seien die heiligsten Güter in Gefahr. — Nachdem ums Jahr 1860 herum die deutschen Gelehrten die Trichinenkrankheit „erfunden“ hatten und nicht lange darauf in verschiedenen Gegenden Trichinose - Epidemien sich einstellten, kam eine wahre Trichinenfurcht über die deutschen Lande, trotzdem man laut des bekannten Bismarck'schen Wortes dort eigentlich nur Gott fürchtet und sonst nichts auf der Welt. Die deutsche Regierung führte behufs Verhütung der Krankheit eine strenge Ueberwachung der Schweineschlachtung ein. Als trotz dieser amtlichen Fleischbeschau die Krankheit auch fernerhin noch auftrat, legte man sie der Einfuhr des amerikanischen Schweinefleisches zur Last, das damals noch frei und unbeschaut war. Der hiesigerseits erhobene Einwand, daß die Trichinenkrankheit hier „thatsächlich“ unbekannt wäre, trotzdem hier weit mehr Fleisch gegessen werde als drüben, machte keinen Eindruck in Deutschland. Und bewies auch vielleicht nicht viel.

Es mochten hier Leute an der Trichinose gestorben sein, ohne daß ihre Krankheit erkannt worden war als solche, wie das ja bis zu dem obengenannten Jahre noch in Deutschland und anderwärts der Fall war. Oder die hiesige „Immunität“ mochte daher kommen, daß man hier das Fleisch ordentlich zu kochen gewohnt ist, was selbst die gesündeste Trichine nicht verträgt, während in Deutschland viel Schweinefleisch roh gegessen wird. Kurzum, das amerikanische Schwein kam in argen Verruf im alten Vaterlande, obgleich niemals mit voller Sicherheit ein Fall festgestellt wurde, wo es wirklich schuld gehabt hatte an der gefürchteten Krankheit. Die deutschen Fleischer und Viehzüchter, denen die amerikanische Konkurrenz ein Dorn im Auge, nährten geflissentlich die böse Nachrede und brachten es dahin, daß das amerikanische „Pork“ amtlich verbannt wurde aus Deutschland. Darob dann hier große Entrüstung und das Verlangen nach Wiedervergeltung.

Dazu kam es nun zwar nicht, wenigstens nicht geradezu, obwohl die Unzufriedenheit über eine Maßregel, die hier als ungerechte „Diskrimination“ erachtet wurde, mit beigetragen haben mag zu der erdrückenden Besteuerung zahlreicher deutscher Erzeugnisse im McKinley-Tarif. Eben dieser Tarif jedoch hat dann geholfen, das amerikanische Schwein wieder zu Ehren zu bringen. Er enthielt die bekannte „Reziprozitäts-Klausel“, wonach der Präsident befugt war, Rohzucker, Kaffee, Thee und Häute, die im Tarif auf der Freiliste standen, mit Strafzöllen zu belegen, wenn sie eingeführt würden aus Ländern, die nicht entsprechende Gegenvergünstigungen gewährten oder die amerikanische Einfuhr nicht so behandelten, wie es hier für anständig erachtet wurde. Das brachte die große deutsche Zuckerausfuhr in Gefahr. Und da zu eben der Zeit auch hier die amtliche Fleischbeschau eingeführt worden war, so benützte die deutsche Regierung die Gelegenheit, einen beiderseits nutzbringenden Handel einzugehen (einen Kuhhandel könnte man sagen, wenn's kein Schweinshandel gewesen wäre). Die deutsche Regierung hob die Sperre gegen das amerikanische Schweinefleisch auf, wogegen hiesigerseits dem deutschen Zucker die zollfreie Einfuhr gewährt wurde.

Die Freude über den guten Handel ist leider von kurzer Dauer gewesen. Schon im Jahre 1894 machte der demokratische Wilsontarif der Zollfreiheit des Zuckers ein Ende, worauf drüben die agrarischen Klagen über die „verderbliche“ Konkurrenz der amerikanischen und sonstigen fremden Fleischeinfuhr sofort wieder eine sehr kräftige Tonart annahmen. Bis dann schließlich die Regierung zur Beruhigung der nach „Schutz“ schreienden Großgrundbesitzer- und Viehzüchter-Interessen das neue Fleischbeschau-Gesetz erließ, das die Einfuhr der meisten Fleischprodukte völlig unmöglich machte, und als dessen unmittelbare Folge die nun seit Jahren in Deutschland herrschende Fleischnoth sich darstellt. Wie das Gesetz auf Amerika gewirkt hat, wird in einer Washingtoner Korrespondenz durch Anführung folgender Zahlen gezeigt: Bis zum Jahre 1900 hatte Deutschland jährlich für ungefähr $1,000,000 amerikanische Schinken genommen; im letzten Jahre war der Betrag auf $33,000 gefallen. Die Einfuhr von eingemachtem Rindfleisch (Büchsenfleisch) hat sich von $361,000 auf weniger als $90,000 verringert; die von gesalzenem oder gepökeltem Schweinefleisch von fast $700,000 auf weniger als $300,000. Nahezu aufgehört hatte eine Zeit lang die Einfuhr gesalzenen Speckes, deren Werth vorher $1,888,000 im Jahre betragen hatte; und obgleich diese Einfuhr neuerdings wieder zugenommen hat, erreicht sie nicht die Hälfte der frühern Summe. Aehnlich ist es bestellt um andere Zweige der Einfuhr.

Nun kommt die Kunde eines neuen Handels, in Washington durch Vermittelung des deutschen Botschafters Speck von Sternburg vereinbart, der zwar bei Weitem nicht die frühern günstigen Verhältnisse wieder herstellt, aber immerhin einige schätzenswerthe Erleichterungen gewährt. Speck und ausgeschlachtetes Fleisch sollen des Vorzugs der offenen Thür sich erfreuen. Und wenn das nicht viel ist, solange die neue Erleichterung nicht auch auf anderweitige Produkte sich erstreckt, ist es doch immerhin etwas und ist auf alle Fälle von größerem Werthe als die hier geleistete Gegenvergünstigung. Letztere beschränkt sich auf eine 25prozentige Herabsetzung des Schaumweinzolles, von $8.00 auf $6.00 für das Dutzend „Quarts“, so daß fortan der deutsche „Champagner“ hier keiner höheren Versteuerung unterliegt als der aus Frankreich kommende. Die Vergünstigung wird gewährt auf Grund des Abschnitts 3 des Dingley-Tarifs, der dem Präsidenten erlaubt, auf Weinstein, Weinhefe, Branntweine, Schaumweine und andere Weine, sowie auf Erzeugnisse der Malerei und Bildhauerkunst gewisse Zollerleichterungen solchen Ländern zu bewilligen, die dafür entsprechende Erleichterungen der Einfuhr amerikanischer Erzeugnisse geben. Alle die anderen Vergünstigungen waren Deutschland bereits gewährt worden, so daß die Ermäßigung des Schaumwein-Zolles das Einzige war, was die Administration ohne Zuthun des Kongresses noch zugestehen konnte.

Das neue Abkommen soll, nachdem es von der deutschen Regierung förmlich bestätigt sein wird, am 1. Juli vorläufig für die Dauer eines Jahres in Kraft gesetzt werden. Auf so lange Zeit also, als das andere vorläufige Abkommen gilt, wodurch der amerikanischen Einfuhr in Deutschland die Zollsätze des deutschen „Minimal“- oder Vertragstarifes bewilligt worden sind: — in Erwartung des neuen und besseren allgemeinen Handelsvertrages zwischen den beiden Ländern, der da kommen soll!

Eine Ueberlandreise von Kap nach Kairo.

In Kairo ist kürzlich ein Schweizer, A. F. Bory, eingetroffen, der die Reise vom Kap bis Kairo vollkommen auf dem Landweg zurückgelegt und so den schwarzen Erdtheil der Länge nach durchquert hat. Die kühne Reise nahm acht Monate in Anspruch. Die Durchquerung Zentralafrikas, also die Strecke von Chinde an der Zambesimündung bis Gondokorro am Nil währte gerade ein halbes Jahr; von dieser Zeit wurden drei Monate lang die Nächte in Zelten verbracht. Ueber tausend Meilen wurden zu Fuß zurückgelegt. Bory erzählt, daß er im Grunde wenig von den furchtbaren Gefahren gemerkt habe, von denen manche Afrikareisenden berichten; seine gefährlichsten Feinde seien das schlechte Wasser, das Fieber und die Moskitos gewesen. Mit wilden Thieren hat er auf seiner ganzen Fahrt nie ein Abenteuer zu bestehen gehabt, wenngleich er manchmal Löwengebrüll zu hören bekommen habe. In Kanazi, einem reizenden Platz, von dem aus man den Viktoria Nyanza überschaut, wurde er vom Sultan empfangen. Dieser Fürst, der noch vor fünf Jahren in Felle gehüllt einherging und in einer primitiven Hütte lebte, bewohnt jetzt ein europäisches Haus und trägt eine Art Uniform; und er begrüßte den Reisenden mit Whisky und Soda. Die Ugandabahn hatte genügt, in so kurzer Zeit eine solche Umwälzung hervorzurufen.

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Augusta Kleiß

am 8. April, Morgens 4 Uhr, im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 10. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 901 Otto Str., nach dem Rosehill-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Oscar Kleiß, Sohn.
Mrs. George Bruns, Mrs. E. Liebrecht, Töchter.
Julietta Bruns, Enkel,
nebst Schwiegersöhnen und Verwandten. mdi

Todes - Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm Eick

nach kurzem Leiden im Alter von 33 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. April, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4441 Princeton Ave., mit Kutschen nach Oakwoods Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Eick geb. Nähles, Mutter.
Hermann Eick, Elise Bühling, Anna Schroeder, Lena Schroeder, Ida Harder, Schwestern.
William Bühling, Julius Schroeder, Fritz Schroeder, Jochan Harder, Schwäger. dimi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Christiana Nehls

Gattin des verstorbenen Christoph Nehls, im Alter von 75 Jahren, 12 Tagen heute Morgen am 9. April gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 11. April, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1306 Wolfram Str., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Louise Kreiner, Officer Herman G. Nehls und Frau Alma Ansbach, Kinder.
Elise Nehls, Schwiegertochter.
William Kreiner und Albert Ansbach, Schwiegersöhne.
Lina Mueller, Schwester. dmi

Todes - Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Fridolin Schnieter

im Alter von 40 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden, versehen mit den heiligen Sakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Donnerstag, den 11. April, 8.30 Vorm., vom Trauerhause, 1442 N. Ashland Ave., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Schnieter, Gattin.
Fred Schnieter, Sohn, nebst Verwandten.
dmi

Todes - Anzeige.

Plattdütsche Gilde Hummel Nr. 33.

Den Mitgliedern tor Nahricht, dat Broder

W. Eick

storben is. Beerdigung am Donnerstag, den 11. April, Nahmiddags Klock 2 von 4441 Princeton Ave. nah Oakwoods. Um stillen Beileid ersöken:

H. Rambow, Meister.
John Hachmann, Schriewer.

Gestorben: Kate Gruener, 63 Jahre alt, in ihrer Wohnung, 125 Cornelia Str., am 9. April 1907. Geliebte Gattin von Jacob Gruener, Mutter von Robert, Ernest und Max Gruener, Frau B.J. Frank, Frau R.F. Kurnifer u. Frau L. Lederer; Schwester von Samuel Taufig und Frau H. Brede. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr vom Beth El Tempel, Crystal Str. und Hoyne Ave., mit Kutschen nach Graceland.

Gestorben: Ida Damrow, am 9. April, 23 Jahre alt, geliebte Tochter von Christ und Mary Damrow, Schwester von Emma, Henry, William, Otto, Irving, Fred und Frau W. F. Gehring. Beerdigung Freitag, den 12. April, vom Trauerhause, 6318 Justine Str., mit Kutschen nach Mount Greenwood Friedhof.

Gestorben: Wilhelmine Ladwig, am 7. April, geliebte Mutter von Charles, Max, Frank, Arthur, Hattie, Mamie, Frau Elliott und Alma Littledale. Beerdigung am Donnerstag, um 1 Uhr Nachm., nach dem Eden Friedhof. dmi

Gestorben: Julius Gruehn, geliebter Gatte von Marie Gruehn, Vater von Robert Gruehn, starb am Montag, den 8. April. Beerdigung am Donnerstag, den 11. April, vom Trauerhause, 1139 W. 21. Place, um 1 Uhr Nachm., nach Waldheim. dimi

Gestorben: Wilhelmina Sendlinger geb. Beßler, geliebte Gattin von Casper Endlinger und Mutter von Julius, Otto und William, in der Wohnung ihres Sohnes, 1701 Wellington Ave., Dienstag, den 9. April 1907. 79 Jahre und 3 Monate alt. Beerdigungsanzeige später.

Danksagung.

Wir möchten hiermit unseren vielen Freunden den innigsten Dank aussprechen für die herzliche Theilnahme, die sie uns im Tode und beim Begräbniß unseres lieben Sohnes

Louis Earl

erwiesen haben. Ebenfalls danken wir für die vielen Blumenspenden.

J. und L. Berend, Eltern, nebst Sohn.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Otto Theek,

welcher heute vor einem Jahre, am 9. April 1906, gestorben ist.

Der schwere Tag, der kehrt nun wieder,
An dem Du Theurer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließet.
Ein schweres Jahr ist schon verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen,
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Von Deinen Eltern und Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unsere heute vor einem Jahre verstorbene geliebte Mutter Carolina Roeber.

Du bist nicht ewig uns genommen,
Wir schicken Dich nur jetzt voran,
Und werden einmal zu Dir kommen
Wo uns kein Tod mehr trennen kann.
Mit Thränen lassen wir Dich fort,
Mit Jubel finden wir Dich dort.

Die trauernden Hinterbliebenen.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

In unserm größeren Basement-Laden

Waschstoffe

Hübsche neue Dot Muslins in allen modernen Schattirungen. Karrirungen, Plaids, Dots u. Streifen, in einer besonders hübschen Auswahl, Preis ist niedrig markirt zu, die Yard, 15c. — 15c — North Room.

Hübsche Organdies herabgesetzt.

Organdies aus feinen Sheer Qualitäten in hübschen Blumen-Entwürfen. Dies ist ein seltener Bargain zu diesem speziellen Preise, die Yard, — 9c

Korsets herabgesetzt

500 Paar leicht beschmutzte Korsets in verschiedenen Modellen, fast alle haben daran befindliche Strumpfbänder. Besetzt mit Band und Spitzen. Zu etwa der Hälfte des regulären Verkaufspreises, das Paar 75c. — 75c

Dieser Laden ist das Hauptquartier für die wohlbekannten „Nemo“ Korsets. Ein volles Sortiment von Größen ist soeben in unserer Basement-Abtheilung eingetroffen, in Drab und in Weiß, das Paar, — $3.00 — East Room.

Taffeta-Bänder

Ganzseidene Louisine Taffeta-Bänder, einer der besten Werthe, die wir je gezeigt haben. Für Putzsachen-Gebrauch, 5⅝ Zoll breit, vorhanden in Weiß, Rosa, Hellblau, Cardinal, Navy, Lohfarbig, Emerald, Lilac, Schwarz und so weiter, speziell markirt zu, die Yard, — 18c — South Room.

Brussels-Rugs

Größe 9x12 Tapestry Brussels Rugs zu einem niedrigen Preis. Wir offeriren einen dauerhaften Brussels Rug in Blumen-, orientalischen u. Medallion-Effekten, Größe 9x12 Fuß, speziell markirt, Stück zu $11.00. — $11.00

Yard, 60c — Velvet und Tapestry Brussels Treppen Carpet, in einigen Entwürfen, die wir nicht mehr zu führen wünschen, 27 Zoll breit, speziell markirt zu, die Yard, 60c.

Muster-Enden von Brussels und Velvet Carpeting, nett befranst, markirt zu, Stück.......... $1.00 — East Room.

Gestorben: Louis Schmidt, geliebter Sohn von William und Bertha Schmidt, im Alter von 19 Jahren und 7 Monaten. Beerdigung von 545 Augusta Str. nach der Bethlehems-Kirche, von da per Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. modi

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere den Mitgliedern des Calumet Tent 37, K. O. T. M., Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein, sowie den Schwestern der Viktoria Loge Nr. 7 O. D. H. Schw., unseren herzlichsten Dank für die herzliche Theilnahme bei dem herben Verlust unseres lieben Gatten und Vaters

Peter Spilger.

Ganz besonders aber unseren Dank für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Richter im Hause, sowie für die zu Herzen gehenden Worte der K. O. T. M. am Grabe. Auch für die herrlichen Blumenspenden unseren innigsten Dank.

Minna Spilger, Gattin.
Hulda, Margarethe und Bella, Töchter
Jony Borghart, Schwiegersohn.

Für Europa - Reisende: Baedekers Reise-Führer, Karten, Pläne, Albums von Chicago. — Ansichts-Postkarten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ap,dibofa*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Große Agitations - Versammlung,
nebst Familien-Unterhaltung, veranstaltet von
Sektion III des Bayrisch-Amer. Verein
Sonntag, den 14. April 1907, Nachmittag 3 Uhr, in der Union Halle, 380 Larrabee Str., nahe North Ave. Bayern oder Männer von bayrischer Abstammung können bei herabgesetzter Aufnahme daselbst beitreten. Obengenannte Sektion bezahlt 26 Wochen lang $6 Krankengeld innerhalb eines Jahres. Bei einem Sterbefall eines Mitgliedes $450. Beim Ableben der Frau eines Mitgliedes $150 durch den Bay. Am. Verein. Die Geschäfts-Versammlungen finden jeden zweiten und letzten Samstag im Monat statt. Eintritt, sowie Bier und Lunch während der Agitations-Versammlung frei.

Konzert und Ball
veranstaltet vom
Teutonia Liederkranz
Sonntag, den 14. April 1907, in der Freiheit Turnhalle, 34. und Halsted Str. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25c. Vorzügliche Chöre. Sehr gute Solisten. Wolffeels Orchester.

10. Stiftungsfest und Ball
veranstaltet vom
Schwäbisch-Badischen Damenverein
Sonntag, den 21. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str. Tickets 15c, an der Kasse 25c. Anfang 3 Uhr Nachm. Supper 20 Cents.

The Relic House,
Erster Klasse Familien - Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
— Frei —
Rudolph Mangolds Orchester. 3ibdfa*

Für Kontraktoren
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt zwölf Uhr Mittags, Freitag, den 19. April 1907, entgegengenommen für die nachstehende Arbeit an Schulen:
Lloyd-Schule: Cinder-Filling.
Englewood Hochschule: Zement-Trottoirs und Curbs.
Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards, und F. T. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Aufsicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.
Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Haupt-Ingenieurs zu haben sind, und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden, und von einem separaten Depositum für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.
Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Proz.; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent; über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.
Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.
Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 5. April 1907.

THE AUDITORIUM
Eine Woche, beginnend Montag, 8. April,
Große Oper
Vom Metropolitan Opera House.
Direktion Herr Heinrich Conried.
Montag L'Africana; Dienst. Tristan u. Isolde; Mittw. Mat. Aida; Mittw. Abend Madame Butterfly; Donnerst., Tannhäuser; Freitag, La Boheme; Samst. Mat., Tosca; Samst. Abend, Doppelvorst., Hänsel u. Grethel und Pagliacci. Preise, $1, $1.50, $2, $2.50, $3, $4, $5. Logen $30. — Nur Weber Pianos gebraucht.
sonmodimi

COLISEUM.
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.
RINGLING BROS. ZIRKUS
1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!
Die neue Sensation
Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil - Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215.
5ap*

Streich Bros.
Castle Rock Weinstube
82 Fifth Avenue.
Eigenes Gewächs California Weine. — Freie Ablieferung im Hause. 20jan,fondi3m

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Vier lebendige dressirte Teddy-Bären in unserem Fenster—kommt und seht sie.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Bargains für Mittwoch die Ihr würdigen werdet.

Stickereien — Taschentücher

Stickerei-Einsatz und Einfäße — einige etwas beschädigt—werth bis zu 10c—per Yard ... 4c

300 Dutzend weiße hohlgesäumte Taschentücher für Damen — die reguläre 5c Sorte—das Stück ... 3c

Shawls — Kleider

Beaver Shawls — werth bis zu $6.00 — solange die Partie reicht—Auswahl ... $2.25

Wollene Kinder-Kleider — Odds und Ends — werth bis zu $5.00 — für Mittwoch zu ... $1.48

Handtücher — Ticking

Gebleichte türkische Handtücher — Fabrik-Seconds — etwas beschädigt — werth bis zu 25c per Stück ... 13½c

Deutsches rothes und gestreiftes Feather Ticking, regulärer Preis 30c—per Yard ... 19c

Strumpfwaaren

Schwarze gerippte baumwollene Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 6 — 10c-Werth—solange der Vorrath reicht, das Paar zu ... 3c

Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, nahtlos — 10c Werth—das Paar zu ... 5c

Kleiderstoffe

36zölliger Cotton-Warp Cashmere — schwarz und crême—39c Werth—10 Yards auf jeden Kunden ... 19c

36zöllige Nun's Veilings — in den allerneuesten Frühjahrs-Schattirungen — 48c Werth, der Yard ... 29c

Unterzeug

Weiße gerippte Vests für Damen—hoher und niedriger Hals — mit kurzen oder gar keinen Aermeln — 4, 5 und 6 — 25c Werth, zu ... 19c

Naturwollene Merino Unterhemden und Unterhosen für Männer — mittelschwere Qualität—50c Werth, zu ... 35c

Kleider

Hosen für Männer und junge Männer — Cashmere und Worsted und Hairlines — werth bis $2.50—von 9—11 Vorm. ... $1.39

Einzelne Röcke für Männer und junge Männer, in Schwarz und fancy Mischungen—zu ... $1.48

Waschstoffe

Sunshine Seide—große Auswahl in Farben— hochfein mercerised — Seide-Finish, werth 29c—zu ... 15c

4000 Yards Schürzen- und Kleider-Ginghams, in allen Farben und Staple Mustern, werth 7c—solange der Vorrath reicht zu ... 5c

Kappen

Yacht-Kappen für Männer — neue Frühjahrs-Facons—regul. 50c Werth—zu ... 35c

Golf Kappen für Knaben, gemacht aus ganzwollenen Stoffen—regul. 25c Werth, zu ... 10c

Basement

Gute Qualität Toiletten-Papier — diesen Mittwoch 3 Packete für ... 5c

Scrub-Bürsten — hart oder weich—das Stück ... 3c

Skirts, Jackets

Wollene Walking Skirts für Damen — plaited Facon—werth bis zu $5, zu ... $2.00

Broadcloth Jackets für Damen — mit Sateen gefüttert — reguläre $5.00 Werthe, zu ... $2.00

Groceries

8:30 bis 10:30 Vorm. u. 2 bis 4:30 Nachmittags— 8 Pfund Mehl u. 2 Pfd. bester granulirter Zucker zu ... 25c

1¼ Pfund Vanilla Cookies und 3 Pfund Zwiebacken ... 11c

Kurzwaaren

Belding Bros.' Nähseide, 100-Yard-Spule ... 4c

Sperm Maschinenöl, 5-Unz.-Flasche ... 2c

Bügeleisen-Wachs — mit Holzgriff — 2 für ... 1c

King's beste Maschinenfaden—200-Yard-Spule ... 1c

Droguen

Beef, Iron & Wine, Quartflasche zu ... 48c

Sebera's Lungenbalsam oder Father John's Medizin — 50c Sorte — zu ... 28c

Burkhardt's Pillen oder Kohler's Kopfweh-Pulver — die 25c Größe — zu ... 15c

Tabak

Havana Cigarillos, werth $2.00; Kiste mit 50 Stück ... $1.15

Alice Nielsen—werth $1.50; Kiste mit 50 Stück ... 75c

Lillian Russell oder Lord Roberts Cigarren—Kiste mit 50 Stück ... $1.25

5 Packete Union Workman und 5 Packete Hurry Up Tabak, alle 10 Packete zu ... 29c

4 Flaschen von Likören — werth $2.50 — mit diesem Koupon zu $1.25

Eine Flasche Whiskey und 3 Flaschen Wein—Der Whiskey wird gewöhnlich zu $1.00 verkauft—der Wein ist werth 50c per Flasche, zusammen also $2.50.—Wir offeriren Euch Alles zusammen für den nominellen Preis von $1.25.—Wenn die Waaren nicht ganz das sind, was wir von ihnen behaupten, nehmen wir sie bereitwilligst zurück und erstatten Euer Geld zurück. Jede Bestellung muß von diesem Koupon begleitet sein.

$1.25 — 1 Flasche echter Monogram Whiskey — volles Quart. 1 Flasche Port Wein. 1 Flasche Sherry Wein. 1 Flasche Muskatell Wein. Diese Weine wurden gezogen von der Italian Swiß Colony in Kalifornien.

Augen-Spezialist **HIRSCH** Augen-Spezialist

Hirsch hat bereits Tausende von Leuten mit Augengläsern versehen, die an Kopfweh und schwacher Sehkraft litten. Viele dieser Leute trugen ihre Brillen ungefähr ein Jahr lang, und ihre Sehkraft wurde dermaßen gebessert, daß sie jetzt die Augengläser überhaupt nicht mehr zu benutzen brauchen. Ich verspreche dies nicht für jeden Fall, besonders dann, wenn Ihr Eure Augen zu lange vernachlässigt habt, wie es viele Leute zu thun pflegen. Ihr thut besser daran, sogleich herzukommen, wenn Ihr mit Augenleiden behaftet seid.

„Gute Linsen, das ist Alles, was Ihr benöthigt—irgend eine Einfassung ist verwendbar."

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Monroe-Apartments für $300,000 an Marie S. Hocker verkauft.

Das Monroe-Apartmentgebäude, 5519 Monroe Ave., eines der größten seiner Art auf der Südseite, ist von William W. Salisbury von Livingston County, Ill., an Marie S. Hocker von Chicago für $300,000 verkauft worden. Es ist mit $135,000 belastet. Die Käuferin lieh $23,000 des Kaufpreises von der Chicago Title & Trust Co. auf drei Jahre zu vier Prozent. Das Gebäude hat 150 Fuß Front bei einer Tiefe von 175 Fuß. Es ist sechs Stockwerke hoch und enthält 96 Wohnungen. Es ist seit einem Jahre zum dritten Male verkauft worden.

Das 232 Fuß südlich von 60. Str. in South Park Ave. gelegene Apartmenthaus ist von Bertha Ziemens und Gatte an Fred G. White von Pontiac, Ill., für $110,000 verkauft worden. Es ist mit $66,000 belastet. Das Grundstück hat 113 bei 178 Fuß, Ostfront.

Das Miethshaus 3823—25 Ellis Ave., 44 bei 176 Fuß, ist von Emanuel Glick an L. Larson Filstrup für $35,000 verkauft worden. Es ist mit $18,000 belastet.

Frau Rose Rothschild hat das Eigenthum 19 Plymouth Court auf 99 Jahre an Robert J. Gunning verpachtet. Der Pachtzins steigt von $2,500 im ersten Jahre auf $3,500 in den nächsten fünf Jahren, auf $3,750 in den darauffolgenden fünf Jahren und endlich auf $4,250. Der Pächter muß bis zum Jahre 1917 ein Gebäude für mindestens $30,000 errichten.

Die United States Brewing Company hat an Frank Oelrichs und Frank Laux das Eigenthum an Larrabee Str., Hawthorne Ave. und den Geleisen der St. Paul-Bahn, 144 Fuß Front an Larrabee Str., auf 15 Jahre für $45,000 verpachtet. Die Pächter wollen das jetzt dort stehende Gebäude umbauen und einen Speicher errichten.

Leset die „Sonntagpost".

Wahl-Henius Institut.

Der soeben zum Abschluß gelangte 28. Kursus des Wahl-Henius-Instituts für Gährungsgewerbe wurde von folgenden Herren besucht, von welchen 4 den Fortbildungskursus mitmachten:

Wilh. Barth, Chihuahua, Mexiko; John W. Beckman, Seattle, Wash.; George Deckelmeier, Terre Haute, Ind.; Emil Eisler, Chicago; Otto H. Faehnle, St. Louis; Jos. H. Grohe, St. Louis; Jacob Guehring, Chicago; Frank W. Hajecek, Hutchinson, Minn.; George Heilman, San Francisco; John A. Hemrich, Seattle, Wash.; Emil T. Henius, Chicago; Eugen Hohenadel, St. Louis; Edmund F. Hook, Reno, Nevada; John Huhnke, Chicago; Anthony C. Jehle, Alton, Ill.; Andreas Jesacher, Chicago; Henry J. Jetter, South Omaha, Nebr.; Jakob Karl, Crown Point, Ind.; Ignatius J. Kremer, New York; Louis C. Kuebler, Cleveland; Louis Leidiger, Merrill, Wis.; Robt. Loewenthal, Phillipsburg, Pa.; Ernst Mueller, Belleville, Ill.; Louis P. Nußbaum, Ft. Wayne, Ind.; Adolph Oettinger, Port Angeles, Wash.; Frank H. Paul, Omaha; Ben. A. Poehlhuis, Evansville; August H. Ritter, St. Louis; Louis Schaef, Cleveland; Hubert Scharfenstein, Brownsville, Pa.; Wm. F. Schick, Tacoma, Wash.; Frank S. Schneider, Massilion, O.; Jos. A. Schneider, Latrobe, Pa.; Val. J. Schorr, St. Louis; Wm. Schueler, Louisville, Ky.; Wm. F. Sieben, Chicago; Geo. F. Sitterle, Buffalo; Joseph Sperber, Cincinnati; Rudolf Spitznagel, Cincinnati; Louis P. Van Dyke, Green Bay, Wis.; Alphons Walz, Prince Albert, Sask., Kanada; George Walt, Troy, Ind.; Fred. Wentzler, St. Cloud, Minn.; Ernest G. Wieland, Pittsburg; Ernest Welti, Pendleton, Oregon; Adam Wolfrum, Rock Island, Ill.; Fritz Wurster, Allegheny, Pa.

War bewußtlos.

W. N. Boyd starb bald nach seiner Einlieferung im Hospital.

Im Erdgeschoß des Chicago Trust & Savings Bank-Gebäudes, Nr. 72 State Straße, wurde gestern Abend der 22jährige Verkäufer W. N. Boyd bewußtlos aufgefunden. Man muthmaßt, daß er von der Maschine, mittels der die Fahrstühle betrieben werden, erfaßt und gegen die Wand geschleudert wurde. Man schaffte ihn nach dem Grace-Hospital wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Seine in Brainard, Ill., wohnhaften Verwandten sind von seinem Ableben in Kenntniß gesetzt worden.

— Wir brechen oft einer Sache die Spitze ab, indem wir ihr eine andere Spitze geben.

Das Verkehrswesen.

Vorgänge in den Kreisen der Straßenbahn-Interessenten.

Hochbahnlinie wird verlängert.

Polizeichef Collins und seine parteipolitische Thätigkeit. — Günstlingswirthschaft bei Zivildienst-Prüfungen. — Bau-Inspektor entlastet. — Kapitän Anson.

Als Direktoren der „City Railways Co.", welche in der Eigenschaft eines Treuhänders die Interessen der Union Traction Co. und ihrer Stammgesellschaften wahren soll, sind nunmehr die Herren A. C. Bartlett, Chas. H. Hulburd, A. A. Sprague, Chauncey Keep und Charles G. Dawes in aller Form eingesetzt worden. Innerhalb von zwei Wochen werden nun die Vertreter der an genannten Gesellschaften interessirten Geldleute des Ostens in Chicago eintreffen, um die Uebertragung der Aktien und sonstigen Sicherheiten, deren die Treuhänder als Rechtsboden benöthigen, an diese zu veranlassen. Hinterlegt sollen diese Werthpapiere bei der Chicago Title and Trust Co. werden. — Es unterliegt übrigens kaum einem Zweifel, daß über kurz oder lang die Kontrole über die Straßenbahnanlagen der Nord- und der Westseite an die City Railway Co. übergehen wird. Deren Präsident, Herr Mitten, ist zum Leiter des ganzen Straßenbahnsystems ausersehen und hat bereits Schritte zu seiner dauernden Uebersiedelung nach Chicago gethan. Falls die Straßenbahnvorlagen nicht angenommen worden wären, würde Herr Mitten wahrscheinlich nach Buffalo zurückgekehrt sein, wo bedeutende Eigenthumsinteressen ihn fesselten, deren er sich aber in den letzten Tagen entäußert hat.

Die Geschäftsstelle der Union Traction Co. wird demnächst von der Ecke der Clark und Division Straße nach dem Borland Block, Südost-Ecke Monroe und Lasalle Straße, verlegt werden, dessen sechstes Stockwerk zu diesem Ende gemiethet worden ist. Im selben Gebäude befinden sich auch die Büros des Ingenieurs Arnold, und dieser Umstand ist von der Masseverwaltung der Union Traction Co. bei der Wahl ihres neuen Sitzes mit in Betracht gezogen worden.— Masseverwalter Blair theilt mit, daß innerhalb der nächsten 30 Tage über hundert neue Wagen hier eintreffen würden, welche für die Linien der Union Traction Co. gebaut worden sind.

Das Appellationsverfahren, welches bei dem Bundes-Obergericht anhängig gemacht worden war zur Entscheidung der Streitfrage, ob die Union Traction und die City Railway Co. gezwungen werden können, wechselseitig Umsteigekarten auszutauschen, ist gemäß einer Vereinbarung zwischen den beiderseitigen Anwälten eingestellt worden. Der Form halber ist der Prozeß zur Neuverhandlung an das hiesige Bundes-Kreisgericht zurückverwiesen worden, aber zu einer Verhandlung kommen wird er nicht, da die Streitfrage durch die Bestimmungen, welche die Straßenbahnvorlagen bezüglich der Umsteigerechte enthalten, gegenstandslos gemacht werden.

Wegerecht zugestanden.

Vom Gemeinderath des Landbezirkes Cicero ist gestern der Metropolitan Hochbahn-Gesellschaft das Recht zugestanden worden, ihre Garfield Park-Linie durch Cicero, und zwar bis zur Westgrenze der Gemarkung, zu verlängern. Das betreffende Gesuch der Gesellschaft lag dem Gemeinderath schon geraume Zeit vor. Es war beanstandet worden, weil die Gesellschaft für das Privilegium, um welches sie nachsuchte, keine besonderen Gegenleistungen bieten wollte. Bei der gestern erfolgten Abstimmung ist nur ein Mitglied des Gemeinderathes gegen die Bewilligung des Gesuches eingetreten.

Anklagen gegen Collins.

Gestern wurden der Zivildienst-Kommission bestimmte Angaben übermittelt hinsichtlich des Mißbrauches seiner Amtsgewalt, deren Polizeichef Collins sich während der jüngsten Wahlkampagne schuldig gemacht haben soll, um die politischen Interessen des Mayors Dunne zu fördern. Der Inhalt der Anschuldigungen in folgender:

„Chef Collins hat von Mitgliedern der Polizeimannschaft Beisteuern für den Kampagnefonds eintreiben lassen; er hat in einer Ansprache an die Polizei-Leutnants diese zu bewegen versucht, sich im Interesse der Wiedererwählung des Herrn Dunne zu bethätigen; er hat Leute von dem sog. Lizenskommando veranlaßt, Inhabern von 5 Cts.-Theatern Bilder vom Mayor Dunne und anderen demokratischen Kandidaten zuzustellen, damit diese den Besuchern der Lokale gezeigt würden; er hat veranlaßt, daß Schutzleute versuchten, Mitglieder einer gewissen Klasse von Geschäftstreibenden (Wirthen) in Verbindung mit der Wahl durch Drohungen zu beeinflussen (besonders erwähnt wird auch der Fall des Wirthes Henry Schilling, 181 Armitage Ave., den Polizeikapitän Kandzia zu veranlassen gesucht haben soll, ein Bild des republikanischen Mayors-Kandidaten aus seinem Schaufenster zu entfernen); er hat in einem besonderen Tagesbefehl angeordnet, daß Mitglieder der Mannschaft abkommandirt werden sollten, um Erhebungen über den Stand der Kampagne anzustellen, und er hat ferner angeordnet, daß die städtische Verordnung, welche die Vertheilung von Zirkularen verbietet, während der Kampagne nicht durchgeführt werden sollte; er hat veranlaßt, daß aus den Geschäftsbüchern, die in den Bezirkswachen geführt werden, die Seiten entfernt wurden, auf denen die hier erwähnten unzulässigen Befehle eingetragen waren."

Herr Collins untersteht in seiner Eigenschaft als Polizeichef der Zivildienstordnung nicht. Die Zivildienst-Kommission kann deshalb ihn auch nicht gut prozessiren. Sie will aber die ihr gemeldeten Thatsachen dennoch untersuchen, um festzustellen, welche Verstöße gegen die Zivildienst-Ordnung etwa in dem Polizeidepartement vorgekommen sind. Besonders soll auch auf die fernere Anschuldigung eingegangen werden, daß während der Kampagne in zahllosen Wirthschaften Lotterie-Automaten betrieben worden sind, ohne daß seitens der Polizei das Geringste geschehen wäre, um das zu verhindern.

Was Herrn Collins' weiteres Verbleiben in der Polizei anbetrifft, so behauptet er, daß er berechtigt sei, den Kapitänsposten wieder einzunehmen, den er aufgegeben hat, als er zum Chef ernannt wurde. Es heißt nun aber, daß Herr Collins zwar für das erste Jahr seiner Amtsführung sich als Kapitän in der vorgeschriebenen Form Urlaub ausgewirkt habe, daß er aber für das zweite Jahr die Erneuerung dieses Urlaubs nicht in solcher Form veranlaßt habe.

Füllt Lücken aus.

Chef Collins stellte gestern 27 Zivildienst-Anwärter probeweise als Schutzleute an. Es stehen jetzt nur mehr 22 Namen auf der betr. Anwärterliste, und es scheint, daß deren Träger nicht auf Anstellung bei der Polizei rechnen, denn trotz an sie ergangener Aufforderung haben sie sich nicht zum Dienst gemeldet. Es wird nun eine neue Anstellungs-Prüfung abgehalten werden. — Der Polizeichef besetzte gestern drei vakant gewesene Schließerinnen-Posten; ferner stellte er eine Scheuerfrau und einen Rosselenker für den Patrouilledienst an. — Der neugewählte Mayor, welchem von diesem Ernennungseifer des Herrn Collins Mittheilung gemacht wurde, fand daran nichts auszusetzen. Da der Polizeichef muthmaßlich nur Zivildienst-Anwärter ernennt, sagte er, so läßt sich gegen sein Thun nichts einwenden. — Herr Busse sprach dann die Absicht aus, sich persönlich darum zu bekümmern, wie es bei Beförderungsprüfungen mit der Bewerthung der dienstlichen Tüchtigkeit der Kandidaten gehalten wird. Chef Collins habe z. B. dem Kapitän Clancy bei einer solchen Prüfung für dienstliche Tüchtigkeit nur 15 zugestanden, bei einer anderen Prüfung dem Sergeanten Prendergast dagegen 100. Durch solche Parteilichkeit würde das Prüfungs-Ergebniß beeinflußt, und deshalb sollte sie verhütet werden.

Verschiebungen in der Feuerwehr.

Chef Horan von der Feuerwehr ordnete gestern die Versetzung von sieben Zugführern an und ernannte den Leutnant Flavin vom Spritzenzuge 94 zum diensthuenden Kapitän für den Spritzenzug Nr. 13.

Dürfen jetzt abtreten.

Gesundheits-Kommissär Whalen ist gestern von der Zivildienst-Kommission angewiesen worden, gegen 200 Inspektoren welche anläßlich der Scharlachfieber-Epidemie und der — Wahl aushilfsweise angestellt worden waren, von der Lohnliste zu streichen.

Wies ein Alibi nach.

Freigesprochen wurde gestern der Bauinspektor Corcoran von der Anklage, versucht zu haben, Bestechungsgelder zu erpressen. Nathan Smelnitzky, Nr. 574 W. 14. Straße, hatte dem Baukommissär gemeldet, daß Corcoran von ihm $50 verlangt habe für die Duldung eines angeblichen Verstoßes gegen die Bauordnung bei einem Neubau, welchen Smelnitzky aufführen ließ. Herr Bartzen suspendirte daraufhin den Corcoran vom Dienst und meldete die Sache der Zivildienst-Kommission. Vor dieser hat nun Corcoran durch Zeugen nachgewiesen, daß er sich zur Zeit des angeblichen Erpressungsversuches nicht an dem Orte befunden hat, wo dieser stattgefunden haben soll.

War wohl nur ein Scherz.

Bei der Verhandlung, welche gestern vor Kreisrichter Honore in dem Einhaltsverfahren stattfand, das gegen Stadtschreiber Anson angestrengt worden ist, um ihn an dem Bau einer Zuschauertribüne auf seinem Ballspielplatz an der 61. Straße zu verhindern, sagte Sekretär Mann von der Washington Park Improvement Ass'n. aus, Herr Anson hätte ihm eine Saisonkarte für den besagten Park versprochen für den Fall, daß er, Mann, bei der Wahl fleißig für Busse arbeiten würde. Herr Mann scheint diese Aeußerung Ansons ernsthaft aufgefaßt zu haben, während Herr Anson, dem Mann's Bitte um eine Freikarte komisch vorkam, darauf mit einem Scherz geantwortet hat.

Die Billetmakler.

Ald. Harkin, obgleich nicht wiedergewählt, zeigt sich noch immer eifrig bemüht, dem Unwesen zu steuern, welches in dem Zwischenhandel mit Sitzkarten für Theatervorstellungen liegt. Er hat gestern den Hilfs-Korpoanwalt Wainwright veranlaßt, vor dem Stadtrichter Flake Strafanträge gegen fünf Makler zu stellen, welche mit dem Zwischenhandel fortfahren, als wäre das Verbot nicht erlassen worden. Zur Verhandlung werden diese Anträge erst kommen, nachdem der Probefall erledigt ist, durch welchen die Rechtskräftigkeit des Verbotes festgestellt werden soll. Herr Harkin sagt aber, inzwischen würden die Makler beobachtet und ihnen alles aufgekreidet werden, was sie sich an Verbotsverletzungen zu Schulden kommen lassen.

Mit klarem Kopf

Hauptbuchhalter muß zuverlässig sein.

Der Hauptbuchhalter in einem großen Geschäftshaus in einer großen westlichen Stadt erzählt von dem Schaden den ihm der Kaffee zufügte.

„Meine Frau und ich tranken unsere erste Tasse Postum Kaffee vor etwas über zwei Jahren, und haben ihn seither immer getrunken, unter völligem Ausschluß von Thee oder der alten Sorte Kaffee. Es kam so:

Vor ungefähr drei und einem halben Jahr hatte ich einen Anfall von Lungen-Entzündung, der mir als Andenken Unverdaulichkeit hinterließ, oder, um mich korrekt auszudrücken, Neuralgie des Magens. Mein Freudenbecher war immer Kaffee oder Thee gewesen, aber nach einiger Zeit wurde ich überzeugt, daß sie den Zustand meines Magens verschlimmerten. Ich erwähnte die Thatsache eines Tages bei meinem Grocer, und der rieth mir, mit Postum Food Kaffee einen Versuch zu machen.

„Am nächsten Tage kam er, aber die Köchin hatte den Fehler gemacht ihn nicht lange genug zu kochen, und er schmeckte uns nicht sehr. Dies wurde jedoch bald gehoben, und jetzt gefällt es uns so gut, daß wir nie wieder einen Wechsel vornehmen werden. Postum ist ein Nährtrank anstatt ein Betäubungsmittel, und hat, wie ich glaube, mein Magenleiden beseitigt, denn heute bin ich ein gesunder Mann und ich habe kein anderes Mittel gebraucht.

„Meine Arbeit als Hauptbuchhalter in dem hiesigen Zweiggeschäft unserer Co. ist sehr anstrengend. Während der Zeit meines Kaffeetrinkens war ich häufig nervös und hatte Schwermuthsanfälle. Diese sind verschwunden seit ich Postum Food Kaffee trinke, und ich kann ihn aufrichtig jedem empfehlen, dessen Arbeit ihn während langer Stunden zu geistiger Thätigkeit zwingt." „Es hat seinen Grund." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Ein prächtiges Souvenir.

Ein prächtig ausgestattetes, reich illustrirtes Souvenir hat soeben die Blaine-Thompson Co. in Cincinnati, O., eine der größten und erfolgreichsten Anzeigen-Agenturen des Westens, anläßlich ihrer Uebersiedelung in ihr neues Heim herausgegeben. Dieses umfaßt das gesammte oberste Stockwerk des neuen „Fourth National Bank"-Gebäudes in Cincinnati und ist, wie aus den photographischen Abbildungen hervorgeht, mit solider Eleganz ausgestattet. Natürlich entspricht das neue Quartier auch sonst in jeder Beziehung allen Anforderungen der Neuzeit. Das Pamphlet enthält außerdem noch eine Fülle von Material, das nicht nur für den Anzeigeagenten, sondern auch für jeden Anzeigekunden von größtem Interesse ist.

Von dem Erfolg, den die verhältnißmäßig noch junge Blaine-Thompson Co. zu verzeichnen gehabt, könnte nichts einen schlagenderen Beweis liefern, als eben die Thatsache, daß sie heute den Anspruch erheben darf, das schönste Heim unter den Anzeigenagenturen des Staates Ohio zu besitzen.

Die Kinderschutz-Gesellschaft.

Die „Illinois Home and Aid Society" hielt gestern Abend im City Club ihre Jahresversammlung ab. Staatssuperintendent H. H. Heri stattete seinen Jahresbericht ab. Im vergangenen Jahre wurden 206 Kinder in Familien untergebracht, 18 Kinder wurden Anstalten überwiesen und elf starben.

— Schätzung. — Was sagen Sie zum Meyer, schon wieder hat er Konkurs gemacht! — Ein tüchtiger Geschäftsmann!

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN. Mail orders filled

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN STS.

Spezielle Ankündigung

Spezielle Mittwoch-Bargains

Wir haben ungefähr 200 spezielle Bargains für diesen Verkauf ausgesucht. Es würde eine ganze Seite in Anspruch nehmen, die Werthe in entsprechender Weise zu beschreiben. Wir ersuchen Euch, diesen Angaben ohne Beschreibung und Preise Glauben zu schenken — herzukommen und selbst zu sehen, wie Ihr Geld sparen könnt bei unseren

Rosa Plakat-Verkäufen

Möbel aller Art, 5. Floor
Carpets, Rugs, Matten, 4. Floor
Gardinen und Draperien, 4. Floor
Blankets und Bettzeug, 4. Floor
Bilder und Rahmen, 4. Floor

Jeder Preis ist viel niedriger als er sein könnte, falls wir die Einzelheiten anzeigen würden—Kommt nach dem 4. und 5. Floor Mittwoch und

Seht nach den rosa Plakaten

Frühreife.

Mit der Frühreife des Genies befaßt sich die folgende Zusammenstellung: Schiller und Goethe haben schon in ihren Kinderjahren Gedichte gemacht. Im „Soester Wochenblatt" erschienen Gedichte von Ferdinand Freiligrath, als er noch Lehrling in einem dortigen kaufmännischen Geschäft war. Sehr früh gedruckt sah sich auch der amerikanische Dichter Henry Longfellow, der erst 13 Jahre alt war, als sein erstes Gedicht in der „Portland Gazette" vom 17. November 1820 erschien. Es ist ein Requiem für die in der Schlacht bei Lovells Pond gefallenen Krieger, und es ist merkwürdig, daß schon der 13jährige Knabe in dem Rauschen des Windes an der einsamen See ein „Requiem" für die dort ruhenden Krieger und Patrioten zu hören glaubt. Sehr drollig war das Verhalten des Knaben Longfellow, als sein Gedicht in die Oeffentlichkeit gelangte. Er erzählte selber später, wie er zitternd und zagend das Manuskript zur Druckerei der Zeitung getragen und dort in den Briefkasten geworfen habe. Niemand wußte darum, als eine seiner Schwestern, der er alle seine Geheimnisse anvertraute. Am nächsten Tage schlich er sich wieder zur Druckerei und sah durch die Fenster hinein, ob man am Drucken sei. Er wagte nicht, hineinzugehen und nach dem Schicksal seines Manuskripts zu fragen. Am dritten Tage erschien die Zeitung. Erwartungsvoll sahen Henry und seine Schwester dem Vater zu, als er das eben angekommene Blatt auffaltete und las; aber er sagte nichts. Erst als er fortgegangen, konnten sich die Kinder überzeugen, daß das Gedicht wirklich gedruckt war.

— Der Sündenbock. — Soldat: „Höre, Kathi, es wird ja jeden Tag weniger, was Du mir mitbringst!" — Köchin: „Unser gnä' Herr hat große geschäftliche Verluste gehabt—und da leben wir eingeschränkter."—„Und ich soll darunter leiden!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verheiratheter Mann, Store Fixture Wagen zu fahren und zu kollektiren. Guter Lohn. Stetiger Platz. Die ganze Woche zu erfragen. Chas. Bender, 127 Wells Str.

Verlangt: Ein Porter, der kochen kann. 59 Desplaines Straße.

Verlangt: Mann Morgens Saloon reinzumachen. 338 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann in der Bäckerei zu arbeiten und das Geschäft zu erlernen. 1746 N. Halsted Str.

Verlangt: Alter Mann für allerhand Arbeiten. 66 Canalport Ave. dimido

Verlangt: Erfahrene Drivers für Milchwagen, müssen die Westseite Straßen kennen, Bürgschaft stellen. Adr.: A. 176 Abendpost. dmbfr

Verlangt: Ein junger Mann für Porterarbeit und am Tisch aufzuwarten, der deutsch und englisch versteht. 420 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Guter älterer Mann, um Morgens einen Saloon reinzumachen. 1236 Ost Belmont Ave., Ecke Clifton Avenue.

Verlangt: Mann als Helfer am Seifen- und Allgemeinwagen, $14 die Woche. muß etwas englisch sprechen; dauernde Arbeit. 1050 32. Place. dmi

Verlangt: Starker Junge für Meatmarket. 363 E. North Avenue.

Verlangt: Junger Butcher. 363 Ost North Ave.

Verlangt: Deutscher Barbier, dauernder Platz für ledigen Mann. 3719 Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann im Grocerystore. 118 Clybourn Ave.

Verlangt: Kräftiger Mann in Steinhauer-Geschäft; stetige Arbeit. Baumann, Steinyards, Dunning und Ward Str.

Verlangt: 5 Arbeiter, die mit Pferden umzugehen verstehen, auch 12 bis 20 Arbeiter, die mit Grund schaufeln gewandt sind zum karren u.s.w., $1.75 per Tag, 12 Meilen von Chicago, in Morton Grove, Ill., an der Chicago, Milw. & St. Paulbahn; stetige Arbeit. Blumengärtnerei Poehlmann Bros. Co.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes, $7 die Woche und Board. 543 Ost 37. Str.

Verlangt: 25 Fabrikarbeiter, Maschinisten, Porters, Farmarbeiter. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 5aplw

Verlangt: Porter für Saloon, der Bar tenden versteht, Empfehlungen. 475 Sheffield Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter und Bartender, der Erfahrung hat in Kegelbahnen. $10 die Woche und Board. 2494 Lincoln Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann, um in einem Sommer-Resort zu arbeiten, muß etwas Gartenarbeit thun können. 360 West Lake Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, der in Bäckerei arbeiten kann; guter Lohn. 1508 West 22. Str. dimi

Verlangt: Ein fleißiger, nüchterner Mann, um im Saloon zu arbeiten. 61 W. Kinzie Str.

Verlangt: Junger Mann in der Bäckerei zu helfen. $7 die Woche und Board. Keine Sonntagarbeit. Zu erfragen: T. A. Franker, Restaurant Manager, Sears, Roebuck & Co., Homan Ave. und Harvard Straße. dimi

Verlangt: Ein Helfer mit Erfahrung an Brot und Rolls. Lohn $10 bis $11 die Woche. Vorzusprechen zwischen 5—6 Uhr Abends. 5624 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Arbeiter. Montrose Friedhof, Nord 40. und Bryn Mawr Avenue.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, oder ein Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 222 N. Robey Str. dimi

Verlangt: Eine Shaper Hand und eine Bench Hand, guter Platz. Anzufragen: Joseph Saltzman, 981 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Blechschmiede. Anzufragen auf dem 3. Floor, nach 7 Uhr Morgens. 491 West Kinzie Straße. dimido

Verlangt: Ein Driver zum Abliefern. J. Krumm & Bro. Co., 131 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher und Flicker, dauernde Stellung für einen guten Mann. Anzufragen Mittwoch nach 10 Uhr Morgens, bei Thompson, Ehlers & Co., 227 Ost Lake Str.

Verlangt: Ein nüchterner Hausmann. $20 den Monat, Kost und Logis; muß englisch und deutsch sprechen. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Schuhmacher an Besserarbeit. 33 Dearborn Str., Zimmer 280.

Verlangt: Reitknecht. Muß bei deutscher Kavallerie gedient haben und sehr guter Reiter sein. — Adr.: A. 181 Abendpost.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, an Cakes zu helfen. 542 W. 12. Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann, der willig und fleißig ist, für Lager- und Packraum in Wholesalehaus. Stetige Stellung. Offerten unter A. 174 Abendpost erbeten. dimi

Verlangt: Schneider für allgemeine Arbeit. Beständige Arbeit. Nachzufragen: P. Hollenfeld, 4763 N. Clark Str.

Verlangt: Porter, älterer Mann, Wein- und Liquor-Store, 1106 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ordentlicher Mann für 2 Tage die Woche auszuhelfen in Saloon. 983 N. 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Mann mittleren Alters, um kleinen Garten in Stand zu halten. Muß erfahren sein und gute Empfehlungen haben. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1846 Roscoe Str. dmdo

Verlangt: Ein guter, starker Junge hat Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu erlernen. $5—$6 zum Anfang. Chicago Plush & Leather Case Co., 88 Franklin Str.

Verlangt: Sofort, Teamster für einspännigen Wagen. 1214 Oakdale Ave.

Verlangt: Gute erste Hand an Cakes, Nordseite. Adr.: D. K. 153 Abendpost.

Verlangt: Arbeiter zum Hausmoven. 726 Southport Ave.

Verlangt: Erster Klasse Violinreparirer. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Muß gute Empfehlungen betreffs des Charakters und der Tüchtigkeit besitzen. Lyon & Healy Employment Bureau, Adams Straße. ap9—13

Verlangt: Junge von 16 Jahren oder darüber für Gänge zu besorgen. The Ryan & Hart Co., 22—24 Custom House Place. dimido

Verlangt: Barbiere, Country $15. Abends $10. Kurze Stunden ohne Sonntag $18. H. 7, 194 Clark. modimifrfo

Verlangt: Jungen zum Lernen. 330 N. Wood Straße. 5aplwX

Verlangt: Schneider für Kundenarbeit. 438 E. 26. Straße, nahe Canal. 4aplwX

Verlangt: Junge. Common Sense Truß Co., 58 State Straße, oberer Floor. 5aplwX

Verlangt: Agenten für neue Prämienbücher und Lieferungswerke in allen Sprachen für Chicago und Umgegend. $9 bis $12 per Woche, Kommission und Fare. Mai, 146 Wells Str. 2aplwX

Verlangt: Erste Hand an Brot, der auch etwas an Cakes helfen muß, Tagarbeit. 441 N. Ashland Avenue. modimi

Verlangt: Ein guter Porter. Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave. modimi

Verlangt: Koch, ein erster Klasse Broiler, der auch Butcherarbeiten versteht. Beständiger Platz, $75 pro Monat. Nur Erfahrene brauchen vorzusprechen. Hotel Windermere, 56. Str. und Cornell Ave. modimi

Verlangt: Jungen über 14 Jahre, für Parcels und Packraum-Arbeit. Chicago Mercantile Co., 106—112 Wabash Ave. modimi

Verlangt: Butcher, junger Mann, welcher schon am Counter gearbeitet hat. Anzufragen mit Empfehlungen. 472 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Abpresser an guten Shop-Röcken, stetige Arbeit. 141 Cornelia Str.

Verlangt: Operators, Seamers und Joiners an Hosen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Neue Werkstätte, angenehmer Arbeitsplatz, hoher Lohn. Ed. V. Price & Co., 237 Market Str., 6. Floor. 5ap,1w

Verlangt: Porter, lediger Mann, muß aufwarten können, $7 und Board. 2281 N. Clark Str. modi

Verlangt: Erfahrene Fensterputzer. Chicago Cleaning Co., 171 Randolph Straße. modi

Verlangt: Ein erfahrener Mann, der eine Drum Malting Anlage selber führen kann. Offerten mit Angabe der Erfahrung, Lohn u.s.w., Meyer Malting Co., Buffalo, N. Y. 5aplwX

Verlangt: 16jähriger Junge für mechanische und elektrische Arbeit. Lohn zu Beginn $4.50 die Woche. Gute Gelegenheit zum lernen. Muß englisch lesen, schreiben und sprechen können. Vorzusprechen: Victor Electric Co., 55—61 Market Str.

Verlangt: Ein Mann als Saloonporter, guter Lohn. 1959 West Harrison Straße. modi

Verlangt: Gute Tischler. 177 Ost Division Str. modi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium. — Conried's Große Oper.
Powers'. — Olga Nethersole in wechselndem Spielplan.
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „Peter Pan."
Studebaker. — „The Other Girl."
Grand Opera House. — „A Midsummer Night's Dream."
Chicago Opera House. — „A Message from Mars."
Bush Temple. — „The Wise."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mehrere erster Klasse Ornamental-Eisen- und Drahtarbeiter für auswärtige Arbeit. Bester Lohn und dauernde Arbeit. Adr.: U. 976 Abendpost. 4aplwX

Verlangt: Cash-Boys, 14 bis 16 Jahre. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vorm.
Rothschild & Company, State und Van Büren Str. 15mz*X

Verlangt: Erfahrener Porter und Fensterwascher, muß gute Empfehlungen haben. Hart, Schaffner & Marx, Market und Van Buren Str.

Verlangt: Maschinisten. Wir vergrößern unsere Anlage und gebrauchen einige Maschinen- und Bankarbeiter an hochfeiner Arbeit. Auch nehmen wir junge Männer an, die das Maschinengeschäft erlernen wollen. Neue Werkstätten, gut erhellt und ventilirt, und beste Maschinerie. Dies ist eine Stadt von Heimstätten. Stadt umgeben von Lakes mit bestem Fischfangen, Bootfahren etc. Feine Schulen und Bibliotheken, gutes Trinkwasser. Der richtige Platz für stetige Männer, die ein Heim gründen wollen. Ein großer Prozentsatz unserer Leute eignen ihre Häuser. Vorzügliche Gelegenheit. Schreibt für Büchlein, das Euch die Werkstätten und Stadt zeigt. Selber vorzusprechen und brieflich an Gisholt Machine Company, Madison, Wis.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. $6.00 die Woche, Kost und Logis. Tagarbeit. 1117 West 69. Straße.

Verlangt: Lunchmann. 280 S. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein Junge an der Milchroute zu helfen, frisch eingewanderter bevorzugt. 474 N. Homan Avenue. dimido

Verlangt: Zweite Hand an Cakes und an Brot zu helfen. Lohn von 9 bis 10 Dollars pro Woche, Kost und Logis. Kein anderer wie nüchterner Mann. G. W. Maus, Morris, Ill.

Verlangt: Mann, 4 Pferde zu besorgen und Orders abzuliefern. Muß nüchtern und stetig sein. — Mogensen, 757 Armitage Ave.

Verlangt: Bartender und Auster-Koch, Deutscher bevorzugt. Muß ledig sein. Sogleich nachzufragen. Sam Harris, 290 Ost North Ave.

Verlangt: Junger, kräftiger Brotbäcker, stetiger Platz für den rechtigen Mann. 401 Ost North Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 715 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloon, mit Erfahrung, guter Lohn. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 400 Irving Park Blvd., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Teamster. 890 Sheffield Avenue.

Verlangt: Paperhanger und Mann für Hausarbeit. 199 West Randolph Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter in einem Saloon; derselbe muß etwas von Bartenden verstehen und gute Empfehlungen haben. Adr.: A. 178 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge oder lediger Mann als Janitor. 1202 W. 63. Str., 2. Flat.

Verlangt: Flinker Mann für Boardinghaus. $6.00 die Woche. 122 Ost Kinzie Str.

Verlangt: Ein stetiger Porter. $8.00 die Woche. 173 Washington Str.

Verlangt: Sofort, ein Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. 283 W. Randolph Str.

Verlangt: Pressers an Coats. Beständige Arbeit, guter Lohn. 692 N. Ashland Ave., Top Floor.

Verlangt: Barbier, stetig. 589 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger, stadtkundiger, nüchterner Mann für Bäckerwagen. Muß willens sein, 3 Pferde und Stall in Ordnung zu halten, für 2 Monate. Keine langen Stunden. Guter stetiger Platz für den richtigen Mann. Kramer, Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave. dime

Verlangt: Junge in Wurstgeschäft. Gabel, 47 N. Peoria Str.

Verlangt: Ein Rockmacher. 360 Ost 55. Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Muß englisch sprechen. 3249 N. Clark Str.

Verlangt: Junge für Grocery, etwa 15 Jahre alt. 1203 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Junge, der willens ist, die Architectural Eisenarbeit zu erlernen. 212 Wellington Straße. dimi

Verlangt: Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 1511 Ogden Avenue.

Verlangt: Driver mittleren Alters, ledig, für Pferde zu besorgen, leichtes Abliefern und allgemein nützlich zu machen. 270 West 12. Place, zwischen Union und Jefferson Str.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Guter Junge von 15—17 Jahren in Bäckerei zu arbeiten. 130 Orleans Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes zu helfen. 125 Wells Straße.

Verlangt: Hosenmacher. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes, flinker Arbeiter. 743 N. Robey Str.

Verlangt: Ein starker Mann für Wagenwaschen. 88 Racine Ave., Barn.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann, junger Mann vorgezogen. 1247 West North Ave.

Verlangt: Wagen-Painter. 2352 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Hausmann, nüchtern. $20 per Monat, Zimmer und Board, der englisch und deutsch spricht. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit im Restaurant. 861 N. Clark Str.

Verlangt: Männliche Hilfe für einige Arbeit in Privat-, Geschäftshäusern, Farmen und Fabriken. Hausmann $30. Strelow, 76 La Salle Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher, 20 Jahre alt, sucht irgend ein besseres Geschäft zu erlernen, 3 Monate im Land. Angabe des Lohnes während der Lehrzeit. Adr.: Q. 665 Abendpost.

Gesucht: Ungarischer Mann, spricht etwas englisch, sucht irgend eine Beschäftigung. Franz Limban, 320 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Guter Brotvormann sucht Stellung. Fr. Kurovski, 71 Fry Str. dimi

Gesucht: Butcher, erster Klasse Fleischschneider und Shoptender wünscht stetige Stelle, Stadt oder Land. Adr.: U. 962 Abendpost.

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Junge, 17 Jahre, möchte ein gutes Geschäft erlernen. F. St., 1736 N. Kedzie Avenue.

Gesucht: Junger Deutscher, der ein Jahr im Lande ist, sucht Stellung als Bartender, scheut auch sonstige Arbeit nicht. Gefällige Angebote unter Adresse U. 964 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger junger Mann, Bäcker, sucht als zweite Hand an Brot und Rolls dauernde Beschäftigung. Bl., 4839 Bishop Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung, kann Instrumente poliren. Heller, 204 Ost North Ave.

Gesucht: Guter Porter sucht stetigen Platz. Adr.: R. 175 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Deutscher sucht das Pressen zu erlernen. 862 West 21. Str. dimi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle. Adr.: A. 184 Abendpost.

Gesucht: Kollektor sucht Stellung, bewandert in Prämienbüchern, kann Kaution stellen. Gebauer, 159 Cleveland Ave.

Gesucht: Aelterer Schriftsetzer sucht Arbeit. Adr.: M. O., 4159 State Str.

Gesucht: Barbier, junger Mann, 6 Jahre im Geschäft, sucht Stelle. Ritt, 289 W. North Ave.

Gesucht: Miller sucht Arbeit als Steinpresser.— 854 West 42. Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, spricht blos deutsch, wünscht Barbier-Stelle. Persönlich vorzusprechen: 79 Wisconsin Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger deutscher Bricklayer sucht Platz auf einige Zeit. Brieflich oder persönlich vorzusprechen: 79 Wisconsin Str.

Gesucht: Geprüfter Maschinist sucht Stelle als Heizer, kann schmieden, 2 Jahre im Lande. 966 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Bäckerei oder irgendwelche Beschäftigung. 423 Wells Str., Eingang Beethoven Place.

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als 2. oder gute 3. Hand. Adr.: A. 177 Abendpost. 9ap,1wX

Gesucht: Guter deutscher Schneider sucht Arbeit, im Hause zu nähen. 991 Western Ave.

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Painter sucht Arbeit. Nicht-Unionmann. 242 Wilmot Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge wünscht die Bäckerei zu erlernen. 871 W. 21. Str.

Gesucht: Deutscher Mann, 24 Jahre alt, sucht irgend eine Arbeit. 181 Dayton Straße.

Gesucht: Deutscher Mann, 22 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Anton Keller, 181 Dayton Str.

Gesucht: Ein junger Mann, verheirathet, sucht irgend welche Beschäftigung, 5 Jahre im Lande, spricht fünf Sprachen. 320 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher lediger Mann, 25 Jahre, wünscht stetigen Platz in Privatfamilie oder Porterarbeit. Ist arbeitswillig. Antworten mit Preisangabe: 387 Grand Ave., Alexander Aas.

Gesucht: Guter deutscher Barbier, 20 Jahre alt, kann gut rasiren, wünscht eine stetige Stelle. 175 Weed Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Maschinenschlosser sucht Arbeit in Fabrik. 373 Larrabee Str., Store.

Gesucht: Frisch eingewanderter, kräftiger, junger, lediger Mann, mit Weinkellerarbeit vertraut, sucht beständige Arbeit. Adr.: L. 657 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter, junger, kräftiger, intelligenter, lediger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: A. 180 Abendpost.

Gesucht: Junger zuverlässiger Bartender sucht stetigen Platz, thut auch etwas Porterarbeit. Adr.: A. 161 Abendpost.

Gesucht: Wagenmacher sucht Stelle. 50 Ost Fullerton Avenue.

Gesucht: Carpenter und Cabinetmaker sucht Arbeit. 771 North Park Ave. sadido

Gesucht: Cakesbäcker, selbstständig, sucht Arbeit. Walton, 250 Indiana Str. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Butcher sucht Arbeit. Adr.: U. 965 Abendpost. modi

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Painter sucht Arbeit. Adr.: U. 947 Abendpost. modi

Gesucht: Porter, der Bartenden und Aufwarten kann, sucht Stellung. Adr.: L. 666 Abendpost. mdi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Koch oder Köchin, Restaurant. 245 Grand Avenue.

Verlangt: Ehepaar für Hotel, Frau muß Köchin sein, hoher Lohn. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Ehepaar, das englisch spricht, für kleinen Landsitz, keine allgemeine Farmerei. Mann für drei Pferde zu besorgen, zwei Kühe und kleinen Gemüsegarten und sonstige Arbeit ums Haus, Frau für Kochen und Hausarbeit, kleine Familie. Adr.: A. 101 Abendpost.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Gärtner. 644 Fulton Str., III. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt. Nachzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Uhr Vormittags.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 15mz*X

Verlangt: „Alteration-Hands" an Damen-Mäntel und -Suits, dauernde Beschäftigung, guter Lohn für erfahrene Operators. Sofort zu erfragen im Alteration-Room, 7. Floor.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 12mz*X

Verlangt: Maschinenmädchen an Sommerröcken. 652 N. Lawndale Ave. dimi

Verlangt: Eine tüchtige Verkäuferin in einem Delikatessenstore. Muß englisch sprechen. 572 Nord Clark Straße.

Verlangt: Erfahrene Schneiderin. Guter Lohn.— Wm. Fischl, 885 W. 12. Str. dmdo

Verlangt: Geübte Handmädchen und Nähmädchen bei Kleidermacherin. Mrs. Großman, 583 N. Wood Str.

Verlangt: Frauen um Flaschen zu waschen und zu füllen. 1477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene Häklerinnen an Wolle. Arbeit zu Hause. 732 W. North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen in Bäckerstore. 1147 W. 63. Str.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen, zahle guten Lohn. Dauernde Arbeit; ebenfalls gute Stepperinnen. 254 Ost Monroe Str., 6. Floor. di—sa

Verlangt: Finishers an Hosen, im Shop zu nähen. 831 N. Winchester Ave., Noelting. 8ap,1w

Verlangt: Operators, Seamers und Joiners an Hosen. Beständige Arbeit das ganze Jahr. Neue Werkstätte, angenehmer Arbeitsplatz. Hoher Lohn. Ed. V. Price & Co., 237 Market Str., 6. Floor. 8ap,1w

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Store- und Officearbeit. Mai, 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Kleidermacherin, Hilfe an Taillen und Röcken. 3856 Grand Blvd., Zimmer 5. dimi

Verlangt: Frauen, Stickerei zuhause auszuschneiden. Nachzufragen bei Herrn Massari, Chicago Embr. Co., 492—494 West Ohio Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 555 West Superior Str.

Verlangt: Deutsch-lutherisches Mädchen, in Restaurant mitzuhelfen. 246 Grand Ave.

Verlangt: Junge Mädchen, die Schneiderei zu erlernen und im Store auszuhelfen. 867 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Medizin Laboratorium. Foley & Co., 92—96 Ost Ohio Str. dosrmodimi

Verlangt: Mädchen an Millinery Federn, sowie Lehrmädchen. Lohn während der Lehrzeit. Beständige Arbeit. Guter Lohn. 69 Ost 31. Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. 7ap,1w

Verlangt: 50 Mädchen, guter Lohn bei B. Fiedler Sons, Eugenie und Hammond Str. 4aplwX

Verlangt: Junge Mädchen im Westen Shop. 32 Cleveland Ave., hinten. 6ap,1wX

Verlangt: Handmädchen an Coats. 564 N. Ashland Ave. samodi

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Lunch-Köchin. 66 W. Jackson Boulevard.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Driesen, 252 Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 915 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave. und Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit.— 1525 Milwaukee Ave., Grocery. dimi

Verlangt: Mädchen für Küche. 25 Fulton Market.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. 453 Dearborn Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 106 Ost North Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1877 N. Sawyer Ave., Logan Square. modi

Verlangt: Nette Wittwe als Haushälterin bei Wittwer, schönes Heim. M. O. 54, Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4.— 426 West 12. Str., Store. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1645 Briar Place, Flat 3. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln, $5.00. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $5.00. Zu erfragen: 1188 Lyman Ave., 2. Flat, Ravenswood. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen in Saloon. Lohn $5—$7. 364 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen in Familie von 3. Guter Lohn. Michaels, 6230 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 146 Ashland Boulevard.

Verlangt: Sogleich, deutsches oder ungarisches Mädchen in kleiner Familie. Lohn $6. Abends vorzusprechen. 307 Ost 45. Str., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, amerikanische Familie, $6.00; Empfehlungen. 717 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. 345 Blue Island Avenue. dimi

Verlangt: Junges Mädchen in kleiner Familie. $2.00 bis $2.50, keine Wäsche. 220 Wells Str., Store.

Verlangt: Ein Küchenmädchen, das waschen und bügeln kann. 155 Well Str. eine Treppe hoch. dmi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, zwei in Familie. Lohn $5, Empfehlungen verlangt. Zu erfragen Morgens bei Mrs. J. Hasterlik, 5000 Michigan Ave.

Verlangt: Ein älteres, ehrliches deutsches Mädchen für Hausarbeit, eins das mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht, bevorzugt. 956 N. California Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; gutes Heim. 437 Ost Division, nahe Wells Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, des Morgens zu kommen, Nordseite. Anzufragen 285 Center Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 532 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $6.00. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 281 Bissell Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn, Board und Zimmer garantirt. 2682 N. Paulina Str. dimi

Verlangt: Hausmädchen, 2 in Familie. $7; viele Köchinnen und Mädchen für andere Arbeiten in Privat- und Geschäftshäusern, Haushälterinnen, auch nach außerhalb, kostenlos. 76 La Salle Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, eines das auch waschen und bügeln kann. Guter Lohn. 2042 Magnolia Ave., nahe Argyle. dimi

Verlangt: Eine Frau für leichte Hausarbeit und Nähen. 869 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4398 Clark Str.

Verlangt: Arbeitsuchende Frauen und Mädchen wie Köchinnen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen und Küchenmädchen sprecht heute vor; wir verschaffen Euch öffentliche oder private Stellen. Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 2apdibosalm

Verlangt: Junges Mädchen für kleine deutsche Familie. Gute Heimath. 1830 Oakdale Ave., 2. Flat. Mrs. Ruler. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das wenig oder gar kein englisch spricht, bei amerikanischer Dame, die deutsch spricht, allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5707 Monroe Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 365 West Madison Straße. dimi

Verlangt: Mädchen im Diningroom aufzuwarten. 281 W. Jackson Blvd. dimido

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 7800 Green Str, ein Block westlich von Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Kern, 49 Delaware Place, nahe State Str. (Nordseite), 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, kann zuhause schlafen. 345 Fullerton Ave., Ecke Clifton. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, eins das längere Zeit hier ist; guter Lohn. 5624 S. Ashland Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, frisch eingewandertes bevorzugt. 5348 Halsted Straße. dimi

Verlangt: Starkes Mädchen für Küchenarbeit. — 325 State Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für eine sehr gute Stelle in einer Familie von dreien. Sieben Zimmer modernes Flat, keine Wäsche, guter Lohn; muß gute Köchin sein. Nur durchaus tüchtiges Mädchen braucht sich zu melden. Mrs. M. Sahlin, 730 Ost 50. Str., nahe Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Ein starkes Mädchen von 18 bis 20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Straße. 9ap2wX

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 4858 Forestville Ave., Mrs. Stein.

Verlangt: Erfahrene Köchin in kleiner Privatfamilie. Muß englischer Sprache mächtig sein. Lohn $7. Anzufragen: 153 Ost 42. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Erwachsenen. 547 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann. 1117 Wilson Ave., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 894 Winthrop Ave., nahe Ardmore (Evanston Car) oder anzufragen: 369 Ost Division Str., Blumenstore. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Flymen, 1057 Ost 61. Str., nahe Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen Morgens. 2239 W. Harrison Str., Ecke 42. Ave.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. Columbia Restaurant, 3035 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, welches etwas vom Kochen versteht. Saloon, 493 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1333 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. $5. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, Kind zu beaufsichtigen und leichte Hausarbeit zu besorgen. Gutes Heim. 905 Adams Str., nahe Oakley Blvd. dmdo

Verlangt: Ungarisch-deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Restaurant. 242 Clybourn Av.

Verlangt: 2 Mädchen für Hausarbeit in Saloon. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 1846 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1841 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Katholisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, keine Wäsche. 210 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Hotel, guter Lohn. 186 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Muß kochen können. Nachzufragen: 671 Ost 48. Str., nahe Grand Blvd. dimido

Verlangt: Hausmädchen, Stubenmädchen, Kindermädchen, Küchenmädchen, Waitresses, Köchinnen, Geschirrwäscherinnen erhalten sofort kostenfrei gute Stellen nachgewiesen. Verein „Volkswohl", 126 Ost Chicago Ave.—Phone North 4916. dimi

Verlangt: Ein oder zwei frisch eingewanderte Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 283 West Randolph Str.

Verlangt: Köchinnen für Short Orders in Restaurant. Nachtarbeit. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Geschirrwäscherin in Restaurant. 1249 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Sofort, zuverlässiges Hausmädchen, drei Erwachsene. Trilling, 3435 Prairie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für leichte Hausarbeit. 310 Ost 49. Str. mdimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 510 S. Marshfield Ave. mdi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $7. 872 West North Ave. modi

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit, gute Wäscherin. $5.00 wöchentlich. Gutes Heim. Schwalbe, 4232 Calumet Avenue. mdimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2284 N. Hermitage Ave. mobi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zweites Mädchen. Anzufragen: 4959 Washington Park Place. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie. 29 Alice Place, 1. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit und Kochen. Lohn $6. Anzufragen Morgens und Abends. Kaul, 4837 Champlain Avenue. 6aplwX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Southport und Lincoln Ave., Saloon. samodimido

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende, anständige Frau, gute Köchin, wünscht bei älterem, respektablen Herrn Stelle als Haushälterin, auch außerhalb. Adr.: U. 958 Abendpost.

Gesucht: Erste deutsche Restaurantköchin sucht Stellung. R. M., 418 Nord Halsted Str. dimi

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5217 Laflin Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 834 Wellington Straße, hinten.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle für Businesslunch oder in Restaurant. 875 W. 16. Str. dimi

Gesucht: Gelernte Kleidermacherin nimmt Arbeit in's Haus, arbeitet gut und billig. 303 Ward Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 876 Sheffield Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit von 7 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags. Bitte persönlich vorzusprechen. 42 Nutt Str., nahe 18. Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder zur Führung eines kleinen Haushalts; ohne Kinder. 129 Mohawk Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum waschen und Hausreinmachen. 360 Dayton Str., Basement.

Verlangt: Paperhanger, der auch Painten kann. 53 Center Str., hinten.

Gesucht: Ein ungarisch-jüdisches junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 696 N. Robey Str.

Gesucht: Frau sucht Wäsche, Bügeln, Reinmachen. 541 Seminary Ave., 3. Flat. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Saloon oder Restaurant oder für Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 161 Mohawk Str.

Gesucht: Ein deutsches zuverlässiges Mädchen sucht einen guten stetigen Platz, mit Empfehlungen. — Augusta Fischer, 141 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit 2-jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 246 Larrabee Str., Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze.— 259 Southport Ave., hinten.

Gesucht: 2 starke Mädchen suchen Stellung in Privatfamilie oder Restaurant. 1239 N. Ashland Ave. Bitte vorzusprechen.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 678 W. 19. Str.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, stetiger Platz. Bitte Morgens persönlich vorzusprechen. 227 West Randolph Str. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 755 W. 22. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. 946 N. Central Park Ave.

Gesucht: Frau sucht Arbeit von 9 bis 3 oder 4 Uhr in Restaurant oder Saloon. 946 N. Central Park Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 83 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privathaus, kann kochen. Gregoritsch, 74 Grand Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze für Montag oder Dienstag. 11 West Beethoven Place, hinten. modi

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle, Tag oder Nacht. 526 W. 12. Str., hinten. modi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr, unterm Preis. Grocerystore, 559 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Billig, gutes Arbeitspferd. 1166 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Great Dane Hunde, große und junge. 61 Rush Str., Store.

Zu verkaufen: Schöner Fox Terrier, Hündin, billig. 3008 Parnell Ave.

Zu verkaufen: Automobil, perfekt, $375, werth $1000. 568 Nord Ashland Ave. 8aplwX

Zu verkaufen: Billig, ein Cutunder Familien Surrey und ein leichter Stationswagen, sowie Runabout, alle mit Rubbertire und sogut wie neu, 2 Pferdegeschirre. Eigenthümer hat ein Automobil und keinen Gebrauch dafür. Zu besichtigen irgend eine Zeit in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. sodi

Zu verkaufen: Zwei Waggonladungen Pferde und Farm-Mähren, passend für Stadt- und Landarbeit; 30 Tage auf Probe gegeben. 599 N. Paulina Str. 30mz,2wX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, Driving Pferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Lernt Englisch von Amerikanern!—
Wir verabscheuen unwürdigen Schülerfang durch verlockende, illusorische Versprechungen. Denn durch unseren amerikanischen Unterricht lernt Jeder schnellstens und gründlich Englisch. Dadurch verhelfen wir täglich nicht nur frisch, sondern oftmals auch sehr alten Eingewanderten zu besserem Fortkommen und Erreichung ihres Glücks in Amerika; und das allein erklärt unsere fortwährend wachsende Schülerzahl. Gegenwärtig 128 Schüler, Herren, Damen und Kinder in 12 Abtheilungen! Besichtigt und vergleicht verschiedene Plätze und überzeugt Euch gründlich vor Eurer Entschließung. Zwanglose Besichtigung unserer Prachtlokale mit elektrischem Licht und Kühlfächern, sowie Theilnahme an freien Probelektionen ernsthaft erbeten. Bedingungen Jedermann annehmbar. Arbeits- und Mittellose zahlen nach beendetem erfolgreichen Kursus. Anmeldungen zum Frühjahrskursus jetzt erbeten. Behördlich privilegirtes und amtlich diplomirtes Englisches Sprach-Institut.
—Drittältestes Amerikas, Einziges in Chicago— 263 North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abends 10 Uhr; Sonntags 10—12. Dr. P. F. Compart, Superintendent. 11mzlmX

—Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit—
=Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen= ältesten, größten, bleiben trotz aller Bemühungen anderer stets Ersten u. Besten in Chicago; mehrfach diplomirt und behördlich genehmigt. Nachahmungen unserer gesetzl. gesch. Lehrmethoden werden gerichtlich verfolgt. Nur amerikan. Lehrer. Zirk. frei. Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags, $2.50 monatl. Probestunden frei. Während der Errichtung uns. eigenen neuen u. „sicheren" Schulgebäudes alle Anmeld. nur an: Prof. John Siebe u. Prof. Dr. Cambridge vorm. Supt. öffentl. Hochschulen, 373 Larrabee Str., dicht an North Ave. Hochbahnstation. — Zur schnelleren Erlernung des Englischen — eröffnen wir während des ganzen Sommers (6 Mon.) Zirkelunterricht (keine Klassen!), „völlig frei" für alle unsere Schüler. Schulgebäude: 373 Larrabee Str. Etablirt 1892. 12mzsondidolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7aplmX

Violin- und Piano-Unterricht ertheilt in meinem Studio oder im Hause. Adr.: P. 663 Abendpost. 5aplwX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hiermit wird Jedermann gewarnt, meiner Frau Augusta Schmuldt, die mich böswillig verlassen hat, auf meinen Namen etwas zu borgen.— Fritz Schmuldt, 877 N. Fairfield Ave.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsasodido*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 5jo*

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Piknics. Näheres bei Gartelman, Ecke 18. Str. und Ashland Ave. 17mzlmX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 178 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18sf*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten; Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb.sosondi*

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Scotch Collie Hund. Zurückbringer wird belohnt. 229 Clybourn Ave.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.
Der einzige Original-Laden seiner Art.
$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combination Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, Stühle, kurz alles, was zu einem Heim angenehm zu machen.
Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.
Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:
485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $8.50. 750 Eisenbettstellen, [illegible]. 225 Eisen-Springs, [illegible]. 135 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchentische, 50c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchenschränke, [illegible]. 125 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.
Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:
$15 Werth von Möbel, Zahlungen 25c.
$25 Werth von Möbel, Zahlungen 50c.
$75 Werth von Möbel, Zahlungen $1.00.
$100 Werth von Möbel, Zahlungen $1.25.
$150 Werth von Möbel, Zahlungen $1.75.
Dies ist die Gelegenheit Eures Lebens. [illegible]
Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mzlmX

—Achtung!— Billige Möbel!
Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. [illegible] Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w. [illegible] Kochöfen [illegible] von $14.75 aufwärts; [illegible] Eisenbetten von $2.25 aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $8.95 aufwärts; [illegible] Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts. Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 6ap*X

—März-Verkauf!—
498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alle Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolltop, unser eigenes Fabrikat, [illegible]. Kommt früh und sichert Euch diese Bargains. Wolf's Furniture House, 570—576 Lincoln Avenue. 18mzlmX

Zu verkaufen: Volle Größe Go-Cart mit „Hood". 1540 Dunning Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, wegen Umzugs, prachtvoller Heizofen, Art Garland Nr. 46, wie neu. 1250 Wellington Str., Ecke Hoyne. dimi

Wirklicher Bargain, muß bis morgen verkaufen, feines neues Parlor-Set, spottbillig. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat.

Bargain!—Elegantes neues Parlor Set, sehr billig. 589 Burling Str., nahe Wrightwood Ave., 1. Flat. dimi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Keine Baar-Anzahlung. Unbedingt nothwendig zur Räumung [illegible] Shop-Worn und etwas gebrauchten Pianos diese Woche, ohne Rücksicht auf den früheren Preis. [illegible] Chase Pianos $225, Square Pianos $15, neue Stark Pianos $350 bis $750. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 7ap*X

—Piano-Käufer aufgemerkt!!!—
Das ganze Lager [illegible] Bauer, Kimball, Kranich & Bach, Sumner, Gilbert und Andere. [illegible] Müssen bis 1. Mai verkauft sein. [illegible] Abends offen. 1317 N. Halsted Straße. 7aplwX

—Großer Verkauf!—
Unser ganzes Lager von hochfeinen Pianos einschließend Chickering, Bauer, Knabe, Stark, Chase und [illegible] 157 West Madison Str. Offen bis 9 Uhr Abends.

Zu verkaufen: Upright Piano, sogut wie neu, spottbillig. 62 Brady Ave., Ecke Spaulding Ave. 2apdibosa4w

Nur $65 für schönes Upright Piano, $5 monatl. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 8aplw

Eigenthümerin Frau gestorben. Keinen Platz für Piano. $25 kauft es. In Storage. 830 West 12. Str. 8aplwX

$100 kaufen feines Steinway. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 7ap*X

$255, wenig gebraucht, Stark Piano. P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 7ap*X

2 hochfeine Pianos und 1 Violine werden verkauft für die Lagerhauskosten. Verkauf, Montag, den 8. April, 10 Uhr Morgens. 157 W. Madison Str. 7ap*X

Chase Upright Piano, sogut wie neu, verkaufe zu einem Schleuderpreis. 157 West Madison Straße. Fragt nach Storage Piano. 7ap*X

$60 kaufen ein $400 Upright Piano, baar oder Zeit, wir liefern. 629 Larrabee Str. 6aplwX

Verlasse Stadt, muß sofort $400 Upright Piano für $100 verkaufen. 391 Lincoln Ave. 3apr,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bi*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender
Chicagoer Hauptquartier für Store Fixtures.
Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.
Spezieller Frühjahrs-Verkauf.
1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures [illegible]
Auf Abzahlung geliefert.
Zufriedenheit garantirt.
Julius Bender
230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Chas. Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone North 1442.
Ungeheurer Schleuderverkauf in Storefixtures für Geschäfte jeder Art [illegible]
Chas. Bender
127—129—131 Wells Str., 2 Blocks nördlich vom N. W. Depot. 2mzsondibodm

Bekanntmachung!
[illegible] Karl Schacht, 289 N. Noble Straße. 20mz,bidosalm

Zu verkaufen: Gebrauchte Bäckerei-Gerätschaften, Store-Einrichtung, Middleby-Ofen [illegible] Adr.: L. 652 Abendpost. modi

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave., nahe Halsted Straße, verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen [illegible]

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Wittwer, 35 Jahre alt, nüchterner Arbeiter, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, nicht über 30 Jahre, zwecks Heirath. Adr.: L. 617 Abendpost.

Heirathsgesuch: Anständige, katholische Wittwe, 40 Jahre, [illegible]

Heirathsgesuch: Gebildeter, gutsituirter Deutscher, [illegible] Adr.: A. 133 Abendpost.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, $4. — 970 W. 12. Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocers aufgepaßt!—
$385, billig für den doppelten Preis, kaufen, wenn sofort genommen einen der best gelegenen und stets gutzahlenden Eck-Grocerystore, großer Waarenvorrath und ein vollständiges Set Fixtures, elegante Butterbox mit 3 Löchern, Computing Waage, Bins, Shelving und Counters etc. Sprecht sofort vor für diese seltene Gelegenheit. Auf Abzahlung wenn gewünscht; billige Miethe. 317 Cleveland Ave., Südwestecke Menominee Str., oder Eigenthümer, Gutmann Store Fixture Co., 377—379 Wabash Ave., Telephon: Harrison 4981.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig, mit eigener Lease, Lizens. Adr.: U. 183 Abendpost. dmi

Zu verkaufen: Zigarren-, Confectionerystore, nahe Hochbahnstation. 541 W. 65. Str. Tel.: 1671 Wentworth.

Zu verkaufen: Ein Schneidergeschäft, 11 Jahre etablirt. 279 Wells Str. disr

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite. Nur Store-Trade. Kein Basement. Adr.: L. 614 Abendpost. 5aplwX

Zu verkaufen: Wegen anderem Geschäft, eine gute Bäckerei auf der Nordseite, billig. Adr.: A. 100 Abendpost.

$140 kaufen Candy-, Zigarren- und Stationery-Store mit 5 Zimmern, Miethe $16, April bezahlt. 739 Clybourn Avenue. didosa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, $30 Ladeneinnahme täglich. Preiswerth. Adr.: U. 957 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Kaffee-, Thee-Geschäft in polnischer oder deutscher Gegend. Marcel Stan, 832 Milwaukee Avenue. 9aplw

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, Middleby Backofen Nr. 3, erster Klasse Platz, Preis $1200.— Adr.: A. 173 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, guter Platz, Haus und Lot. Adr.: U. 938 Abendpost. dimdo

Zu verkaufen: Billig, gutzahlendes feines Delikatessengeschäft. Gute Lage. 3068 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Saloon, Restaurant und Boardinghaus, unabhängig von Brauerei. Nachzufragen: Gambrinus Brauerei, Ecke Albany Ave. und Fillmore Str., J. E. Ganety. dimi

Zu verkaufen: Bäckerei, altes Geschäft. $400. — Nachzufragen: 737 West Congreß Str.

Zu verkaufen: Feine Confectionery, leichte Grocery, Zigarren-, Stationary- und Notion-Store.— Eigenthümerin will größeres Geschäft kaufen. 371 Berlin Str.

Zu verkaufen: Delikatessenstore, Ecke, beste Lage, Nordseite, wöchentliche Einnahme $250, 5 Zimmer Wohnung und Badezimmer. Billige Miethe. Seht's an. Fragt Morgens 9. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zeitungsroute. 927 Fletcher Str.

Zu verkaufen: Lebhafter Eck-Saloon in guter wachsender Nachbarschaft, nahe Hochbahn und verkehrsreichen Straßenbahnlinien; muß Familienverhältnisse halber Farm übernehmen. Adr.: H. G. 29 Abendpost.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 666 W. North Ave. dimi

$225 kaufen, wenn sofort genommen, gutzahlenden Grocery-, Candy-, Zigarren- und Tabakstore, Miethe mit 5 schönen Wohnräumen $18 per Monat. 5128 State Str. Nachzufragen beim Eigenthümer oben, oder Eigenthümer Chas. Bender, 127 Wells Str.—Tel. 1442 North.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, billig. 754 West 22. Str.

Zu verkaufen: Kleine profitable Senf- und Meerrettigfabrik, Dampfbetrieb, billig wenn sofort genommen, oder nehme Partner. 44 Churchill Str., oder 1616 12. Str., 3. Flat.

Zu verkaufen: Saloon mit Kegelbahnen in der Nachbarschaft von 2 Parks, feine Wohnung. Wenig Geld nöthig zur Uebernahme, habe 2 Plätze. 1707 N. California Ave. modimi

Zu verkaufen: Fleischer-Geschäft aus wichtigen Gründen für $800, ist $1500 werth. Unvermögender Deutscher oder Pole bekommt Kredit. Marcel Stan, 832 Milwaukee Ave. 8ap,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bin willens, mich mit $500 als Partner im Saloon-Geschäft zu betheiligen. Adr.: U. 982 Aendpost. modi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 2930 Vernon Ave., Cottage, 8 helle Zimmer, schönes Badezimmer, überall Gas, Garten, hinten für Stallung. Rente $22.50. Zu erfragen bei Mr. Reich, 4709 Champlain Ave., 2. Flat. Telephon Blue 1152.

Zu vermiethen: Store für irgend ein gutes Geschäft. Grace und Robey Str. dimi

Zu vermiethen: 3 schöne Zimmer, hinten, Gas, Closet, an 2 ältere Leute, $8. 712 Southport Ave.

Zu vermiethen: Modernes 7 Zimmer Haus, sowie Hühnerhaus, vollständig, Frisch tapezirt und gestrichen. $30. Beard, 208 Franklin Ave., River Forest. somodi

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 2 Boarders. 901 Nord Kimball Ave., nahe North Avenue.

Zu vermiethen: Neu eingerichtetes Front-Bettzimmer, separater Eingang, an anständigen Herrn. 1215 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: Feine möblirte Zimmer, billig, ein Block von Hochbahnstation. 274 Sheffield Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Anständige Männer finden Kost und Logis. 386 Milwaukee Ave. Privat.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer mit Board an älteren Mann. 914 N. Mozart Str., unten.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer, billig. 252 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer, bei Wittwe. 325 Center Str.

Verlangt: Boarders. 24 Keenon Str.

Deutsche Frau sucht Boarders. 50 Ost Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Zimmer an Frau oder älteres Mädchen. 767 W. 21. Str. Vorzusprechen nach 6 Uhr. Abends.

Verlangt: Boarders oder Roomers. 195 Blackhawk Str., nahe Halsted Str. und ClybournAve.

Zu vermiethen: Zimmer, $1 bis $1.50, mit Board $4.50. Deutsches Boardinghaus, 338 Clybourn Ave. dosrsa

Zu vermiethen: Möblirter Front-Parlor für 1 oder 2 Herren, ein kleines Zimmer für einen Mann $1.25 die Woche, 2 Blocks von Lincoln Park. 121 Lincoln Ave., nahe Center Str. Koester.

Kinder finden Board. 84 North 52. Ave. 3aplwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein nüchterner Mann sucht Zimmer mit Board bei einer Wittfrau. Adr.: U. 936 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ehepaar sucht kleine Wohnung, Nordseite. Adr.: A. 171 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung mit 5 oder 6 hellen Zimmern, Bad, in gutem Zustande, nahe Hochbahnstation, $15 oder $16 monatliche Miethe, zum 1. Mai, Nordseite. Adr.: A. 183 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Geschäftsmann sucht schönes möblirtes Zimmer in der Nähe von Lincoln und Southport Ave. Adr.: U. S. 32 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave.

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12.

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave.. Phone Humboldt 1283. 29mzlmX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 5 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus auf Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 4ap*X

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 10mz*X

Zu verkaufen: In Pulaski County, Ind., 40 Acres, verbessert, $2000, tausche für Chicago bebautes, füge $1600 hinzu. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 147 Acre Farm, Oscoda County, Michigan, alte Gebäude, 40 Acker, schuldenfrei, $850. John Sackler, 389 Sedgwick Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, ein neues und modernes zweistöckiges 2-Flat Brickgebäude. Ferner mehrere 7-Zimmer moderne Häuser auf 30 Fuß Lotten, $1000 baar erforderlich. Robert Christiansen, 3212 Nord Clark Straße. 5aplwX

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Wegen Geschäftsübernahme, 4 Zimmer Cottage, nebst Hühnern und guter Milchziege. 124 Oakdale Ave.

Zu verkaufen: 2stöckiges Framehaus, School Str., nahe Ashland Ave., nur $2600. Leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billiges zweistöckiges Delikatessen-Geschäftshaus, nahe Evanston Ave., Preis $3500. Aug. Torpe, 147 Ost North Ave. dmdo

Zu verkaufen: Billiges dreistöckiges Brick- und Framegebäude mit drei 5 Zimmer Wohnungen, an Ashland Ave., nördlich von North Ave. Preis $3900. August Torpe, 147 Ost North Ave. dmdo

Zu verkaufen: Modernes dreistöckiges Brick- und Framegebäude mit drei 6 Zimmer Wohnungen, an Ward Str., nahe Grace Str., Preis —4800. — August Torpe, 147 Ost North Ave. dmdo

Zu verkaufen: Spottbilliges zweistöckiges Framegebäude mit kleinen Wohnungen, Preis $2300, an 10 Fremont Str. August Torpe, 147E. North Ave. Alleiniger Agent. dimido

Zu vermiethen: Helles großes Basement, an permanenter Transfer und Geschäfts-Ecke, Nordostecke Wrightwood, Lincoln und Sheffield Ave. dmdo

Nordwestseite.

— Zu verkaufen: —
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad usw. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei
Wm. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 1apr3wX

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront Haus, modern, ein Bargain. Nachzufragen nach 5 Uhr, 738 Nord Washtenaw Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Doppelhaus mit 6 Wohnungen, nahe Humboldt Boulevard, $10,500, wenn gleich genommen. Nur $3500 baar nöthig. H. Wolterding, 501 West North Avenue. bido

Zu verkaufen: Zweistöckiges Steinfrontgebäude, nahe Chicago Ave., $4500. H. Wolterding, 501 West North Avenue. bido

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-stöck. Framehaus und Lot an California Ave., nahe Wellington Str., Miethe $360, muß verkauft werden; macht Offerte. Eigenthümer, 1666 N. Humboldt Str.

Zu verkaufen: 2-stöckiges und Basement 5- und 6-Zimmer Flats, $2300. Anzufragen 1670 Milwaukee Avenue. 9apötX

$1800 kaufen 6-Zimmer Cottage, nahe Hochbahnstation. Navratil, 521 West North Avenue.

$2700 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, nahe Humboldt Park. Navratil, 521 W. North Avenue.

$9000 kaufen ein Milwaukee Ave.-Grundstück in bester Lage. 15% garantirt. H. Wolterding, 501 W. North Ave. 6ap,1w

Südwestseite.

Zu verkaufen: Brick-Cottage mit Stall für sechs Pferde; Preis $1600. 549 West 44. Place. dmdo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Billige Bauplätze unter liberalen Abzahlungsbedingungen in
—New Chicago—
Alle, welche sich ein Heim aufbauen wollen in der Nähe von Gary, dem Stahlzentrum Amerikas, mögen sich um Auskunft und freie Fahrt wenden an
Fred. Ruedel,
9aplw 392 Larrabee Str., Chicago, Ill.

Verschiedenes.

Für Leute, die wünschen etwas Geld anzulegen, habe ich etwas sehr passendes. Ein dreistöckiges Eck-Brick-Gebäude, eingerichtet für sieben Quartiere, und ein zweistöckiges, eingerichtet für zwei Quartiere, gebaut an Straßen passend für Privat-Wohnungen. Gebäude wurde vor 2½ Jahren gebaut. Die Heizung wird von einem Boiler für die zwei Gebäude erlangt. Quartiere sind immer gut und an verläßige Leute vermiethet, welche von den Miethern sind in derselben Wohnung, seit das Gebäude errichtet wurde. Der Preis ist $25,000. Leute, die sich interessiren mögen vorsprechen oder schreiben. $10,000 Baargeld ist erforderlich beim Anfang vom Kauf. Vermiethet für ungefähr $2600 das Jahr. Adr.: U. 923 Abendpost. somodi

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei John B. Foerster & Co., 145 La Salle Straße. 12jo*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ja*X

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Straße. 20,asadido*

Zu verleihen: $5000 auf erste Hypothek, Privatgeld; auch in kleineren Beträgen; nur ehrliche Leute mögen sich melden. Adr.: L. 658 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine erster Klasse Hypothek von $2000, 6% Zinsen, auf 4 Jahre. Gute Sicherheit. Joseph C. Marson, 584 Milwaukee Ave. dmi

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailjX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 28ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ⅔ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22jo*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name....................
Adresse....................
Gewünschte Summe $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 4.
Telephone 5009 Central. 3ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 8mz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen versch. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mzlmX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 30mz,lmX

Mrs. Bing, 738 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 8mzlmX

Hortensia Faustmann, Hebamme, 1131 West 12. Straße. 19malmtX

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1888. L. Manasse, Optiker. 88 Madison Straße. 9mz*X

Versucht ein Paar dieser Schuhe und Ihr werdet nie wieder andere tragen.

RUPPERTS

Freak Toe Schuhe für Arbeiter

2.48

Ruppert's „Freak Toe" Schuhe fühlen sich wie alte Schuhe, denn sie bedürfen kein Eingewöhnen; sie sind an den Fersen und an der Spanne anschließend, und geben den Zehen Gelegenheit, sich beim Gehen oder Stehen zu dehnen. Heilen Hühneraugen und Ballen. Kein anderer Schuh besitzt solche Bequemlichkeit, Eleganz und Haltbarkeit. Fabrizirt in Kalbleder (jede Gerbart)—Vici Kid—Emamel und Patentleder Colifkin — Des Arbeiters Schuh........$2.48.

Beachtet, nur verkauft in Rupperts altem Laden, Harrison und Clark Str.

Ruppert BENCH MADE SHOES CHICAGO

Der Schuhmacher.

April-Bargains

in neuen und gebrauchten

„Upright" Pianos

Weber	$160
Chickering	$150
Shoninger	$160
Hallet & Davis	$160
Hardman	$150
Hinze	$125
Kimball	$140
Knabe	$225
Mason & Hamlin	$165
Kimball	$180

Leichte Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

Südwestecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Neue „Uprights" Speziell: $185.00

modido

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehende Züge von der Central-Station, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 6270.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V	N. Orleans-Memphis Special	* 9:30 N
* 6:00 N	Limited, Memphis, New Orleans, Hot Springs, Ark..... St. Louis und Springfield—	*11:30 V
*11:28 V	Daylight Special	* 7:45 N
*10:15 N	Diamond Special	* 7:27 V
† 8:30 V	Cairo Local	† 5:20 N
* 2:50 V	Southern Fast Mail	
† 2:50 V	Evansville (Samst. 9:05 N.)	
* 5:35 N	Evansville, Nashville Ltd.	* 9:30 V
* 5:35 N	Champaign, Decatur, Pana	* 1:20 N
† 8:30 V	Bloomington & Chatsworth	† 9:30 N
† 5:35 N	Bloomington & Chatsworth	†11:30 V
* 9:05 N	Cairo (Evansville nur Samst.)	* 6:0 V
* 4:45 N	Kankakee und Mattoon	
* 6:40 N	Minneapolis-St. Paul Ltd.	* 9:30 V
* 5:40 N	Omaha-Council Bluffs Ltd.	* 8:00 V
* 5:40 N	Dubuque, S. City, S. Falls	* 8:00 V
* 8:20 V	Dubuque und Fort Dodge Ex.	* 5:45 N
* 9:40 V	Fast Mail, Dubuque & Westen	* 9:50 N
† 9:40 V	Minneapolis und St. Paul	
† 3:10 N	Rockford Passenger	*10:05 V
† 8:45 N	Rockford, Freeport, Dubuque	†12:25 N

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:00 Vm	*7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Nm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:40 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:45 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

11of*X

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Prinzessin Heinrich deutsche gegenseitige Unterstützungsverein feiert am kommenden Samstag in Hack's Halle sein zweites großes Kaliko-Kränzchen. Das Komite, bestehend aus Anna Anders, Präsidentin des Vereins; Chas. Luebke, Carl Wolff, Ernst Brall, Christ. Plambeck, Christ. Schoenfeldt, Minna Stamm, Minna Zechlin, Anna Hafferkamp, Christine Benzel, wird nichts unversucht lassen, den Besuchern und Freunden des wohlbekannten Vereins einige genußreiche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Seit Bestehen des Gesangvereins „Harmonie" veranstaltet der Verein in jedem Jahre ein Frühjahrs-Konzert, welches in diesem Jahre am kommenden Sonntag in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Blvd. und Sheffield Ave., stattfindet. Das Programm enthält lauter neue Chöre, unter diesen auch zwei, welche bei dem großen Sängerfeste des Nordamerikanischen Sängerbundes in Indianapolis gesungen werden. Das aus den Herren Aug. Petersen, Ad. Beschle, Ad. Borchers und R. Schwarzkopf bestehende Musikkomite hat als Solisten den Pianisten Walter Rudolph, die Sopranistin Alwine Tempel und den Baritonisten Hermann Dietz gewonnen und ein Programm zusammengestellt, das nicht verfehlen kann, den schönsten Erfolg zu erzielen. Dirigent ist Herr Henry von Oppen. Für das gesellige Vergnügen sorgt mit Eifer der Vergnügungs-Ausschuß, der aus den Herren Paul Weder, Gust. Stern, Theo. Meyer, Chas. Anwander und Wm. Westphal besteht. Nachdem die Lieder verklungen, wird ein gemüthlicher Ball stattfinden. Eintritt für Herrn und Dame beträgt 50 Cents. Mitglieder haben mit ihren Familien freien Eintritt.

Eine mit Familien-Unterhaltung verbundene große Agitations-Versammlung veranstaltet die Sektion 3 des Bairisch-Amerikanischen Vereins am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, in der Union-Halle, 380 Larrabee Str., nahe North Ave. In der Versammlung werden aus Baiern gebürtige Männer oder solche von bairischer Abstammung zu herabgesetzter Gebühr aufgenommen. Die Sektion bezahlt 26 Wochen lang $6 Krankengeld die Woche, stirbt ein Mitglied, so werden $450 gezahlt, beim Tode der Frau eines Mitgliedes $150. In der Versammlung werden Bier und Imbiß frei verabreicht. Die Sektion versammelt sich jeden 2. und letzten Samstag im Monat.

Die Liedertafel Eintracht gibt am kommenden Sonntag in Schoenhofens Halle ein großes Frühjahrs-Konzert mit nachfolgendem Ball. Bei der bekannten Leistungsfähigkeit des festgebenden Vereins, der auch für das bevorstehende Fest wieder ein sehr schönes und interessantes Programm aufgestellt, darf ein sehr zahlreicher Besuch erwartet und den Besuchern ein musikalischer Genuß in Aussicht gestellt werden. Für die gesellige Unterhaltung und die Bewirthung der Gäste ist nicht minder Sorge getragen worden. Das Konzert beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents. Unter der bewährten Leitung von Herrn Gustav Gundlach werden u. a. die Chöre „Des Waldes Morgengruß", „Wenn der Vogel naschen will" und „Karneval" zu Gehör gebracht werden, und als Solisten sind Fräulein Florence Klein mit zwei Gesangssoli, Herr Louis Coninx und Herr Bert Brown, letzterer mit einem Kornetsolo, auf dem Programm.

Der Gemischte Chor Fritz Reuter feiert am kommenden Sonntag in Yondorfs Halle sein drittes Stiftungsfest. Das Festprogramm umfaßt Konzert und Ball und ist mit der Sorgfalt vorbereitet worden, welche alle Veranstaltungen dieses populären Vereins auszeichnet. Der umsichtige Festausschuß hat auf die Unterhaltung der Besucher in umfassender Weise Bedacht genommen, ein zahlreicher Besuch wird erwartet. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Komite besteht aus den Herren H. Engelken, Chas. Meckenhauser, Wm. Rutzen und Aug. Polte und aus den Damen Emilie Waynich, Dora Meckenhauser, Charlotte Kremser und Pauline Naßt.

Der Bayern-Frauenverein vom Town of Lake veranstaltet am Samstag 20. April, in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., einen Kalikoball. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Elisabeth Döhler, Präsidentin; Margarethe Wahl, Anna Bäumler, Anna Utz, Anna Versinsky und Wilhelmine Samson, welche nichts ungethan lassen, um die Besucher in Bezug auf Unterhaltung wie auf Bewirthung so zufrieden zu stellen, wie es bisher bei allen Festlichkeiten des Vereins der Fall gewesen ist.

Der Hertha-Frauenverein gibt am Samstag, 20. April, in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Str., ein Kattun-Kränzchen. Der Verein hat mit den Vorkehrungen zu diesem Fest einen Ausschuß erfahrener Mitglieder betraut, welcher jetzt eifrig am Werk ist, den Gästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der Schwäbisch-Badische Damenverein hält am Sonntag, 21. April, Nachmittags 3 Uhr, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein zehntes Stiftungsfest nebst Ball ab. Das Komite des beliebten Vereins, bestehend aus Marg. Scheuermann, Präs.; Marg. Reuther, Kath. Kopp, Elisabeth Lottmann, Emilie Hilger und Auguste Hinske, hat alle Vorbereitungen getroffen und keine Mühe gescheut, das Fest zu einem echt schwäbisch-badisch-gemüthlichen zu gestalten, um den Freunden und Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Abendessen kostet 20 Cts. Eintrittskarten kosten 15 Cts. im Vorverkauf und an der Kasse 25 Cents.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein feiert am Sonntag, 21. April, sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit komischen Vorträgen, Gesang und einem sehr beliebten Theaterstück, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Das Arrangementskomite besteht aus den Herren E. Schaffenberger, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, H. Schau, A. Riesen und J. Schug, und aus den Damen G. Altwatter, A. Nordram und C. Metzler. Tickets im Vorverkauf 25 Cts. an der Kasse 35 Cts. die Person.

Der Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein feiert am Sonntag, 28. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest. Herr H. Eickhoff, Präsident des Vereins, Frau Adelheid Luck, Vorsitzende, Frau Auguste Potenberg, Sekretärin, und Herr C. Wuttke, Schatzmeister, lassen es sich als Festausschuß sehr angelegen sein, für ein schönes Vergnügen der Besucher zu sorgen. Ein vielversprechendes Programm, bestehend aus Konzert und Ball, ist aufgestellt. Eintrittskarten zu dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der Northwest Frauenverein hält am Samstag, 4. Mai, im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Maifest ab, bei welchem u. A. von den Mitgliedern ein lebendes Bild: „Die Krönung der Maikönigin", gestellt wird. Ein tüchtiges Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch diesmal die Freunde des Vereins, wie stets bei solchen Gelegenheiten, aufs Angenehmste zu überraschen und zu unterhalten. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie $1. Der Anfang des Festes, bei welchem auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Der Bairisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 5. Mai, in der Südseite-Turnhalle ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Der Verein, der seinen Gästen immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Der Fest-Ausschuß, Frau Margaretha Goetz, Vorsitzende; Frau Käthi Wachter, Frau Käthi Wolf, Frau Christina Engermann und Frau Margaretha Hellgoth, ist bereits in voller Thätigkeit und hat ein reichhaltiges Programm in Aussicht. Gewiß stehen allen Besuchern recht fidele und amüsante Stunden bevor. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Zur Feier seines 15. Stiftungsfestes veranstaltet der Deutsche Kriegerbund von Chicago am Sonntag, dem 5. Mai, in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Avenue, ein großes Konzert, verbunden mit Fahnenweihe und Ball. Das Programm des Tages ist höchst reichhaltig und viel Genuß versprechend, u. A. werden ein Doppelquartett und die beliebten Vaudeville-Künstler Alex. Vogel und Selma Gerlach mitwirken. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Herren Otto Drews, Festpräsident; Henry Lang, Gust. Beckmann, Robert Rottschalk und Karl Rempert. Der Beginn des Konzerts ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cents die Person.

Personal-Nachrichten.

— Heute Abend feiert das Ehepaar Joseph Scherrer, 125 Fry Str., in seiner Wohnung das Fest der goldenen Hochzeit. Herr und Frau Scherrer kamen von Aux Plain, Ill., schon im Jahre 1858 nach Chicago und haben seit 46 Jahren in ihrer jetzigen Wohnung gelebt. Ihre Kinder und Enkel werden heute das Fest mit ihnen feiern. Von den Kindern wohnen Frau Sarah Spengler, George F. und William S. Scherrer in Chicago, Frau Tillie Knecht wohnt in Kankakee und Frl. F. J. Scherrer in New York. Sie ist Sekretärin des Präsidenten der Western Union Telegraph Co.

— Der Kunstgärtner Amasa Kennicott, der älteste noch lebende Sohn von Dr. John A. Kennicott, einem der ältesten Kunstgärtner und Aerzte von Cook County, starb gestern in seiner Wohnung, „The Grove", bei Glen View im Alter von 69 Jahren. Seine Wittwe, Frau Mary Seeley Kennicott, drei Söhne, Ransom, Walter und Harrison, zwei Brüder, Bruno und Flint, und eine Schwester, Frau Alice M. Reilly, die Gattin von Dr. F. W. Reilly, überleben ihn. Herr Kennicott war im Jahre 1838 im „Grove" geboren, machte den Bürgerkrieg mit und gründete dann eine Kunstgärtnerei. Er wird morgen Nachmittag auf dem Arlington Heights-Friedhofe beerdigt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.76
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franken	19.27
Holland: 100 Gulden	40.10
Dänemark: 100 Kronen	26.70
Rußland: 100 Rubel	51.35

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Sebastian, Mary Becker, 26, 21.
Cornelius H. Sannam, Gertrude E. Harmon, 26, 20.
John D. Dykhuis, Jennie Rus, 23, 20.
Kazimiers Piecuch, Aniola Gajdosik, 24, 19.
Clyde A. Bessett, Kathryn King, 29, 25.
Arthur Bronesky, Louise Gaffki, 24, 20.
Jan Lucarz, Karolina Mika, 22, 20.
Dan E. Bartley, Elizabeth Frey, 29, 22.
Edward Czerwinski, Mary Karske, 23, 20.
Herman Seidel, Malwine Sellinger, 31, 30.
Einar K. Larsen, Jennie Sorenson, 28, 24.
John Wollar, Minnie Berman, 28, 26.
Edward Anderson, Jennie Benson, 28, 23.
Fred Ridgetano, Risini Endria, 19, 18.
Emil Schwab, Josephina Krebs, 29, 38.
Joseph Dier, Rosa Pratl, 22, 20.
Adolph J. Strand, Maryaner Wiederbecht, 30, 20.
Edward Davenport, Josie Kraniger, 27, 21.
Antonino Collura, GiuseppinaCollura, 37, 20.
Herman Pahl, Elizabeth Gibbons, 25, 23.
Paul Naumann, Louise Weinman, 23, 25.
Josef Kuklik, Mary Simek, 26, 22.
Felix Dranski, Josepha Mykenski, 25, 23.
Frank Kobout, Mary Sindelar, 27, 27.
Francesia Gerane, Rosim Graftogimane, 23, 25.
Daniel Lynch, Elizabeth Dockerdorf, 33, 24.
Antonio Mettioli, Jennie Paleri, 27, 18.
Vaclar Heller, Rose Dudla, 23, 23.
John R. Kaulbach, May Conrad, 23, 21.
David Bard, Ida Siebling, 21, 19.
Axel Stahl, Agda Larson, 23, 23.
Abraham Lincoln Woodbury, Grace Burnes, 37, 24.
Fred Ostland, Mary Jeben, 47, 28.
Walter G. Rabe, Anna Wagner, 24, 24.
Carl Hammarberg, Emma Johnson, 25, 25.
Rudolph Lorenz, Magdalena Matz, 22, 18.
Charles D. Happicho, Florence Titus, 22, 18.
Antal Stein, Karolina Rozbora, 37, 25.
Alfred B. Peterson, Minnie Kline, 28, 21.
Vincenzo Divarka, Francesia Tornabene, 22, 18.
Jacob Le Vine, Ella Courlander, 21, 18.
William R. O'Toole, Mae Keating, 21, 18.
Hermann Deutsch, Helen Goldberger, 29, 20.
Josef Rinehaus, Rosa Behrman, 22, 26.
Dee O'Jackson, Lucy Crider, 21, 19.
Stefan Kozionski, Ursula Bietronska, 27, 19.
Henry Schmidt, Bella Friebel, 21, 18.
William Moffatt, Lillian Fredenck, 21, 18.
Frederick Leder Johanson, Wilhelmina Josefina Thunstrom, 27, 21.
Jude Simon, Lizzie Ehrenberger, 22, 19.
Earl McDonald, Hazel Herron, 21, 17.
Charles Prosper Claude, Alice Oaks, 44, 32.
William Kerkering, Ina Clark, 32, 18.
John Wucik, Maryanna Poctasw, 26, 24.
Henry Shirley, Hannah Keeler, 50, 27.
Charley Smith, Margaret Pebilson, 40, 36.
Guido Gentili, Erolinda Supori, 22, 18.
Harold G. Wood, Cecilia Irene Guttenburg, 26, 38.
Lyman L. Sailor, Vivian Coffey, 22, 23.
John P. Beckinaw, Cecilia Mahoney, 21, 18.
Balazs Beinemer, Jolan Kacsmarik, 23, 19.
William Millies, Anna Jarzumkowsky, 21, 20
Christian Gery, Bertha Einfalt, 22, 20.
Samuel E. McCallum, Marie Rems, 25, 20.
Reuben H. Haines, Ida B. Berry, 40, 40.
Warren H. Walker, Clara M. Harford, 27, 25
Frank Miller, Annie Schmidt, 27, 28.
Alfred F. Boettcher, Anna Mulvany, 21, 19.
Thomas Patterson, Mary Mulcahey, 26, 24.
Isaac Hirschenbein, Anna Teller, 29, 20.
Abraham Cohen, Anna Goldstein, 22, 23.
Edwin W. McClelland, Hannah F. Heaney, 24, 21.
John Shea, Mary Lynch, 21, 19.
Antonio Pino, Filimona Happerolle, 22, 16.
Michael Szydtowski, Mary Penka, 22, 19.
Isser Wolowelsky, Sara Gorden, 21, 21.
Robert W. Glein, Lula Biegler, 33, 28.
Charles Herrmann, Kate Reinberger, 21, 21.
John Wielgos, Mary Szaja, 27, 19.
William L. Piper, Amber B. Neely, 27, 25.
Richard Ripp, Rose Goetz, 26, 27.
Johann Miller, Eva Kohl, 23, 20.
Hugh Kane, Amy Welch, 26, 25.
Clarence H. Roeder, Stella M. Hennessy, 22, 21.
Anton Berger, Barbara Mihl, 23, 21.
John J. Krouch, Annie Doyle, 27, 23.
Frank J. Zelenka, Annie Prochaska, 25, 23.
Wilbur Cline, Mabel R. Fulton, 26, 21.
Henry P. Kahl, Lillian Maurer, 24, 21.
Paul Kranz, Bertha Paris, 27, 22.
William E. Klee, Catherine Hoand, 56, 43.
Feliks Nowak, Karolina Glowienski, 23, 20.
Ambro Palo, Zuzanu Kurabov, 22, 19.
Douglas A. Hougin, Lena Mahr, 30, 25.
Henry Brown, Margaret Chappell, 28, 26.
Warren Marwick, Loretta Kane, 22, 27.
John Bartusiewicz, Nellie Dudzik, 24, 22.
Anton L. Petrik, Josephine Schulz, 20, 19.
Thomas J. McEneely, Honora Swift, 35, 26.
Oscar M. Le Doux, Minnie Bohn, 22, 23.
Benjamin E. Casteel, Carrie Belle Putney, 35, 24.
Carl Hoth, Goldie Wright, 32, 22.
James M. Irwine, Marguerite Low, 24, 18.
Benjamin Hicks Lake, Clara De Ubies, 84, 19
Chris Quist, Rose Heckel, 35, 24.
Frank Janeczko, KatarhynaDemitrowicz, 26, 23
Francis R. Flynn, Estella Strong, 21, 18.
Martin H. Schroeder, Katherine Langeloll, 24, 23.
Leopold Bleier, Jennie Benas, 48, 30.
John J. Hundrieson, Elizabeth Baier, 25, 21.
Fred Bachmann, Lillian Teßmann, 26, 20.
Andrew Grant Damiel, Clara Ittsore, 31, 33.
George H. Cole, Alma Schnni, 24, 21.
Paul Stachnik, Juliana Schulz, 27, 30.
Charles R. Crawford, Charlotte Pabro, 34, 32
Frank C. Dieffner, Edith J. Brooks, 32, 26.
Ellsworth E. Sheets, Cora May Cowan, 22, 24
Benjamin Jackson, Celia Fantroy, 32, 30.
Martin Dizck, Kate Pague, 25, 25.
Charles Pynakker, Cora Vander Weg, 24, 23.
Feliks Pizybyszewski, Franciszka Bogaczyk, 29, 27.
Miden Nolan, Margaret Fullong, 28, 23.
Everett W. Van Dusen, Emma Sweeney, 22, 23.
Gerhardt E. Meier, Annie Shannon, 34, 23.
Max Abranow, Mollie Levin, 21, 19.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Anton, Sophie, 27 J.; 437 Noble Str.
Bartholina, Luise, 47 J.; 576 Haddon Ave.
Buettner, Laura, 85 J.; 586 Racine Ave.
Goleib, Annie, 7 Mo.; 165 Maxwell Str.
Heitmann, Wilber, 1 Tag; 319 West Court.
Horn, Frederick, 20 J.; 901 31. Place.
Heider, August, William, 68 J.; 1049 Ost Belmont Avenue.
Jaeschke, Henry E., 57 J.; 2813 N. Ashland Ave.
Jenner, Annie, 55 J.; 270 Milwaukee Ave.
Kramer, Anna M., 24 J.; 2659 N. Lincoln Str.
Kientz, John, 3 J.; 9445 Cottage Grove Ave.
Lindrich, Edy, 2 J.; 1411 S. 42. Ave.
Lesmer, Frank, 28 J.; 1613 N. Rockwell Str.
Moller, Caroline, 78 J.; 1781 N. Kedzie Ave.
Moritz, Anna, 30 J.; 603 School Str.
Molf, Arthur, 8 Ta.; 751 W. 20. Str.
Opel, Olga M., 26 J.; 271 S. Homan Ave.
Polack, John, 42 J.; 43 Fry Str.
Ritter, Carl, 2 J.; 1253 N. Ashland Ave.
Sebastian, Mary, 8 Mo.; 157 N. Curtis Str.
Schaefer, Mary, 20 J.; 119 W. Barber Str.
Tritthart, Elsa, 2 J.; 40 W. Erie Str.
Weber, Louisa, 2 J.; 10312 Buffalo Avenue.
Weinert, Gussie, 22 J.; 1163 Ost 72. Str.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Mary gegen Harry M. Gallagher, Verlassen; Carl A. gegen Julie Christofferson, grausame Behandlung; Bertha gegen Benjamin Vogel, Verlassen; Helena gegen Ernest Juillard, Verlassen; Katharine gegen Samuel Wilson, Trunksucht; Anna gegen Fred. W. Farrer, Verlassen; Mary gegen Robert Weißmann, Verlassen; Pelagia gegen Leon Stasonska, Verlassen; Wolf gegen Lena Sherman, Verlassen.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Bundes-Distriktsgericht nach:

A. M. Belle — Verbindlichkeiten, $11,003; Bestände, $594.

Marktbericht.

Chicago, den 9. April 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 77—77¼c; Nr. 3, roth, 75—76c; Nr. 2, hart, 75½—78c; Nr. 3, hart, 68—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 80½—85c; Nr. 2, 77—82c; Nr. 3, 77—82c.

Mais, Nr. 3, 43¼—43¾c; Nr. 3, weiß, 43¼c; Nr. 3, gelb, 43½—43¾c; Nr. 4, 38½—39½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 43½c; Nr. 3, 40¾c; Nr. 3, weiß, 40—43c; Nr. 4, weiß, 40—40½c; Standard, 43c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.00—$13.00; ditto, Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $8.50—$9.00; Nr. 4, $8.00—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 77¼c; Juli, 79½c; September, 80⅝c; Dezember, 82¼c.

Mais, Mai, 46¼—46⅜c; Juli, 46½—46⅝c; September, 47⅛c.

Hafer, Mai, 42⅞c; Juli, 38—38⅛c; September, 34—34⅛c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 19,000, von Mais auf 326,400, von Hafer auf 229,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 211,545 Bushels Weizen, 502,808 Bushels Mais und 253,859 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 3,238,000 Bushels, von Mais 2,405,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 2,560,000 Bushels, Mais 2,697,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,368,000 Bushels, und Mais 3,136,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.62½; Juli, $8.75; September, $8.87½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.85; Juli, $15.92½.

Rippchen, Mai, $8.42½; Juli, $8.60; September, $8.70.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.45—$6.55 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.57½—$6.65; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.55—$6.65; mittlere bis gute Ferkel, $5.60—$6.60; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.10.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.40—$6.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.30; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte $7.25—$8.40.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.14½
do., (Kisten eingeschlossen)		0.14½
„Firsts", das Dutzend		0.15
„Extras," das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund	0.14	—0.14½
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.13½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.18
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.06
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.31
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—3.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	2.50	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Mississippi, 24 Quarts	1.50	—2.50
Kraut, das Faß	0.75	—2.50
Rothkraut, das Faß		2.50
Kopfsalat, das Faß	1.50	—5.00
Blattsalat, die Kiste	0.25	—0.30
Sellerie, die Kiste	1.50	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—4.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Champignons, das Pfund		0.25
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.00	—5.00
Zwiebeln, der Bushel	0.40	—1.25
Spinat, die Kiepe	0.25	—0.50
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.10	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.40	—2.50
Brunnenkresse, Mich., Dtd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	4.50	—5.00
Wachsbohnen, die Kiste	4.50	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		1.83
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.42
do., neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.50

— Der kleine Pikkolo. — Gast: „Wann D' ma no amal so a schlecht gefüllte Maß hinstellst, nocha schmeiß' ich Dich oben 'nein, Du Knirps!"

— Fatale Aussicht.—Ehemann (der reisen will, auf den Perron tretend): „O je, o je, die Küsserei....wenn da meine Alte nur nicht auch angesteckt wird!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Belmont Ave., 519 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 37 bei 125; J. S. Mueller an Mary A. Kelty, $2000.
Bosworth Ave., 283 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 25 bei 123; O. Charles an Otto W. Olson und Gattin, $2000.
Claremont Ave., 141 F. nördl. von Sunnyside, Ostfront, 37½ bei 125; C. E. Lukens an Jeanette J. Gulbrandsen, $3400.
Cullom Ave., 186 F. östl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125; H. E. Warn an Arista B. Williams, $2500.
George Str., 266 F. östl. von Robey, Südfront, 25 bei 125; William Leering an William F. Schaefer und Gattin, 2574.
Hermitage Ave., 267 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 26 bei 165; Joseph Bright an Frank McMillan, $2000.
Melrose Str., 24 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 24 bei 125; G. F. Schwarz an Louise Hallmann, $3000.
Perry Str., 224 F. südl. von Grace, Westfront, 25 bei 125; J. W. Nagel an Charles F. Hultgren, $2625.
Robey Str., 88 F. nördl. von Lawrence Ave., Ostfront, 37½ bei 122; J. A. Waline an Charles A. Easterberg, $2800.
Roscoe Str., 49 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 124; L. M. Nelson an Julius C. Berndt, $2800.
Wellington Str., 25 F. westl. von Herndon, Nordfront, 25 bei 125; B. Susan an William T. Susan u. And., $3000.
Agatite Ave., 120 F. östl. von Hamlin, Südfront, 25 bei 125; C. E. Davis an Patrick Lee, $1900.
Albany Ave., Nordostecke Roscoe Str., Westfront, 50 bei 125; C. G. Vickerdike an Henry E. Baerd u. And., $1500.
Bernard Ave., 174 F. südl. von Berteau, Ostfront, 25 bei 125; A. H. Hill an Frank C. Dornacher, $2400.
Western Ave., 591 F. südl. von Winnemac, Ostfront, 25 bei 115; H. Kruchten an Peter Schmitz, $2500.
Mendell Str., Nordwestecke Clybourn Place, Südfront, 41⅛ bei 122; C. Brachvogel an Michael M. Mazurkiewicz, $3250.
Milton Ave., 40 F. nördl. von Locust Str., Westfront, 20 bei 100; C. G. Anderson an Agostina Cammarath u. And., $2100.
Dearborn Str., 264 F. südl. von 35., Westfront, 24 bei 123; Jacob Winzeler an Geo. F. Leibrandt, $1950.
South Park Ave., 145 F. südl. von 29. Str., Ostfront, 24 bei 110; J. Fitzgerald an Christian Rasmussen, $2200.
32. Str., 78 F. östl. von Parnell Ave., Südfront, 26 bei 108; J. Flude an Axel und Maria Staff, $1800.
Champlain Ave., zwischen 43. und 44. Str., Westfront, 30 bei 166; Marg. Brookes an Isaac W. Mayer, $3100.
Ellis Ave., 4104, 18 bei 180; C. J. Jordan an Geo. W. Lamson, $5000.
Ellis Ave., 441 F. südl. von 63. Str., Westfront, 16⅔ bei 132; Sarah J. Miner an Ellen Maybridge, $3500.
Evans Ave., 200 F. nördl. von 68. Str., Ostfront, 25 bei 121; L. E. Koehler an Gustav C. Spengler, $3000.
Jackson Ave., 173 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 25 bei 125; Frank Roder an James F. und Ella B. Ryan, $3500.
Lake Ave., Fuß der 54. Str., Westfront, 23.6 Fuß zur Gerechtsame der Illinois Centralbahn; A. H. Parker an Wm. Gaertner, $3300.
113. Place, 135 F. östl. von State Str., Südfront, 26 bei 124; E. Mattoon an Foster McAmmond, $3100.
Rosalie Court, zwischen 57. und 58. Str., Westfront, 45 Fuß zur Ill. Centralbahn; F.R. Chandler an Marian Slater, $3250.
St. Lawrence Ave., 248 F. nördl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 123; C. W. Thacher an Robt. H. und Clifford E. Frayer, $3400.
Woodlawn Ave., 30 F. nördl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 120; A. Kracht an August Jaegermann, $2500.
Ada Str., 78 F. nördl. von 57., Westfront, 25 bei 124; K. E. Gogren an Jan A. Kastberg, $3200.
Bishop Str., 107 F. nördl. von 70., Westfront, 25 bei 124; H. Jansen an Peter Sehmen, $2950.
Emerald Ave., 180 F. nördl. von 77. Str., Ostfront, 67 bei 144; B. Chandler an Henry G. Lauermann, $2250.
Harvard Ave., 97 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 33⅓ bei 127; E. B. Conklin an Charles Mater, $2000.
Loomis Str., 82 F. südl. von 70., Ostfront, 50 bei 124; Fred C. Child an Henry und Dora Moeller, $3000.
Marshfield Ave., 249 F. südl. von 48. Str., Westfront, 25 bei 122; F. Pohlmann an Adolf Stefanowski und Gattin, $3000.
Normal Ave., 127 F. südl. von 77. Str., Ostfront, 18½ bei 130; B. Chandler an Manson Parker, $3000.
Perry Ave., 75 F. nördl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 175; J. A. Pitsch an Katie Bina, $2500.
Sangamon Str., 98 F. östl. von 64., Ostfront, 25 bei 124; A. G. Anderson an Saml Stangle, $2700.
71. Str., 92 F. westl. von Centre Ave., Nordfront, 31¼ bei 124; C. D. Evans an Lawrence Kramer, $3250.
62. Str., 136 F. westl. von Stewart Ave., Südfront, 30 bei 120; C. C. Armstrong an Mary E. Pirritte, $3750.
68. Str., 75 F. östl. von Green, Südfront, 25 bei 94; Geo. C. Fogle an Robert McKee, $2300.
4100 S. Western Ave., 25 bei 124; L. Deppe an Geo. Pierson, $1200.
Albany Ave., 100 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 118; F. A. Oswald an Frank J. Grill, $2050.
Artesian Ave., 141 F. südl. von North, Ostfront, 25 bei 126; C. H. Gregorius an Martin Jousson, $8000.
Barber Str., 325 F. westl. von Canal, Nordfront, 25 bei 73; L. Cohen an Samuel Lipschitz, $2800.
Claremont Ave., Nr. 1182, 23 bei 100; F. A. Reville an Chas. Schulz, $1725.
Ems Str., 210 F. westl. von Powell Ave., Südfront, 28 bei 110; T. Hansen an John Alexander, $1500.
Ems Str., 24 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; A. C. Johnson an Anthony Mrzerkiewicz, $3150.
14. Place, 22 F. östl. von Laflin Str., Südfront, 24 bei 124; A. Zieke an John B. Swieringa und Gattin, $3500.
40. Ave., 24 F. südl. von 30. Str., Westfront, 24 bei 125; C. L. Caswell u. And. an Rozie Franek, $2300.
S. 41. Court, 24 F. südl. von 14. Str., Westfront, 25 bei 125; J. Wondrasek an Albert Wondrasek, $3600.
N. 53. Ave., 161 F. südl. von Superior Str., Westfront, 30 bei 125; F. A. Browne an Ellen A. Hustreß, $2550.
Green Str., Nr. 156, 20 bei 116; F. Pedote, an Eugene Malato, $2400.
Dasselbe Eigenthum; E. Malato an Santo Noto, $2500.
Harrison Str., 127 F. westl. von Oakley Ave., Nordfront, 19 bei 125; C. E. Ewers an John F. und Mary E. O'Brien, $3000.
Homan Ave., 75 F. südl. von 27. Str., Ostfront, 25 bei 125; A. Flider an Karel Bodnansky, $2700.

Schwache Männer!

Keine Heilung, keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, denn ich weiß daß Ihr mich anderen empfehlen werdet, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Meine Nervs-Osmotic Behandlung heilt nachhaltig vitale Nervenschwäche, Schwäche, verlorene Kraft, Nervösität, Mangel an Energie und Kraft, Kreuz- und Nierenschmerzen. Auch heile ich Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Hämorrhoiden und Harnleiden in einer bis drei Behandlungen, ohne Schneiden, Schmerzen oder Gefahr. Ich berechne weniger als die Hälfte der Gebühren der Spezialisten.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. Y. BOYD, M. D.

2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill. Office-Stunden, 9 Vorm. bis 8 Abends, täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

14mzdosadi*

Radikalkur der

Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. —

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

10mz,fodido,1t

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

24no, fadido*

$14 To North and South Dakota

Ein Weg Settlers' Tickets werden an jedem Dienstag während des Monats April 1907 verkauft, von Chicago und Milwaukee nach allen Punkten in Nord-Dakota und Süd-Dakota auf den Linien der

Chicago Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

Dies ist Eure beste Gelegenheit zu einer wohlfeilen Fahrt nach dem Land des Erfolges, wo sich Euch lohnende Beschäftigung bietet durch Landwirthschaft, Viehzucht oder Industrie. Aeußerst günstige Gelegenheiten bieten sich Euch an den neuen Linien westlich von Chamberlain, S. D., bis Rapid City, S. D., und von Glenham, S.D., nach Butte, Montana.

Pamphlete kostenfrei.

C. N. SOUTHER, General-Agent,
95 Adams Str., Chicago

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, Dumpfheit, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — keine Bezahlung.

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 10jan,X*

Ein Bruch ist ein gefahrdrohendes Leiden, da leicht Darmverschlingung eintreten kann; ein schlecht passendes Band, schlimmer wie keines.

Kommt zu uns. Wir haben über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts für einseitig; von $1.25 aufwärts für doppelt. Bandagisten — für Herren und Damen — mit jahrelanger Erfahrung und Rath, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei. Ein gut passendes Band kann noch in vielen Fällen einen Bruch heilen.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Strümpfe für geschwollene Beine, künstliche Arme und Beine, Leibbinden und elastisches Material, genau nach Maaß gemacht; alles kann von unserer Fabrik zu den niedrigsten Preisen bezogen werden.

Schickt nach unserem neuesten Katalog; er ist frei.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude, Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.— Preis $2.00 p. Flasche.— Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 28mz*X

Dr. J. L. Aldrich,

Spezialist in der legitimen Behandlung von Frauenkrankheiten.

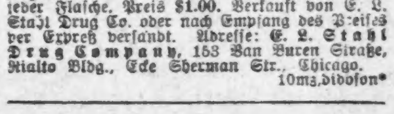
Untersuchung und Konsultation frei.

Zwanzigjährige Erfahrung.

84 Adams Straße, Zimmer 81.

Stunden: 11 Vorm. bis 4 Nachm. — Sonntags 11 bis 1 Uhr. Mittwochs und Samstags Abends von 6 bis 8. 6mz1mX

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung m. jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didosa*



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

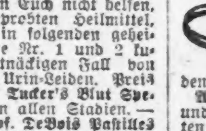
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office. 15feb,didofa*

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten.

Otto Kalteich, 133 Clark Str. Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 3Jb,fa,bi,bo*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzige Bruchband, das [illegible] Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann. [illegible] Alle Verkrümmungen des Rückgrats, [illegible] und Füße [illegible] mit meinen Apparaten positiv [illegible] Senkung, [illegible] $2 aufw. [illegible] Geradehalter, künstliche Beine u. Arme. [illegible] das größte Bruchband-Geschäft [illegible] Fabrik in Amerika.

DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident. 60 [illegible] Spezialist für [illegible] Körpers. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Asthma nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. [illegible] Fälle ob. [illegible] Autoritäten [illegible] die einzige [illegible] einschließlich [illegible] Fall [illegible] Asthmaheilanstalt [illegible] M. D. Dept. [illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten [illegible] Ehre, ihre [illegible] möglich [illegible] gründlich [illegible] Krankheiten [illegible] Menstruation [illegible] Frauenkrankheiten [illegible] Klasse Operationen [illegible] sultirt uns [illegible] plaziren [illegible] Frauen [illegible] handelt. Behandlung nur drei Dollar der Monat. [illegible] Uhr Morgens bis [illegible] Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Der Eichener See.

(Von Otto Teichmann, Emmendingen.)

In den letzten Tagen ist der Eichener See, ein periodisch erscheinender und als geologisches Naturwunder weithin bekannter Gebirgssee des Schwarzwaldes wieder ausgetreten. Die Ursache dürfte in dem anhaltenden Thauwetter zu suchen sein, das die enormen Schneemassen, mit dener uns der diesjährige Winter beglückte, zum Schmelzen brachte. Der See liegt eine kleine halbe Stunde oberhalb des Dörfchens Eichen (Amt Schopfheim), unweit der Straße von Schopfheim nach Wehr. Die Einsenkung des Sees ist oft Jahrelang mit Feldfrüchten bebaut und nur in gewissen Zeiten mit mehr oder weniger Wasser gefüllt. Die Mulde liegt auf der Wasserscheide des Dinkelberges, ihr tiefster Punkt liegt 463.8 Mtr. über dem Meer.

Der See erscheint oft erst nach mehreren Jahren wieder, oft aber auch mehrmals in demselben Jahre, wie er z. B. in den Jahren 1799 und 1800, in welchen im Dorf Hasel große Erdbrüche erfolgten, fünfmal und im Jahre 1801/1802 viermal ausgetreten war. Aus der Chronik der späteren Jahre sei erwähnt, daß er 1866/1867 mit einem Floß befahren wurde, während am Ufer Bewirthung mit Musik stattfand, und daß am 9. April 1876 ein Mann aus Wehr im See ertrank. Die älteste, zugleich auch traurigste Nachricht stammt aus dem Jahr 1772. Damals fuhren sieben Personen auf einem Weidling über den See; von diesen ertranken fünf in der südöstlichen Ecke.

Aeltere Angaben bringen den See in Zusammenhang mit der etwa eine Stunde östlich gelegenen sogenannten Erdmannshöhle bei Hasel, der berühmtesten Tropfsteinhöhle des Schwarzwaldes, deren Gebiet geologisch gleichfalls zum Dinkelberg gerechnet werden muß. Ein Zusammenhang besteht jedoch nur insofern, als beide ihre gleichen Ursachen in der eigenartigen Formation des Muschelkalkes haben. Das Niederschlagswasser, das fast immer absorbirte Kohlensäure enthält, versinkt in die Spalten des Gesteins, wobei es diese vergrößert und sich unterirdisch seinen Weg sucht. Bei übergroßem Wasserandrang vermögen die unterirdischen Abflußkanäle die bedeutenden Wassermassen nicht mehr zu fassen, die dann nicht rasch abfließen können, sondern nach dem Gesetz der kommunizirenden Röhren durch die Risse und Fugen des Gesteins sich rückwärts stauend alle höheren Klüfte und Hohlräume erfüllen oder, wie es beim Eichener See der Fall ist, zutage treten.

Allen Beobachtungen nach darf angenommen werden, daß der Eichener See, dessen nächste Umgebung kaum 30 Mtr. höher ist und nur geringe flache Einhänge hat, sehr wahrscheinlich seinen Zufluß von dem Gebirgsstock der hohen Möhr erhält und daß diese Wasser in gewöhnlichen Zeiten durch einen unterirdischen Bach strömen, welcher in gewisser Tiefe unter dem Seebecken durchfließt. Zur näheren Erklärung diene folgendes: Auf dem untersten südlichen Steilabfall des Schwarzwaldes ist das Urgestein (Granit) sehr verwittert und gerade dem Höhenzug nach im Verhältniß zu den relativ bedeutenden Niederschlagsmengen ziemlich wasserarm, also wohl sehr durchlässig. Die auf dem Gebirgsstock der Möhr niedergehenden atmosphärischen Niederschläge dringen zum Theil durch das verwitterte Gestein ins Innere und gelangen in der Tiefe, auf noch nicht verwittertem Fels abwärtsfließend, zwischen die weniger durchläsigen auflagernden Anschwemmungsschichten des Bundsandsteins und weiterhin des Muschelkalks, welche den Fuß des Gebirges umsäumen. Hier bewegten sie sich theils in den Berührungsschichten der Gesteinsarten, theils durch diese selbst hindurchgepreßt sehr langsam in südlicher Richtung, bis sie in den durch Ausschwemmung und Auflösung entstandenen Höhlen und Spalten des Muschelkalks, deren Zahl mit seiner Mächtigkeit zunimmt, in kleineren und größeren Rinnsalen freieren Abfluß finden; eines davon ist der unter dem Eichener See fließende unterirdische Bach, der, wie oben geschildert, bei großem Wasserandrang die Bildung des Sees veranlaßt.

Der See tritt nie unmittelbar auf eigentliche Wassergüsse aus, sondern stets erst nach einiger Zeit und nur als mittelbare Folge derselben. Auf monatelange trockene Zeit ist nie ein Austreten erfolgt, wohl aber immer nach recht nassen Perioden und immer im Frühjahr oder Herbst. Anhaltender Regen während des Austritts beförderte diesen merkbar. Der Austritt erfolgt zunächst langsam in der Art, daß sich von den drei tiefsten Stellen des Geländes Wasser durch das Erdreich hindurch, wie durch ein feines Filter erhebt. Den Boden des Sees bedeckt hier und auch weiter darüber hinaus eine 40 bis 60 Zmtr. mächtige Schicht Ackererde, auf welche in geringer Tiefe feste Felsmassen folgen. An dem süd-südöstlichen Rande des Beckens, wie auch an einigen Stellen am südlichen Rande treten diese Kalksteinfelsen zutage und aus diesen sprudelt im weiteren Verlauf das Wasser in vielen kleinen Quellen hervor. In 24 Stunden soll der Spiegel 8 bis 14 Zmtr. steigen, das Maximum der Höhe erreicht der See nach zwei bis fünf Wochen und er behält dann gewöhnlich einige Zeit den gleichen Stand. Das Zurückgehen des Sees erfolgt durch die erwähnten Schichtenspalten in das Bett des unterirdischen Baches, sobald in diesem der durch die großen Wassermassen hervorgerufene hohe Druck nachläßt.

Das Wasser im See ist schwach grünlich und ganz klar, hinterläßt aber auf den überschwemmten Feldern einen feinen Kalklehm. Der höchste bekannte Wasserstand des Sees ist 3,20 Mtr. Nimmt man nun an, daß er noch 30 Zmtr. steigen könnte und dann 3,50 Mtr. hoch sein würde, so beträgt bei diesem außerordentlich hohen Stand die Seefläche 2,6271 Ha., die größte Länge 288 Mtr. und die größte Breite 145 Mtr. bei einer Wassermenge von 44,692 Cbmtr.

Die Mädchen- oder Mailehen.

Eine eigenartige, uraltem Herkommen entstammende Sitte hat sich, wie Heinrich Nießen-Odenkirchen in der Zeitschrift des Vereins für rheinische und westfälische Volkskunde erzählt, in verschiedenen Theilen der südlichen Rheinprovinz bis weit in das vorige Jahrhundert erhalten: die sogenannten Mädchen- oder Mailehen. Die Sitte selbst ging dahin, daß die erwachsenen unverheiratheten Dorfburschen sich alljährlich im Frühlinge, an der Fastnacht oder vor der Kirchweihe, die Mädchen zum Tanze bei den Kirchweihen und etwaigen sonstigen Festen auf ein Jahr bestimmten. Die auf diese Weise zusammengebrachten Paare wurden Mädchen- oder, wo die Bestimmung am 1. Mai erfolgte, Mai-Lienen (Lehen) genannt. In den Ortschaften bei Bonn versammelten sich die unverheiratheten jungen Männer einige Zeit vor der Kirchweihe. Der gewandteste Bursche rief sämmtliche Mädchen des Dorfes namentlich aus, dabei die Anwesenden zum Bieten aufmunternd. Mit den anerkannt Schönsten wurde begonnen, und dann ging es die Stufenleiter abwärts bis zu den mit körperlichen Vorzügen am wenigsten Ausgestatteten. Dabei ereignete es sich schon, daß die letztern trotz aller Lobpreisungen des Ausrufenden keinen Liebhaber oder Bieter fanden.

In den an der Saar sich gegenüberliegenden Ortschaften Mettlach und Keuchingen ging das Lehnausrufen also zu: Am zweiten Sonntag vor Fastnacht zogen sämmtliche Burschen aus den beiden Ortschaften, nachdem vorher die Lehensliste festgestellt worden unter Vorantritt der Musikanten durch den Ort auf die Berge, die Keuchinger auf dem linken, die Mettlacher auf dem rechten Saarufer. Dort wurden alsbald Theertonnen angezündet, aus denen riesige Feuerflammen emporloderten, Berg und Thal weithin hell erleuchtend. Unten an der Saar wie auch auf den Schiffen wimmelte es zur selben Zeit von Neugierigen, Vätern und Müttern, früherer Zeiten gedenkend, ihre Töchter in der Nähe und diese in Erwartung, zu hören, welchem Burschen sie in diesem Jahre zugetheilt würden. Plötzlich erhob sich eine kräftige Stimme in Mettlacher Urdeutsch, welche rief: „Ich geb', ich geb'!" — Von der gegenüberliegenden linken Saarseite ertönte es dann: „Gib, wem Du willst!" — Auf der rechten Saarseite: „Ich gebe die X. X. dem N. N. dieses Jahr zum Lehen, das andere Jahr zur hl. Ehen!" — Hundertstimmig jenseits: „Das war recht!" Wenn alle Paare bei flotten Spielweisen der Musikanten und dem Knattern der Gewehre ausgerufen waren, wurden zum Schluß die brennenden Theertonnen den Berg hinunter gerollt, die dann in der Saar zischend erloschen. Die Mädchen hatten nun nichts Eiligeres zu thun, als, untereinander wetteifernd, zur Fastnacht ihren Burschen große Brezel zu überbringen. Daraufhin führte der Bursche „sein Mädchen", begleitet von deren Eltern, zum Tanze und dabei wurde bei Wein oder Bier die Brezel im Kreise der Bekannten verzehrt. Das Lehen ging überall, wo der Brauch war, auf ein Jahr. Während dieser Zeit war der Bursche der Beschützer und Ritter seiner „Lehne", nur diese und keine andere sollte er zum Tanze führen und bei andern festlichen Gelegenheiten an ihrer Seite bleiben; nur mit ihm und keinem andern durfte sie ohne seine jedesmalige Erlaubniß tanzen.

Da bei diesem Aufeinander-Angewiesensein sich häufiger Gelegenheit bot, gegenseitig sich in allen Beziehungen kennen zu lernen, so kamen aus den zeitweiligen Lehen manche Paare dauernd für's Leben zusammen. Es barg sich somit in dem Brauche eine Art Heirathsbureau des platten Landes. In das Leben einbegriffen waren alle jungen Burschen und Mädchen, die sich bis dahin eines guten Rufes erfreuten. Wie sehr man darauf bedacht war, ergibt sich aus einem Gebrauche, der wenigstens an verschiedenen Orten der Eiffel geübt wurde. Kam nämlich im Laufe des Jahres ein Mädchen zu Fall und es ergab sich nach einfacher Rechnung, daß sie, als sie bei der letzten Kirchweih den Vortanz um die Dorflinde mithielt, schon ihre jungfräuliche Tugend eingebüßt hatte, so wurde diese Linde oder das etwa um dieselbe befindliche Geländer rein gewaschen und gescheuert und das Pflaster ringsum aufgebrochen und erneuert. Dort, wo die Ausbietungen mit Geld bezahlt wurden, ward der Erlös gewöhnlich gemeinschaftlich verzecht, diente zur Bezahlung der Musikanten und zur Berichtigung sonstiger Auslagen. Die Ausbietungen, wobei der Vorsitzende gewöhnlich mit eben nicht zarten Ausdrücken die Vorzüge und Mängel der einzelnen Dorfschönen hervorzuheben sich bemühte, wurden mitunter sehr lebhaft, wenn bei dem einen oder andern Mädchen mehrere Burschen in Wettbewerb traten, die dann ihre Ehre darin setzten, möglichst hoch zu bieten, so daß oft ziemlich beträchtliche Summen erlegt werden mußten.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Der Sonnenschirm.

Eine Modeplauderei.

Der Sonnenschirm war schon bei den ältesten Völkern bekannt und wurde von manchen von ihnen als ein Attribut der Götter und der Herrscher und als ein Symbol der Allmacht betrachtet. So läßt zum Beispiel die indische Göttersage Wischnu mit einem Sonnenschirm in der Hand zur Hölle hinabsteigen, und der König von Ava zählt den Titel: „Herr des weißen Elephanten und der vierundzwanzig Sonnenschirme" von Alters her zu seinen erhabensten. Aegypter und Assyrer gebrauchten den Sonnenschirm, ebenso die Griechen und die Römer; bei Ovid sitzt der göttliche Herakles während seiner Werbung um Omphale nicht nur am Spinnrocken, sondern galant, wie er nun einmal ist, trägt er ihr den Sonnenschirm. Heutzutage bedarf es dazu keiner herkulischen Kräfte, besonders in diesem Frühling nicht, wo die fürsorgliche Mode, die stets der Jahreszeit vorauseilt, uns ganz besonders luftige und duftige Schirmchen als Lenzesgabe bescheert. Sie unterscheiden sich von ihren Vorgängern durch mancherlei. Vor allem ist der diesjährige Sonnenschirm etwas kleiner ausgefallen, dafür wird er zwar aus dünnem Material hergestellt, doch mit Falbeln und Krausen überreich besetzt sein. Man wird viele Schirme aus gestreifter Gaze tragen: je breiter der Streifen, desto moderner. Und wer sich mit dem Streifen nicht befreunden kann, dessen Geschmack wird der gestickte Schirm sicherlich befriedigen, wenn er auch freilich dafür Geld in seinen Beutel wird thun müssen. Als eine hübsche Neuerung ist es auch zu begrüßen, daß die modernen Schirme innen gefüttert werden. Durch den Automobilsport ist übrigens eine längst beiseite gelegte Mode wieder aktuell geworden, nämlich der sogenannte „Knicker", das Schirmchen mit dem einknickbaren Stock, wie es vor fünfzig Jahren getragen wurde, und durch das man sich gegen Staub und Sonne schützt, ohne den Chauffeur zu inkommodiren.

Wichtig für Lohnarbeiter

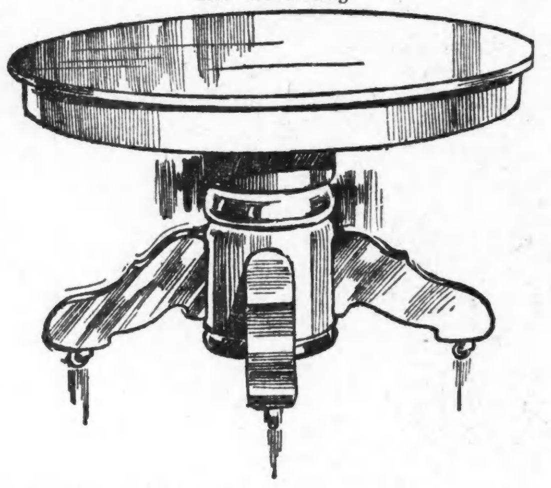
HOME of the OUTFIT Spiegel's

Die Macht eines wirklich großen Etablissements macht sich hier in der Börse eines jeden Lohnarbeiters bemerklich. Je größer das Geschäft, desto niedriger der Preis der Waaren, die es verkauft. Je kleiner das Geschäft, desto höher müssen natürlich die Preise sein. Spiegels ist das größte bestehende Hausausstattungs-Geschäft und ist deshalb in der Lage billiger zu kaufen und zu verkaufen als jedes andere Geschäft in der Möbel-Branche. Vielleicht habt Ihr noch nie bei Spiegel's gekauft. Wenn das der Fall ist, so habt Ihr an Andere mehr Geld bezahlt als wie wir Euch sogar für bessere Qualitäten berechnen würden. Wir garantiren niedrige Preise. Wir garantiren bessere Bedingungen. Versucht es bei uns einmal und seht was diese Garantien bedeuten.

Zur Bequemlichkeit der Leute die während des Tages nicht kommen können bleiben unsere Läden bis 9 Uhr Abends offen

Der Spiegel Auszieh-Tisch

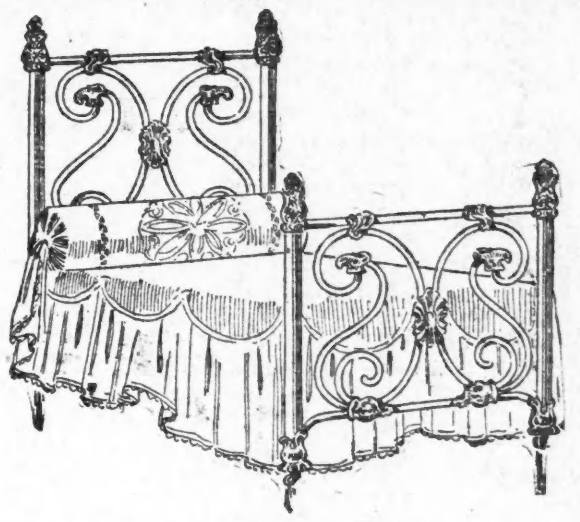
Wie Abbildung



Dieser Pedestal Auszieh-Tisch, wie Abbildung, ist gemacht von dauerhaftem Eichenholz, durchaus gut getrocknet, schwerer Finish und hochfeine Politur, 46-zöllige Tischplatte, welche sich auf 6 Fuß ausziehen läßt — Pedestal und Tischbeine sind ganz massiv im Entwurf. — Speziell zu ... **16.75**

Bedingungen: 1.50 baar, 1.00 monatlich.

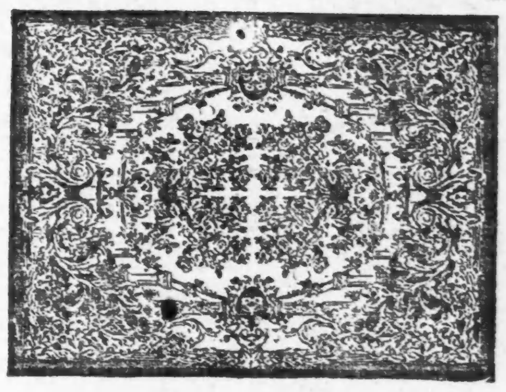
Die Spiegel Eiserne Bett-Ausstattung



Wie Abbildung — vollständig mit Spring und Matratze.— Wir liefern diese Ausstattung in irgend einer gewünschten Größe oder Farbe. Das Bett ist von den besten Materialien gemacht und der Entwurf ist einer der neuesten; Matratze und Spring sind von guter Qualität. Speziell, vollständig **10.95**

Bedingungen: 1.00 baar, 1.00 monatlich.

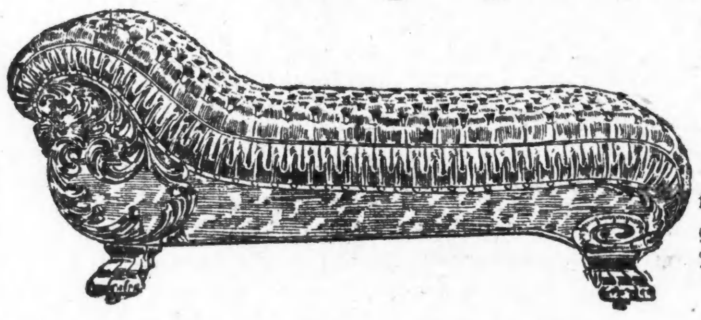
Der Spiegel berühmte Wellington Sammet-Rug



Wir kauften den ganzen Vorrath dieser Rugs von den „Wellington Mills" und zeigen ein großes Assortiment von Mustern — viele ganz neue Entwürfe und prachtvolle Färbungen — Größe 9 Fuß breit und 12 Fuß lang — zu **21.75**

Bedingungen: 2.00 baar, 2.00 monatlich.

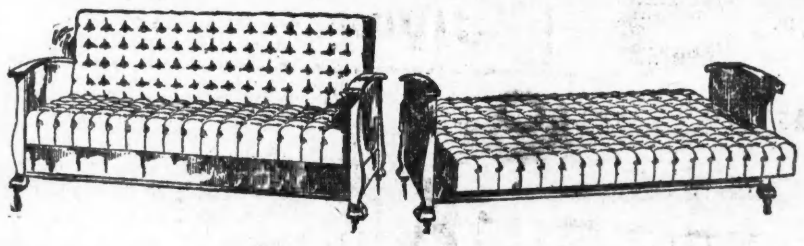
Die Spiegel Fabricord Leder Couch



Wie Abbildung. Ohne Zweifel der wundervollste Couch-Werth auf dem Markte heutzutage; das Gestell ist von viertelgesägtem Eichenholz gemacht, hochfein polirt und elegant geschnitzt, massive Klauenfüße, die Polsterung besteht aus unserem garantirten Fabricord Leder über einer ganz stählernen Konstruktion, enge Diamond Tuftings, speziell....... **19.75**

Bedingungen: 1.50 baar, 1.50 monatlich.

Spiegel automatisches Sofa-Bett Davenport



Dieses Davenport Sopha-Bett arbeitet automatisch und ist im Augenblick von einem Parlor-Davenport in ein Bett von voller Größe zu verwandeln, Gestell ist zu haben in Oak oder Mahogany und die Polsterarbeit ist in einer guten Sorte von gestreiften Corduroys, hat große Abtheilung in welche das Bettzeug eingepackt werden kann. — Speziell................ **23.50**

Bedingungen: $2 Baar, $2 monatlich.

Alle Waaren werden in einfachen Wagen ohne Firma-Namen abgeliefert

Die Spiegel Folding Go-Cart

Diese Folding Go-Cart, wie die Abbldg., hat feinen Rattan Body mit starker Gear, emaillirt in grün, Rubber Tires, Patent-Bremse u. ist so zusammenlegbar, daß sie nur einen kleinen Raum einnimmt. Speziell mit Sonnenschirm, Kissen nicht eingeschlossen — zu **9.75**

Bedingungen: 1.00 baar, 1.00 monatlich.

Leuten die außerhalb der Stadt wohnen, senden wir unsere Kataloge kostenfrei

Wir vertrauen dem Publikum

Zweig-Geschäft: 9133-9135 Commercial Av. South Chicago

Spiegel's

Zweig-Geschäft: 58, 60, 62, 64 W. Madison Str., früher Simon Straus

182, 184, 186 Wabash Ave.

Zweig-Laden: Ecke Ashland Ave. und 48. Str.

Finanzielles.

First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden den Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

Wm. C. Heinemann & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

☞ Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bidolo*

Finanzielles.

Greenebaum Sons

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschafts- u. alle and. Rechtssachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt. — Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mzsondido*

Krause Savings Bank,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

5% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag.
20jan,dosafondi3m

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
feb8*3

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:
Dienstag, 9. April, „Kaiser Wilhelm II." nach Bremen.
Mittwoch, 10. April, „Ryndam" nach Rotterdam
Donnerstag, 11. April, „Blücher" nach Hamburg
Donnerstag, 11. April, „La Savoie" nach Havre
Donnerstag, 11. April, „Main" nach Bremen
Samstag, 13. April, „Vaderland" nach Antwerpen
Mittwoch, 17. April, „Potsdam" nach Rotterdam
Mittwoch, 17. April, „Trave" nach Bremen
Donnerst., 18. April, „La Touraine" nach Havre
Donnerstag, 18. April, „Kais. Aug. Victoria" nach Hamburg
Dienstag, 23. April, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 V.
14mz,dosamodi*

Schiffskarten

Beste Linien — Billigste Preise

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich u. s. w.

Reisepässe

werden durch mich besorgt.

H. WEDESWEILER
739 Stock Exchange Bldg.
108 La Salle Str.
Phone Main 2201.
Sonntags offen von 10—12. — Sonntags Eingang 148 Washington Str.
10mz,sodido,1mo

Oscar F. Mayer & Bro.

285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
☞ Feine Bockwurst. ☜
20mz,6mo

Post-Schnelldampfer

Billigste Raten

Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht, jetzt zu kaufen und bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

☞ **Vollmachten** ☜

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,
84 La Salle Str.
Sonntag offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.
bidofa*

Schiffskarten!

$30 nach und von Rotterdam

Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre-Paris, Luxemburg, Riga, Libau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.
Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.
28mz,1m

Leset die „Sonntagpost".